



KATHOLISCHER AKADEMISCHER
AUSLÄNDER-DIENST

JAHRESBERICHT

2015

English Abstract
(p. 134 - 138)

Herausgeber: Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst
Hausdorffstraße 151, D-53129 Bonn
Fon +49 (0228) 91758-0
Fax +49 (0228) 91758-58
E-Mail: zentrale@kaad.de

Verantwortlich
und Redaktion: Dr. Hermann Weber, Generalsekretär

Layout und
Statistiken: Dorit Raderschatt

Herstellung: Köllen Druck+Verlag, Bonn

ISSN: 0930-9659

INHALT

KAAD KURZGEFASST	7
1. ÜBERBLICK	8
1.1 2015 kurzgefasst: Veranstaltungen, Zahlen, Gremien	8
1.2 Willkommen und Abschied: Personalwechsel in der Geschäftsstelle	10
1.3 Koordination und Anwaltschaft	13
<i>Kooperation mit Hochschulpastoral und Diözesen</i>	13
<i>Stipendienorganisationen und Bundesministerien</i>	14
<i>SECIS</i>	15
1.4 Theologisches Stipendienprogramm Albertus Magnus	16
1.5 KAAD-Stiftung Peter Hünemann	18
2. DER KAAD IN DEN KONTINENTEN	20
2.1 Afrika	20
<i>Afrikanische Stipendiaten/innen und Alumni gemeinsam unterwegs zur Veränderung: Schwerpunkte Bildung und Gesundheit</i>	20
<i>Weggemeinschaften im Omnibus: Alumniseminare in Kenia, Äthiopien und Ghana</i>	21
2.2 Asien	24
<i>Asien: „Das große Grenzland“ der Kirche</i>	24
<i>Programmatik des Asienreferats</i>	25
<i>Grundlagen für ein offenes Asien</i>	26
<i>Reisen: Myanmar und Philippinen</i>	27
2.3 Lateinamerika	28
<i>Engagement bei Caritas und in der Jugendpastoral: Enge Kooperation zwischen KAAD, deutschen Bistümern und Ortskirchen in Lateinamerika</i>	29
<i>Kooperation mit katholischen Universitäten in Lateinamerika: Zwei Beispiele (Peru und Argentinien)</i>	31
2.4 Naher und Mittlerer Osten	32
<i>Regionale Krise mit weitreichenden Auswirkungen</i>	32
<i>Neues KAAD-Drittlandstipendienprogramm in Jordanien, Libanon und Ägypten unterstützt Flüchtlinge und Aufnahmeland</i>	33
<i>Steigende Diversität – Herausforderung und Bereicherung</i>	35
<i>Lebendiger Austausch mit prominenten Alumni aus Palästina</i>	35

2.5	Osteuropa	36
	<i>Neue Herausforderungen des Osteuropareferates – Zukunftskonferenz in Vilnius und Referatsleiterwechsel</i>	36
	<i>Statistik und operative Arbeit mit Stipendiaten und Bewerbern</i>	37
	<i>Auslandsreisen und Kontaktpflege</i>	38
	<i>Aktivitäten der Alumni</i>	40
3.	BILDUNG	41
3.1	Bildungskommission	42
3.2	Seminare	43
3.2.1	<i>Allgemeine Themen</i>	43
3.2.2	<i>Kontinentspezifische Seminare</i>	48
3.2.3	<i>Spiritualität</i>	53
	<i>Geistliche Studienreise – Auf den Spuren von Heiligen und Rebellen, Genies und Verbrechern: Deutschland in Differenzen erleben</i>	53
	<i>Studien- und Pilgerfahrt nach Rom: Begegnung mit der Weltkirche</i>	54
3.2.5	<i>Fachgruppen</i>	57
3.3	Jahresakademie	59
	<i>„Global student“? – Bildungsmigration als Herausforderung für Universität und Kirche</i>	59
3.4	Örtliche und Diözesane Treffen	64
3.5	Auslandsveranstaltungen	66
	<i>Auslandsseminar Amman: Cultures of Diversity</i>	66
	<i>Auslandsseminar Santa Fe (Argentinien): Zur Rolle der Universität im Bereich Öffentliche Gesundheit</i>	68
	<i>Zukunftskonferenz der Partner in Vilnius zum 25-jährigen Bestehen des Osteuropa-Stipendienprogramms</i>	70
	<i>KAAD-Auslandsakademie in Ghana: „Development Needs Change – How can Change be Achieved“</i>	72
	<i>Summer School „Water Resources Management in Karst Regions“ in Hanoi/Vietnam</i>	76
4.	PUBLIKATIONEN DES KAAD	78
4.1	Regelmäßige Publikationen	78
4.2	Netzpräsenz und -interaktion	78
4.3	Aus den Referaten	79
	<i>Afrika</i>	79
	<i>Lateinamerika</i>	79
	<i>Osteuropa</i>	80

5.	DIE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN DES KAAD	81
5.1	Projekte für die Heimat: Abschluss und Reintegration anhand ausgewählter Biografien	81
	<i>Om Ki, Myanmar</i>	81
	<i>Natujwa Sengondo Mvungi, Tansania</i>	82
	<i>Reinaldo Guilherme Bechler, Brasilien</i>	84
	<i>Stanislawa Galova, Slowakei</i>	85
	<i>Elias Awad, Palästina</i>	87
5.2	Die Stipendienprogramme im Jahr 2015	89
5.3	Preise und Auszeichnungen für KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten 2015	91
5.4	Abschlussarbeiten und Publikationen von Stipendiaten/innen und Alumni	91
5.4.1	<i>Dissertationen</i>	91
5.4.2	<i>Diplom-/Magisterarbeiten</i>	93
5.4.3	<i>Masterarbeiten</i>	93
5.4.4	<i>Publikationen (Auswahl)</i>	96
6.	DIE FÖRDERUNGSPROGRAMME DES KAAD IN ZAHLEN	101
6.1	Stipendienanfragen aus 117 Ländern	101
6.2	Ergebnis der Auswahl Sitzungen	103
6.3	Finanzierung des KAAD: Geldgeber und Drittmittel	104
6.4	Stipendienprogramme	105
	<i>Verteilung der S1, S2 und OE-Stipendiaten/innen nach Kontinenten, Ländern, Geschlecht und Fachrichtungen</i>	106
	<i>Verteilung der Stipendiaten/innen nach Studienorten</i>	111
	<i>Studienabschlüsse nach Fonds und Kontinenten</i>	112
6.5	Übersicht der Bildungsveranstaltungen 2015	113
	<i>KAAD-Veranstaltungen im Inland (Seminare, Fachgruppentreffen, Jahresakademie)</i>	113
	<i>KAAD-Veranstaltungen im Ausland (Auslandsakademie, Auslands- seminare, andere Veranstaltungen); Veranstaltungen der KMKI</i>	114
	ANHANG	119
	<i>Vorstand</i>	118
	<i>Mitgliederversammlung</i>	118
	<i>Akademischer Ausschuss</i>	119

<i>Vertrauensdozenten/innen</i>	120
<i>Diözesanbeauftragte für die kirchliche Förderung und Unterstützung ausländischer Studierender</i>	121
<i>Bildungskommission 2015: Delegierte der Stipendiaten/innen</i>	122
<i>Geschäftsstelle des KAAD</i>	123
<i>Partner im Ausland</i>	124
<i>Vereinigungen von (ehemaligen) KAAD-Stipendiaten/innen im Ausland</i>	129

ENGLISH ABSTRACT 134

1.	A short presentation	134
	<i>History and legal form</i>	134
2.	Overview	135
	<i>2015 in Brief: Events, Numbers, Committees</i>	135
	<i>Change in Personnel</i>	137
	<i>Main statistical results of the year 2015</i>	138
	<i>Appendix</i>	138

KAAD KURZGEFASST

Als zentrale Aufgabe des KAAD benennt die Satzung des Vereins (letzte Fassung Mai 2012): „...über das von ihm getragene Förderungswerk Nachwuchskräfte aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa durch akademische Studien, insbesondere Postgraduiertenstudien und Forschungsaufenthalte, zu fördern, so dass sie Führungsaufgaben bei der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung ihres Landes aus sozialer Verantwortung und kirchlichem Engagement wahrnehmen können“ (§ 2). Die Stipendienprogramme des KAAD sind Ausdruck einer dialogisch-weltkirchlichen und einer entwicklungspolitischen Ausrichtung der Katholischen Kirche in Deutschland:

Über die Förderung kirchlich engagierter Laien bzw. - in begrenztem Umfang - von nicht-christlichen Studierenden und Forschern soll der KAAD einen Beitrag leisten zum partnerschaftlichen Zusammenwirken von deutscher Kirche und Kirchen der südlichen Hemisphäre und des ehemaligen Ostblocks sowie allgemein zum Dialog der Weltreligionen; gleichzeitig sollen die Stipendiaten/innen als zukünftige Multiplikatoren im akademisch-wissenschaftlichen Bereich und über diesen hinaus mithelfen beim Entwicklungsprozess ihrer Länder, wobei Entwicklung in einem integralen, alle Dimensionen des menschlichen Lebens umfassenden Sinn verstanden wird.

Der KAAD arbeitet derzeit mit drei Programmen:

Im **Stipendienprogramm 1** (Länderprogramme) kooperieren wir mit Partnergremien, die aus Vertretern der jeweiligen Heimatkirche und der Universitäten gebildet werden. Es richtet sich an postgraduierte und durch Berufserfahrung ausgewiesene Personen, die zu Aufbaustudien oder Forschungsaufenthalten nach Deutschland eingeladen werden. Im **Stipendienprogramm 2** fördern wir ausländische Studierende aus Entwicklungsländern, die in einer fortgeschrittenen Phase ihres Studiums in Deutschland stehen. Vorschlagsrecht haben hier die Katholischen Hochschulgemeinden. Das **Osteuropaprogramm** sieht – wiederum als Einladungsprogramm in Zusammenarbeit mit Partnergremien – meist kürzere Studien- und Forschungsaufenthalte in Deutschland vor. Darüber hinaus ist der KAAD **Clearing-Stelle** der Deutschen Bischofskonferenz für ausländische Studierende allgemein.

Organisiert ist er als Verein, dessen Mitgliederversammlung aus Vertretern (zumeist den Leitern) von zehn (welt-)kirchlichen Organisationen und der Diözesen gebildet wird. An der Spitze des Förderungswerks steht ein Präsident. Es umfasst den Akademischen Ausschuss (Stipendiatenauswahlgremium) und die vom Generalsekretär geleitete Geschäftsstelle mit fünf Regionalreferaten.

1. ÜBERBLICK

Das zum Jahresende erneuerte Logo des KAAD spiegelt die Dynamik, die unsere Arbeit im ereignisreichen Jahr 2015 geprägt hat. Unsere Buchstaben wandern über die globalisierte Welt unter dem Schutz des Kreuzes, dessen Wirken sie ihrerseits aufzunehmen und zu stützen versuchen. Schon im Januar 2015 hat der Vorstand eine strategische Standortbestimmung und Weiterentwicklung angestoßen: ekklesiologisch-weltkirchlich, programmatisch und im Blick auf das weltweite Kommunikationsnetz der Partner und Alumni. Die Jahresakademie unter dem Motto „Global Student“ (vgl. Kap. 3.3) bot auch hierfür ein internationales Diskussionsforum.

Durch eine vertiefte Zusammenarbeit mit kirchlichen Partnern und den Bundesministerien (besonders BMZ) konnten wir programmatisch neue Akzente setzen und auch durch ein Drittlandstipendienprogramm für syrische und irakische Flüchtlinge unsere spezifischen Stärken in die Umbruchssituation im Nahen Osten einbringen (vgl. KNA 25.9.2015 und Kap. 2.4). Eine Partnerkonferenz im Juli des Berichtsjahrs in Vilnius hat zudem unserem Osteuropa-programm neue Impulse gegeben (vgl. Kap. 2.5 und 3.5).

Die Wirksamkeit der Förderung erweist sich letztlich an Reintegration, multiplikatorischer Tätigkeit und Netzwerkbildung unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten. Seit seiner Gründung 1958 hat der Verein etwa 9000 Personen mit Stipendien fördern können. Wir arbeiten derzeit mit 52 Partnergremien und 30 Alumnivereinen zusammen. Der Blick in die Geschichte hat gelehrt, wie mit dem KAAD zu einem sehr frühen Zeitpunkt der weltkirchlichen Arbeit nach dem Krieg ein Werk entstanden war, das als eigenständiges Stipendienwerk für Laien (aus Entwicklungsländern und Osteuropa) in diesem Umfang und dieser strategischen Ausrichtung in der katholischen Welt einzigartig ist. Die weltweiten Partnerstrukturen zeigen, wie unser Ansatz einer Persönlichkeitsförderung durch Stipendien und ideelle bzw. pastorale Begleitung auch dauerhaft gemeinschafts- und institutionenbildend wirkt.

1.1 2015 kurzgefasst: Veranstaltungen, Zahlen, Gremien

- In Deutschland führte die Jahresakademie in Bonn als Hauptveranstaltung zum Thema „*Global Student*“? *Bildungsmigration als Herausforderung für Universität und Kirche* 222 Stipendiaten/innen und 68 Gäste aus 50 Ländern zusammen (vgl. Kap. 3.3). Besonders reich war das Jahr an größeren und innovativen Veranstaltungen im Ausland, neben der Auslandsakademie in Nordghana u. a. auch eine Zukunftskonferenz für Osteuropa in Vilnius, eine Fachnetzwerkkonferenz in Argentinien sowie Konferenzen in Jordanien und Vietnam (vgl. Kap. 3.5).

- Die Bildungsarbeit des KAAD im Berichtsjahr umfasste *insgesamt – im In- und Ausland – 52 Veranstaltungen mit 1721 Teilnehmenden* (vgl. ausführlich Kapitel 3 sowie die Übersicht in Kapitel 6.5).
- Über die Arbeit in den *5 Kontinentalreferaten*, ihre strategischen Schwerpunktsetzungen und die dazu durchgeführten Reisen berichtet ausführlich das Kapitel 2. Besucht wurden im Berichtsjahr insgesamt 17 Schwerpunkt- bzw. Partnerländer.
- Die *Publikationstätigkeit* 2015 weist neben der Dokumentation unserer Arbeit (auch online) einen stärkeren Beitrag der Alumni auf, z. B. durch Magazine. Eine Broschüre mit Biographien aus dem Osteuropaprogramm erschien im Juli (vgl. ausführlich Kap. 4).
- Der KAAD hat im Jahr 2015 *464 Stipendiatinnen und Stipendiaten* fördern können (Vorjahr: 458), davon gehören 254 zum Stipendienprogramm 1 (240), 123 zum Stipendienprogramm 2 (124) und 87 zum Osteuropa-programm (94). Die Geschäftsstelle erreichten direkt 11.773 Stipendienanfragen (12.702) (ausführliche Zahlenübersichten in Kapitel 6).
- Der *Etat von insgesamt ca. 4,9 Mio. Euro* wurde auch im Berichtsjahr überwiegend durch Kirchensteuermittel (Verband der Diözesen Deutschlands) finanziert (57,6 %; 2015 war allerdings das zweite Jahr eines Sparkonzepts bis 2020). Wesentlich und 2015 in wachsendem Maß trugen zum Etat auch *die KZE, das Auswärtige Amt und Renovabis* bei (vgl. Kap. 1.3). Wenn auch quantitativ nicht sehr hoch, so sind doch die aus vor allem universitären und diözesanen Kooperationsbeziehungen stammenden Drittmittel eine wichtige zusätzliche Stütze unserer Arbeit (2015 sogar 5,1 %); hinzukommen sonstige Einnahmen, die vor allem aus Rückzahlungen von Stipendien-darlehen stammen (vgl. die Übersichten Kapitel 6.3). Im sechsten Jahr konnte auch unsere Stiftung einen wirksamen Beitrag einbringen (vgl. 1.5).
- Der *Vorstand* des KAAD e.V. (Vorsitz Prälat Krämer, Missio Aachen) hat in seinen beiden Sitzungen am 15. Januar und 11. Mai auf der Grundlage verschiedener Stellungnahmen des Präsidenten, aus den Gremien und der Geschäftsstelle über strategische und programmatische Weiterentwicklungen des KAAD beraten. Themenfelder waren unser ekklesiologisch-weltkirchlicher Standort, das Stipendienprogramm 1 und die Kommunikationsstruktur in der weltweiten Alumni- und Partnercommunity bzw. die Öffentlichkeitsarbeit. Im Mittelpunkt der *Mitgliederversammlung des KAAD e.V.* stand am 11. Mai neben den regulären Budgetfragen und der Fortschreibung der Länderkooperationsprogramme von diesem Themenspektrum zunächst die Diskussion um Sur-Place- und Drittlandstipendienmaßnahmen (im S 1, u. a. neues Flüchtlingsprogramm) kom-

plementär zur Deutschlandförderung. Die Leiter der großen Hilfswerke arbeiten in der MV mit Vertretern der Diözesen, Orden und der Hochschulpastoral zusammen; Bischöflicher Beauftragter ist Weihbischof Wilfried Theising (Münster). Die Kommission Weltkirche der DBK hat im Berichtsjahr auch ein die KAAD-Alumniarbeit begleitendes Forschungsprojekt als Motivations- und Wirkungsstudie beschlossen, das unsere Arbeit in den kommenden Jahren vertiefen kann.

- Zweimal im Jahr tagt das Auswahlgremium, der *Akademische Ausschuss*, der aus angesehenen Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen und zwei Kirchenvertretern besteht. Über 450 Anträge, ein besonders umfangreiches Paket, hatten diese ehrenamtlich tätigen Gutachter/innen 2015 zu entscheiden.
- An 27 Hochschulorten waren im Berichtsjahr *Vertrauensdozenten/innen* des KAAD tätig. Sie leisten unter anderem durch Einladungen der Stipendiatengruppen und Vermittlung in Konfliktfällen einen wichtigen, die Arbeit der Hochschulgemeinden vor Ort ergänzenden Dienst und bringen sich auch fachlich in die neuen Formen diözesaner Stipendiatentreffen ein (vgl. Kap. 3.4). Im Rahmen der Jahresakademie kommen sie zu einem Erfahrungsaustausch zusammen.

(Vgl. zum Überblick die Listen der Gremienmitglieder, Vertrauensdozenten und der Geschäftsstelle im Anhang.)

1.2 Willkommen und Abschied: Personalwechsel in der Geschäftsstelle

Die erste Jahreshälfte 2015 war für das Personal der KAAD-Geschäftsstelle eine Zeit ungewöhnlich vieler Abschiede und Neuanfänge. Zunächst gingen zwei sehr langjährige und verdiente Mitarbeitende in den Ruhestand: Simone Saure (Afrikareferat) zum Ende Mai und Dr. Roman Radwanski (Osteuropareferat) zum Ende Juni. Auf der Jahresakademie wurden sie bereits vom Präsidenten und von „ihren“ Stipendiaten/innen mit einer kreativen Show während des Folkloreabends verabschiedet. Am 19. Juni gaben dann beide im Schatten der Nikolauskirche, gegenüber der Geschäftsstelle, ihren „Ausstand“.

Simone Saure, Anglistin und Historikerin, war seit 34 Jahren für den KAAD tätig, ab 1986 als Referentin für Afrika, vorher auch für Indonesien. Ihre warmherzige Aufnahme und Betreuung hat Hunderten von afrikanischen KAAD-Neuankömmlingen den Anfang im Land ihres Studiums oder ihrer Forschung leichter gemacht und ihnen geholfen, die Motivation trotz vieler Schwierigkeiten

nicht zu verlieren. Diese persönliche Anteilnahme, die zur „KAAD-Willkommenskultur“ gehört, bleibt den Alumni auch später in ihrer Heimat noch lange dankbar in Erinnerung. Frau Saure hat sich besonders auch für die Örtlichen Stipendiatentreffen und eine ganze Reihe von Jahren in der Bildungsarbeit (Seminare für Frauenfragen) engagiert.



Abschied von Simone Saure und Dr. Roman Radwanski

Dr. Roman Radwanski, ursprünglich aus Schlesien stammender Jurist, übernahm 1992 als erster Referatsleiter das neugeschaffene Osteuropareferat. Er hat in den 23 Jahren seiner Tätigkeit bei uns das umfangreiche Partnernetzwerk im ehemaligen Ostblock aufgebaut und durch unermüdliche Reise- und Korrespondenzstätigkeit „zusammengehalten“. Von der Zahl der Partnergremien und Alumnivereine her ist es das umfangreichste Verbindungsnetz des KAAD. Sein historisches und biographisches „Tiefenwissen“ hat ihm und uns geholfen, in dieser vielfältigen Region engagierte Bundesgenossen für das Stipendienprogramm zu gewinnen und die in diesem Kurzzeitprogramm rasch wechselnden Geförderten, vor allem auch durch die von ihm organisierten Seminare und Konferenzen im In- und Ausland, dauerhaft an uns zu binden (vgl. auch Kap. 2.5 und 4.3 Publikationen/Osteuropa).



Zum 1. Juni nahm *Jana Geerken* ihre Arbeit als neue Referentin des Afrika-Referats beim KAAD auf. Nach einer kaufmännischen Ausbildung und dem Studium der Germanistik und Volkskunde in Bonn, war Frau Geerken bei Vereinen im interkulturellen Austausch und der Entwicklungszusammenarbeit tätig, unter anderem beim Kolpingwerk Deutschland und dem Deutschen Volkshochschulverband. Interkulturelle Erfahrungen hat sie durch eigene Auslandsaufenthalte und die Betreuung internationaler Gäste sammeln können.



Seit dem 1. Juli arbeitet *Markus Leimbach* als neuer Referatsleiter Osteuropa beim KAAD. Nach dem Studium der Politikwissenschaften, der Neueren Geschichte und der Soziologie an der Westfälischen-Wilhelms Universität in Münster war er von 1993 bis 2010 bei Renovabis, dem Osteuropa-Hilfswerk der Katholischen Kirche, zunächst als Referent und dann als Leiter der Abteilung Projektarbeit und Länder tätig. Seit 2010 arbeitete er für die Akademie Klausenhof. Besonders aus der Tätigkeit bei Renovabis bringt er viele Erfahrungen und ein großes Wissen über Mittel- und Osteuropa mit. Durch die langjährige Arbeit ist er in dieser Region sehr gut vernetzt.

Zum 30. Juni verließ uns nach knapp 2-jähriger Tätigkeit im Referat Naher und Mittlerer Osten *Raphael Nabholz*, um als Friedensfachkraft der AGEH (Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe) eine neue Herausforderung in Palästina anzunehmen. Er hat über das Referat hinaus viele neue Ideen in unsere Arbeit eingebracht und war auch ein gern gesehener Gesprächspartner in der Hochschulpastoral.

Santra Sontowski, die bereits seit dem 1. Januar als Sekretärin des Referates arbeitete, hat zum 1. Juli die Nachfolge von Raphael Nabholz angetreten. Durch ihre ausgewiesene Regionalerfahrung ist sie auch in dem neuen Arbeitsfeld eine Bereicherung für den KAAD. Die durch diesen Wechsel vakant gewordene Sekretariatsstelle hat nun *Kristina Schumacher* übernommen, die seit dem 1. Januar für das Lateinamerika-Sekretariat arbeitete. (Zu beiden sowie zu *Dorit Raderschatt* als neuer Assistentin des Generalsekretärs seit Beginn des Berichtsjahrs vgl. den Jahresbericht 2014, S. 11).

Die Sekretariatsstelle des Lateinamerika-Referates ist seit dem 1. Juli durch Frau *Helen Meier* besetzt. Sie hat Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaften und Philosophie in Bonn studiert und zwei Auslandssemester an der Universität zu Salamanca in Spanien verbracht. Von 2008 - 2010 war sie Ausländertutorin des Studentenwerks der Universität Bonn. In den letzten fünf Jahren hatte sie als Sekretärin am Bonner Universitätsklinikum gearbeitet.



Der Betriebsausflug führte die Belegschaft des KAAD am 4. Mai in die Eifel zum Museumsdorf Kommern und zur Bruder-Klaus-Kapelle.

1.3 Koordination und Anwaltschaft

Kooperation mit Hochschulpastoral und Diözesen

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD finden in den deutschen Hochschul- und Studierendengemeinden in sehr vielen Fällen ihre geistliche Heimat in der Fremde. Die Gemeinden sind daher für uns die wichtigsten Stützen der „Ideellen Förderung“ an den Hochschulorten. Sie haben auch das Vorschlagsrecht für das Stipendienprogramm 2. Angesichts des „Sparkonzepts“ für die vom VDD vergebenen Kirchensteuermittel (bis 2020) ist auch dieser Fonds signifikanten Kürzungen unterworfen. Gemeinsam wurde in den vergangenen Jahren versucht, dennoch die Qualität der Zusammenarbeit zu erhalten und zu erneuern. Dazu wurden u. a. eine „Handreichung“ für das S 2 neu konzipiert und neue Formen örtlicher und diözesaner Treffen initiiert (vgl. Kap. 3.4).

Diese Themen, wie auch die drängende Flüchtlingsfrage mit ihren Konsequenzen für die Arbeit an den Hochschulen, waren Gegenstand des Treffens, das die *AG Hochschulpastoral der Konferenz für Hochschule und Hochschulpastoral* (KHH) am 21. Januar in Frankfurt durchführte und an dem der Generalsekretär des KAAD teilnahm. Mit dem Sprecher der Diözesanweltkirchereferenten als Gast der Tagung wurden auch in diesem Feld Kooperationen ausgelotet. Auf der Herbstvollversammlung der KHP im September nahm vom KAAD Frau Renate Flügel teil, die mit den Ausländerreferenten/innen konkrete Fragen erörterte. In der Arbeit des *Forums Hochschule und Kirche* wirkt der Generalsekretär als Mitglied u. a. bei Fragen der Internationalisierung an den deutschen Hochschulen in dessen Mitgliederversammlung (13. Juni in Bonn) mit. All diese Aktivitäten verstehen sich auch als Teil der *Clearingfunktion*, die der KAAD für die Deutsche Bischofskonferenz in Fragen der Internationalisierung und der ausländischen Studierenden wahrnimmt.



Ein 2013 vom Verein beschlossenes Konzept „2014-2020“ sah auch eine vertiefte Zusammenarbeit mit einzelnen Diözesen und den Einbezug von deren Hochschulgemeinden in gemeinsame (weltkirchliche) Projekte vor. In Form von *Länderpartnerschaften* arbeitet der KAAD bereits seit weit über einem Jahrzehnt mit einzelnen Diözesen zusammen, so 2015 weiterhin mit Regensburg (Myanmar), Hildesheim (Bolivien) und Münster (Ghana) (vgl. hierzu die Kontinentalberichte in Kap. 2). Münster war im Berichtsjahr unser wichtigster Partner bei der gemeinsamen Auslandsakademie in Nordghana (vgl. Kap. 3.5). 2013 wurde neu eine Kooperation mit Aachen (Kolumbien) begonnen.

Im Berichtsjahr kam es in Bogotá zu einer Begegnung von Bischof Mus-singhoff mit unseren Alumni (vgl. Kap. 2.3). Mit der Erzdiözese München (Ecuador) führten wir 2014 eine Konferenz in Quito durch. Die Tradition von Stipendiatentreffen auf Diözesanebene wurde ausgebaut (vgl. Kap. 3.4). Zu den bisherigen Erfahrungen im Bereich Diözesankooperationen bereiten wir eine illustrative Broschüre vor.

Stipendienorganisationen und Bundesministerien

Unsere Partnerorganisationen auf evangelischer Seite haben sich im Rahmen des Werkes EWDE in Berlin neu organisiert. Das vormalige Arbeitstreffen wurde als „*Konferenz für ökumenische Stipendien*“ aufgewertet und der EKD zugeordnet; der KAAD-Generalsekretär erhielt dabei einen beratenden Mitgliedsstatus. Die Abstimmung mit den Berliner evangelischen Partnern ist für die gemeinsame Positionierung gegenüber den Bundesministerien von großer Wichtigkeit, u. a. durch gemeinsame Konsultationen beim Auswärtigen Amt und BMZ (s. u.).

Mit dem *Cusanuswerk* stehen wir über einen Stipendiatenaustausch in den Bildungsveranstaltungen und regelmäßige Begegnungen der Leitungen in gutem Kontakt. Die Auslandsakademien des Werks werden in unseren Partnerländern auch von den dortigen KAAD-Alumni mitgestaltet. Viele Arbeitskontakte verbinden uns zudem mit den Kontinentalabteilungen des DAAD. Die gute Kooperation mit der *Humboldtstiftung* wurde fortgesetzt. Mit der AvH zusammen hatten wir bereits dreimal größere Auslandsakademien (Beirut, Addis Abeba, Porto Alegre) veranstaltet.



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Beginnend mit dem Jahr 2014 sind wir über die *Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe* (KZE, Aachen) wieder enger mit dem BMZ verbunden. Die KZE finanziert – in der Kontinuität unserer Kooperation mit Misereor – Teile unseres Stipendienprogramm

s 1 und zusätzlich ab 2015 Sur-Place- und Drittlandmaßnahmen (Afrika, Naher Osten, Lateinamerika) sowie (vermittelt durch *Renovabis*) Teile des Osteuropaprogramms für die Partnerländer der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Am 11. De-

MISEREOR
• IHR HILFSWERK

zember fand in Bonn ein Planungsgespräch mit Vertretern von Renovabis statt, die auch an unserer Zukunftskonferenz in Vilnius teilgenommen hatten. Zusammen mit der Leitung unserer evangelischen Partner (EWDE, s. o.) wurde zudem im Berichtsjahr ein Projekt zur aka-



demischen Förderung von Flüchtlingen aus Syrien und dem Irak (prioritär in Drittländern der Region) mit verschiedenen Referaten des BMZ und der GIZ verhandelt, das im Fall des KAAD zu einem erfolgreichen Antrag über die KZE führte. Es wurde auch vom Generalsekretär auf dem „Flüchtlingsgipfel“ der Bischofskonferenz in Würzburg (November) vorgestellt. Im Rahmen der traditionsreichen und guten Zusammenarbeit mit dem *Auswärtigen Amt* fand im Berichtsjahr am 20. November in Berlin das jährliche Planungstreffen statt.



Auswärtiges Amt

Stipendiatengruppen besuchen bei Berlinseminaren gern das Ministerium. Erweitert hat sich die Kooperation in den letzten Jahren um die „Transformationspartnerschaften“, 2015 nun auch für Jordanien, in deren Rahmen auch unser Auslandsseminar dort finanziert wurde (vgl. Kap. 2.4 und 3.5).

Mit dem *BMBF* stehen wir nach dem Auslaufen des langjährigen gemeinsamen BIOTA-Programms (Ostafrika) durch eine Förderung im Bereich der Wasserwirtschaft für Vietnam im Kontext eines Verbundprojekts der Universität Karlsruhe (KIT) weiter in Beziehung (vgl. Kap. 2.2 und 3.5 zur Summer School in Hanoi). Ebenso läuft eine DFG-finanzierte Kooperation mit einem Forschungsverbund zum Kilimanjaro (vgl. Kap. 2.1) weiter.

Die Referatsleitungen des KAAD sind in verschiedenen länder- bzw. regionenbezogenen Runden Tischen und Netzwerken auch über den kirchlichen Rahmen hinaus vertreten (z. B. China oder Naher Osten, vgl. bes. Kap. 2.4). Die Geistlichen Beiräte nahmen im November an einem Treffen mit dem Sekretär der DBK teil („Konveniat“).

SECIS



Nach einem ersten Weltkongress zur Pastoral für ausländische Studierende, den der Päpstliche Migrantenrat 1996 organisierte – der dritte Kongress fand 2011 statt, im Oktober 2014 dann noch ein internationales „Study-meeting“ –, bildete sich, ausgehend von einem Nukleus aus KAAD, Afro-Asiatischen Instituten (AAI, Österreich) und Justinuswerk (Schweiz), der *SECIS (Service of the European Churches for International Students)*. Mitglieder sind derzeit 8 nationale Delegierte und ein (protestantisches) „associated member“. Er hat eine von der EU anerkannte Vereinsform und eine Postadresse in der Nähe des Europäischen Parlaments in Brüssel.

Der 2013 wiedergewählte *Vorstand* (Präsident Prof. Dr. Pierre Devos SJ, Namur; Vizepräsidenten Dr. Hermann Weber (KAAD) und P. Dr. Avin Kunnekaddan SVD, Den Haag; Schatzmeister Marco Cattaneo, Direktor des Justinuswerks,

Schweiz; seit 2014 ist auch die Koordinatorin der Hochschulpastoral in England und Wales, Roberta Canning, Mitglied) traf sich vom 20. bis 21. Februar 2015 in der Katholischen Universität Namur. Die Assemblée Générale fand vom 25. bis 27. Juni in London in einem katholischen Studentenwohnheim mitten im Universitätsviertel statt. Der SECIS versucht, ein gemeinsames „Exchange programme“ aufzubauen, das Studierenden im Umfeld der Mitgliedsorganisationen durch gezielte Teilnahme an Veranstaltungen in jeweils anderen Ländern eine vertiefte europäische (Kirchen-)Erfahrung ermöglichen soll.

An der Londoner Konferenz nahmen 6 Delegierte sowie eine Reihe von katholischen und anglikanischen Studierendenseelsorgern englischer Hochschulen teil. Die spanische und portugiesische Bischofskonferenz war mit Delegierten vertreten, die sich über die Arbeit mit „international students“ informieren wollten. Der Austausch galt vor allem dem ökumenischen und „Interfaith“-Dialog. Das Exposure in Eliteuniversitäten dieser wohl größten Universitätsstadt der Welt war für alle ein prägendes Erlebnis. Das Projekt des Päpstlichen Migrantenrates, „Guidelines“ für eine international ausgerichtete, dialogische Hochschulpastoral zu redigieren, ist derzeit noch im Entwurfsstadium. SECIS möchte es durch eine Präsentation europäischer „good-practice“-Beispiele unterstützen.

1.4 Theologisches Stipendienprogramm Albertus Magnus



Theologisches Stipendienprogramm **ALBERTUS MAGNUS**

Die Bischofskonferenz hat 2011 die Einrichtung eines neuen *Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus*

für ausländische Theologen (überwiegend Promovenden) beschlossen (Beginn WS 2013/14). Die Leitung liegt beim *Institut für Weltkirche und Mission* (IWM, Frankfurt/St. Georgen). Der KAAD hat im Rahmen eines Kooperationsvertrags (IWM/KAAD/VDD) Verwaltungsaufgaben (u. a. Abwicklung der finanziellen Förderung, zentrale Datenbank) sowie Teile der Betreuung und der ideellen Förderung der Stipendiaten übernommen, die von den großen Hilfswerken und den Diözesen finanziert werden. Der Generalsekretär wurde vom Vorsitzenden der DBK in den Vorstand des Programms berufen und nahm 2015 an den zwei Vorstandssitzungen in St. Georgen teil (30. Juni, 17. Dezember), bei denen es weiterhin um die Festlegung gemeinsamer Standards angesichts der unterschiedlichen „Verwaltungskulturen“ der Stipendienggeber ging sowie das Seminarprogramm und Neuaufnahmen beschlossen wurden. Höhepunkt der Veranstaltungen war eine zweite, vom IWM organisierte Jahresakademie der Stipendiaten, wo sie u. a. ihre Dissertationsprojekte vorstellen und diskutieren konnten.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Jahr 2015 geförderten Theologen (nach Ländern und Stipendienggebern):

	Adveniat	Bistum Eichstätt	Bistum Limburg	Bistum Münster	Bistum Trier	Erzbistum Bamberg	Erzbistum Köln (über MWI)	MWI / Missio	Renovabis	Summe
Ägypten								1		1
Benin					1					1
Brasilien	1									1
Ghana				2						2
Haiti	1									1
Indien		1	2		1			7		10
Indonesien								1		1
Kamerun			1				1			2
Kenia								1		1
Kongo				1						1
Mexiko	1									1
Myanmar								1		1
Nigeria				1	1			3		5
Philippinen								2		2
Polen									1	1
Ruanda					1			2		3
Rumänien									1	1
Sambia			2							2
Senegal						1				1
Slowakei			1						1	2
Ukraine									5	5
Zentralafr. Republik								1		1
Summe	3	1	6	4	4	1	1	19	8	46

Eine große Zahl der Geförderten befand sich im Berichtsjahr noch überwiegend im Sprachkurs (Klausenhof/Niederrhein; ab Oktober Kreuzberg/Bonn). In ihrer Einführungswoche (August) besuchten sie im Rahmen eines Exposure-Programms in Bonn auch die Geschäftsstelle des KAAD. Im zweiten Jahresprogramm der Veranstaltungen wurden neben der Mehrzahl der KAAD-Seminare auch Seminare des Missionswissenschaftlichen Instituts (Aachen), von Renovabis und vom Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland angeboten. 2015 nahmen 7 Albertus-Magnus-Stipendiaten an 6 Veranstaltungen des KAAD teil.

1.5 KAAD-Stiftung Peter Hünemann

Der KAAD hat im Dezember 2008 unter dem Dach der Diözese Rottenburg-Stuttgart die „KAAD-Stiftung Peter Hünemann“ gegründet, die nach dem ersten Stifter, dem langjährigen Präsidenten (1985-2002) und Ehrenpräsidenten des KAAD benannt ist. Die Stiftung soll die Bildungs- und Alumniarbeit des Vereins, insbesondere auch die fachliche Vernetzung, unterstützen und greift vor allem Eigeninitiativen der Alumni und Stipendiaten auf, die im Rahmen des regulären Budgets nicht finanzierbar wären. Sie kann mittlerweile ein Stiftungsvermögen von rund 510.000 Euro ausweisen.

Die KAAD-Stiftung vergibt in Zusammenarbeit mit Partnergremien und Alumnivereinen von 2011 an jährlich auch einen Preis. Er geht an eine/n oder mehrere ins Heimatland zurückgekehrte KAAD-Alumni, die sich durch herausragende wissenschaftliche Leistungen von gesellschaftlicher Relevanz und/oder durch (ehrenamtliches) zivilgesellschaftliches oder kirchliches Engagement verdient gemacht haben.

In einer bewegenden Feier wurde unserer Alumna Dr. Hiyam Marzouqa, Chefarztin des Caritas-Baby-Hospitals in Bethlehem, der Preis 2015 der „KAAD-Stiftung Peter Hünemann“ auf der Jahresakademie (vgl. Kap. 3.3) vom Stifter überreicht. Dr. Christina Pfestroff, Referatsleiterin Nahost, würdigte ihre Lebensleistung für das Hospital nicht nur als wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung für die Bedürftigsten, sondern auch als grenzüberschreitendes Zeichen der Hoffnung auf Frieden (gesamterText siehe Homepagebericht, vgl. auch Kap. 2.4):

Papst Benedikt XVI. besuchte 2009 gemeinsam mit Präsident Mahmoud Abbas das Kinderkrankenhaus. Abbas bezeichnete die Klinik damals als „wichtigen Baustein für das palästinensische Gesundheitssystem“. [...] Die Bevölkerung rund um Bethlehem weiß, was sie christlichem Einsatz für die Kindergesundheit zu verdanken hat: Etwa, dass heute alle Säuglinge der

Region Bethlehems einen Hörtest erhalten können. Die überwältigende Akzeptanz des Caritas Baby Hospitals ist nicht zuletzt dem glaubwürdigen Leitungsstil von Dr. Hiyam Marzouqa zu verdanken. Mit ihrer ärztlichen Kompetenz, ihrem beharrlichen Engagement und ihrer taktvoll-zugewandten Art erwirbt sie dem Krankenhaus höchsten Respekt. (Vgl. auch die KNA-Meldung vom 27. April 2015, S. 15 und zur Biographie von Dr. Marzouqa unseren Newsletter Nr. 12 vom Januar 2015.)

Die Preisträgerin schilderte anschließend sehr eindrücklich unter dem Leitmotiv „Wir sind da“ (Motto der Klinik) ihre persönliche, vom Glauben getragene Motivation für ihre Mission in einem so schwierigen Umfeld.

Der Preis 2016 wurde dem aus Simbabwe stammenden und dort arbeitenden Maler Misheck Masamvu zuerkannt; damit erstmalig einem Künstler (vgl. unseren Newsletter Nr. 14 vom Dezember 2015). Er gilt als Leitfigur einer neuen Malergeneration in seinem Land, hat bereits an mehreren wichtigen internationalen Ausstellungen (z. B. der Biennale in Venedig) teilgenommen und fördert besonders junge Talente im südlichen Afrika.



Preisverleihung durch Prof. Dr. Peter Hünemann

Die Stiftung hat außerdem wieder einige Einzelprojekte von Stipendiaten und Alumni wirksam gefördert:

- Beitrag zu den Exkursionskosten der Fachgruppe Wasser im Rahmen des Seminars „Wasserwirtschaft im klimatischen und gesellschaftlichen Wandel“ (Mai, vgl. Kap. 3.21).
- Zuschuss zur Alumnikonferenz: „El Rol de la Universidad en la Gestión de la Salud Pública“ (Juni, in Sa Fe/Argentinien, vgl. Kap. 3.5). Insbesondere erhielten Alumni aus den Andenländern und Brasilien so die Möglichkeit der Teilnahme, um dadurch auch ein KAAD-spezifisches gesundheitsbezogenes Fachnetzwerk zu etablieren.
- Zuschuss zum gemeinsamen Seminar der Alumnivereine Georgien und Armenien in Erewan (Oktober, vgl. Kap. 2.5).
- Zuschuss zum Seminar der KASHA (Alumnivereinigung „Horn von Afrika“ in Äthiopien) für ein mehrtägiges Seminar (November, vgl. Kap. 2.1).

2. DER KAAD IN DEN KONTINENTEN

2.1 Afrika

Afrikanische Stipendiaten/innen und Alumni gemeinsam unterwegs zur Veränderung: Schwerpunkte Bildung und Gesundheit

Immer wieder taucht in der stipendiatischen Community des KAAD die Frage auf: Wie blickt ‚die Welt‘ (die mediale Öffentlichkeit) auf unsere Heimatländer? Dies gilt vor allem für die Länder des afrikanischen Kontinents, die es häufig nur dann in die Schlagzeilen schaffen, wenn über Krisen und Katastrophen berichtet wird. Ebenso stark wird aber auch unter KAAD-Stipendiaten/innen diskutiert, wie Afrikaner/innen selbst auf ihre Gesellschaften und Länder blicken. Gibt es Anlass zur Hoffnung, vielleicht sogar zum Stolz über das, was sich in den letzten Jahren verbessert hat? Oder ist der immer noch weite ökonomische Abstand zu den Industrieländern Anlass zu Skepsis und vielleicht sogar Resignation? Dazu kommt, dass die Bilder von tausenden Flüchtlingen in Booten auf dem Mittelmeer den Eindruck erwecken, ganz Afrika sei auf der Flucht vor unerträglichen Lebensumständen.

Bei zahlreichen Veranstaltungen des afrikanischen KAAD-Netzwerks (in den Schwerpunktländern und in Deutschland) ist immer wieder Thema, wie die positiven Ansätze von Demokratisierung und Wirtschaftswachstum aufgegriffen und verkrustete Strukturen aufgebrochen werden können. Es geht also um Veränderung, um „Change Management“. Am prominentesten wurde dies bei der KAAD-Auslandsakademie im August 2015 im nord-ghanaischen Tamale diskutiert (vgl. Kap. 3.5). Die dortigen Bistümer unterhalten eine langjährige Partnerschaft mit dem Bistum Münster und versuchen positive Veränderungen herbeizuführen durch pastorale Arbeit, Entwicklungsprojekte, interreligiösen Dialog und nicht zuletzt durch Bildung auf verschiedenen Ebenen. Wenn es um Veränderungsprozesse geht, stellen sich aber auch konkrete Fragen: Wie können wir Veränderungen nicht nur theoretisch, sondern ganz konkret in unserem Umfeld erreichen – einem Umfeld, das in vielen Fällen eigentlich Veränderung skeptisch bis feindselig gegenübersteht? Bei diesen Diskussionen fällt immer wieder der Blick auf die Erziehung und den Stil der Schulbildung in afrikanischen Ländern. Bei besagter Auslandakademie in Ghana sprach dazu zunächst ein Schulleiter einer sehr renommierten katholischen Sekundarschule in Ghana: *Rev. Fr. Pamphilio Tengan*, St. Francis Xavier Minor Seminary, Wa: „How Can Change and Innovation be Put into Practice in the Educational Sector?“. Auch eine KAAD-Alumna aus Uganda, die sich als Erziehungswissenschaftlerin mit diesem Thema beschäftigt, gab einen Einblick in ihre Forschung und ihre berufliche Praxis: *Dr. Proscovia Ssentamu Namubiru*,

Uganda Management Institute, Kampala: "Transformation of African Education Policies and Approaches – Which Type of Education is Necessary to Bring about Meaningful Change?". Es ist bereits angekündigt und erwünscht, dass die Frage nach Veränderung durch Erziehung und Schulbildung die afrikanischen KAAD-Netzwerke in den nächsten Jahren weiter beschäftigen wird.

Während die Alumni in *Simbabwe* bei ihrem „annual seminar“ den Ball aus Tamale aufnahmen und ebenfalls „change management“ zu ihrem Thema machten, ging es bei den Seminaren der KAAD-Netzwerke in Ostafrika und in Äthiopien jeweils um einen anderen wesentlichen Bereich der Gesellschaft, der verändert und verbessert werden muss: Die Gesundheitsversorgung und den Zugang zu Gesundheitsdiensten vor allem für die arme Bevölkerung. Auch hier gibt es schon viele positive Ansätze durch lokale Politik und globale Organisationen, und die KAAD-Stipendiaten/innen erheben ihre Stimme im öffentlichen und kirchlichen Raum, um nachhaltige Erfolge zu erreichen.

Weggemeinschaften im Omnibus: Alumniseminare in Kenia, Äthiopien und Ghana

In den Schwerpunktländern des KAAD in Afrika gibt es seit einigen Jahren die Praxis, die Seminare für Stipendiaten/innen und Alumni an verschiedenen Orten im Wechsel stattfinden zu lassen. Dies führt dazu, dass Universitäts-Standorte außerhalb der Hauptstädte in den Blick kommen und die dortigen Alumni als Gastgeber fungieren können. Außerdem gibt es denjenigen Alumni, die sonst nur zwischen Hauptstadt und internationalem Parkett unterwegs sind, die Gelegenheit, andere Teile ihres Heimatlandes zu besuchen. Dies ist für viele eine Art der Auseinandersetzung mit der Diversität ihres Landes, den verschiedenen Landschaften, Regionen und Städten – und wiederum mit der Frage: Wie schauen wir selbst auf unser Land und unsere Gesellschaft? Wie können wir den Wert dessen entdecken, was sonst eher den ausländischen Besuchern als interessant und beachtlich erscheint?



Alumni aus Kenia, Tansania und Uganda beim KASEA Annual Seminar in Kisumu

Um an solchen Seminaren teilzunehmen, müssen die Alumni teilweise große Strecken zurücklegen. Um die Möglichkeiten der Gemeinschaft von Anfang an zu nutzen, wird dies in der Regel gemeinsam organisiert – zumindest was die Mehrheit der Teilnehmenden anbelangt, die in den Hauptstädten leben. Da



die Mittel des KAAD für diese Seminar-Arbeit sehr viel geringer sind als bei vielen anderen internationalen Organisationen, ist es in der Regel nicht möglich, die notwendigen Wege im Flugzeug zu finanzieren. Die Alternative sind Reisebusse, die dann zwischen sechs und zwölf Stunden unterwegs sind: 2015 zum Beispiel von Nairobi/Kenia zum

Seminarort *Kisumu am Viktoriasee* (400 km am Donnerstag hin, am Sonntag wieder zurück!) oder von Addis Abeba/Äthiopien nach *Bahir Dar am Tana-See* (555 km).

Bei diesen gemeinsamen Busreisen entstehen eindrucksvolle Weggemeinschaften von jungen Stipendiaten/innen, die noch im Studium sind, und erfahrenen Wissenschaftlern, die oft seit vielen Jahren nicht mehr mit dem Bus über Land gefahren sind. Erfahrung und jugendlicher Elan verbinden sich ebenso wie die verschiedenen akademischen und professionellen Felder – gemäß der wörtlichen Übersetzung des lateinischen Wortes „Omnibus“: für alle! Beim Unterwegssein spielt auch die besondere Form des Omnibusses eine Rolle, die die Möglichkeit bietet, immer wieder den Platz und somit den Gesprächspartner zu wechseln. Alte Bekannte (etwa aus der gemeinsamen Stipendiatenzeit in Deutschland) treffen sich und neue Bekanntschaften werden geschlossen, die dann häufig zu gegenseitigem professionellen Nutzen weiterentwickelt werden (gemeinsame Forschungsprojekte, Jobangebote, Kontakte). Unterwegs gibt es z. T. unerwartete Pausen, weil z. B. der Motor überhitzt, elektrische Komponenten repariert werden müssen oder gar ein Reifen platzt; dann wird der zufällige Platz, an dem der Bus stoppt, zu einem Ort, der gemeinsam entdeckt werden kann. Auch das gemeinsame Essen während der Pausen wird zu einer gemeinschaftlichen Angelegenheit, und wenn unterwegs ein Markt die Reisenden anzieht, gibt es Gelegenheit, die lokalen Produkte zusammen zu erkunden. So entsteht Weggemeinschaft, gemeinsame



*Buspanne auf dem Weg nach von
Bahir Dar nach Addis Abeba*

Erfahrung des Unterwegsseins, was im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils ein Grundvollzug von Kirche ist („*Ecclesia Peregrinans*“ – Pilgerndes Gottesvolk, das gemeinsam unterwegs ist).

Auf dem Weg von Ghanas Hauptstadt Accra zur Konferenz nach Tamale reisten in einem solchen Bus KAAD-Alumni aus neun afrikanischen Ländern sowie Vertreter/innen der KAAD-Partnergremien aus den Schwerpunktländern. Dabei waren auch die *neue Referentin im Afrika-Referat, Jana Geerken, der Referatsleiter Dr. Marko Kuhn* sowie *Prof. Dr. Joachim Wiemeyer* (Lehrstuhlinhaber für Christliche Gesellschaftslehre an der Uni Bochum), der Mitglied im Akademischen Ausschuss des KAAD ist. Es gibt kaum ein besseres Sinnbild für die Struktur und das Netzwerk des KAAD als diese Reisegesellschaft. Auf dem über 12-stündigen Weg durchfuhren die Busreisenden die Küstenregion Ghanas, die grünen Felder und Wälder der zentralen Regionen und die Savannen des Nordens. Unterwegs war die alte Königsstadt Kumasi nicht nur deshalb lohnenswert, weil sich dort einer der größten Märkte des Kontinents befindet, sondern auch als Standort der für den KAAD sehr wichtigen *Kwameh Nkrumah University of Science and Technology (KNUST)*, wo viele „Sur Place-Stipendiaten/innen“ mit Unterstützung des KAAD studieren und auch viele KAAD-Alumni als Dozenten/innen tätig sind. Als bei einer Panne die Reparatur des Busses länger dauerte, stieg die ganze Gesellschaft kurzerhand auf lokale Minibusse um, damit die Zeit bis zur Weiterfahrt in Kumasi verbracht werden konnte. Hier mussten (ebenso wie auf dem Markt) die einheimischen Alumni und Stipendiaten/innen diejenigen an der Hand nehmen, die aus anderen Ländern gekommen waren und sich gerne einführen ließen in die Besonderheiten vor Ort.

Mit dabei war z. B. die äthiopische Alumna *Dr. Neghist Tesfaye*, die ihr Land bei der Konferenz vertrat – als Mitglied des KAAD-Partnergremiums von Äthiopien. Bereits im Vorjahr saß sie als Gesundheitsexpertin beim Katholikentag in Regensburg auf einem vom KAAD organisierten Podium und hatte mit Stipendiaten/innen aus verschiedenen Kontinenten die für sie faszinierende Mischung aus Glaubensfest und gesellschaftlichem Ideenmarkt erlebt. In Ghana war sie wiederum als Fachfrau für „Public Health“ gefragt und ein letztes Mal dann in ihrem



Neghist Tesfaye bei der Konferenz in Tamale 2015 - mit Mediziner-Kollegin Assitan Soumaré aus Mali

eigenen Land, in dem im November das Alumniseminar stattfand. Dr. Neghist fuhr bei dieser Gelegenheit mit dem „KAAD-Bus“ zehn Stunden lang nach Bahir Dar, wo eine der wichtigsten Universitäten im Land an der Stelle steht, an der der blaue Nil aus dem Tana-See herausfließt. Ein anderes Beispiel ist *Dr. Natujwa Mvungi* (vgl. Kap. 5.1), die in demselben Bus von Accra nach Tamale und zurück saß. Sie stammt aus Dar Es Salaam in Tansania und vertrat in Ghana den tansanischen Zweig von KASEA (*KAAD Association of Scholars from East Africa*). Davor hatte sie im Bus von Nairobi nach Kisumu gesessen, um dort, an einem weiteren großen See Afrikas, beim „KASEA annual seminar“ mit den Alumni Kenias und Ugandas zusammenzutreffen. Wiederum einige Tage vorher leitete sie die Diskussion, als die Alumni ihres Landes in der Hauptstadt mit KAAD-Referatsleiter Dr. Marko Kuhn zusammentrafen. Überall brachte sie sich als Kennerin der politischen Verhältnisse ihres Landes ein, ebenso aber auch als Juristin, die sich wissenschaftlich mit der regionalen Integration von Wirtschaft und Politik in Afrika beschäftigt hat.

An diesen beiden Beispielen wird sichtbar, was es heißt, dass die (afrikanische) KAAD-Community gemeinsam unterwegs ist – im übertragenen ebenso wie im wörtlichen Sinne.

2.2 Asien



Stipendiaten/innen des Asienreferates

Auch im Berichtsjahr galt die Arbeit des Asienreferats im KAAD der Fortführung und Vertiefung der Stipendienprogramme mit den Schwerpunkt- und Partnerländern Südost- und Südasien: Indonesien, Myanmar, Philippinen, Thailand, Vietnam, und Ostasiens: China VR. Mit insgesamt 84 Geförderten (19% der KAAD-Stipendiaten/innen 2015) blieben die Zahlen in erfreulicher Kontinuität zu den Vorjahren.

Asien: „Das große Grenzland“ der Kirche

Der Anteil der Christen in Asien ist immer noch gering. Aber die Bedeutung der asiatischen Christen nimmt überproportional zu. Immerhin leben heute schon 13 Prozent der Christen in der Region Asien-Pazifik. Am schnellsten wächst das Christentum laut dem „Center for the Study of Global Christianity“ mit je-

weils etwa elf Prozent in Nepal und in der VR China. Das KAAD-Schwerpunktland China soll Schätzungen nach bis zum Jahr 2030 der Staat mit den meisten Christen auf der Welt sein.

Im „großen Grenzland“ der Kirche (Papst Franziskus) hat der KAAD ein breites Spektrum an Maßnahmen zur Förderung der gegenseitigen Wahrnehmung und Verständigung von Staat und Kirche auf den Weg gebracht. Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht das Anliegen, seine Förderungsarbeit in ein Netzwerk verschiedener Institutionen einzubinden und dabei auch neue Finanzierungsmodelle für die KAAD-Länderprogramme zu erschließen. Am Beispiel der VR China, aber auch anderer KAAD-Partnerländer wie Vietnam und Myanmar, lässt sich ersehen, mit welchen spezifischen Herausforderungen der KAAD konfrontiert ist: Als ursprünglich „fremde Religion“, die jedoch im Laufe der Jahrhunderte Wurzeln schlug, bildet das Christentum in diesen Ländern ein komplexes kulturelles Phänomen. Es wurde und wird aus diversen Perspektiven betrachtet. Man findet es daher in verschiedenen „Meistererzählungen“ (*master narratives*) der einzelnen Nationen wieder: Das Christentum wird zum einen als Teil des kulturellen Austauschs zwischen Asien und dem Westen wahrgenommen, zum anderen aber wird es mit den Begriffen des Imperialismus, Kolonialismus und kultureller Entfremdung assoziiert.

In seinem *Länderprogramm VR China* fördert der KAAD schon seit mehreren Jahren schwerpunktmäßig Personen, die sich in ihren wissenschaftlichen Arbeiten mit der Begegnung Chinas mit dem Westen und darunter mit der Katholischen Kirche befassen. Die Inhalte der geschichtswissenschaftlichen Diskurse über das Phänomen „Christentum in China“ verdeutlichen die Wechselwirkungen zwischen historischer Forschung und Meta-Debatten über Modernisierungsmodelle bzw. Identitäts-Projekte in China vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis in die frühen 2000er Jahre.

Programmatik des Asienreferats

Die bestehenden Irritationen, die in Asien aus der Begegnung mit dem Westen resultieren, konnten bis zum heutigen Tage nicht ausgeräumt werden – ja es ist sogar so, dass sie in letzter Zeit wieder an Schärfe gewonnen haben. Der neu erstarkte Nationalismus baut Hürden gegen das „Westliche“ auf. Im Berichtsjahr machten vor diesem Hintergrund, neben der Förderungsarbeit im engeren Sinne, die Kontakt- und die Nachkontaktpflege einen wesentlichen Bestandteil der Arbeit im Asienreferat des KAAD aus. Diesem Ziel dienten vor allem folgende Veranstaltungen:

- Die Summer School „Water Resources Management in Karst Regions“,

Hanoi/Vietnam (vgl. ausführlich Kap. 3.5), die in Zusammenarbeit mit dem Karlsruhe Institut für Technologie (KIT), dem Vietnamese Institute of Geosciences and Mineral Resources (VIGMR) und der Water Resources University Hanoi (WRU) durchgeführt wurde.

- Das Ehemaligentreffen in Yangon, Myanmar im April 2015.
- Das örtliche Treffen mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Myanmar, die an der Assumption University (ABAC) studieren, und unseren Partnerorganisationen in Bangkok, Thailand, Oktober 2015.

Grundlagen für ein offenes Asien

Die Länder Asiens haben eine sehr unterschiedliche, aber auch lange und spannungsvolle Geschichte. Trotz des Minderheitenstatus der Kirche im Gros der asiatischen Länder haben sich vielerlei Ansatzpunkte für die kirchliche Arbeit ganz allgemein und auch im Bildungsbereich ergeben. Wichtig für den KAAD ist, dass die einzelnen Länder bisher ihre gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Probleme erstaunlich effektiv zu lösen und dabei auch den religiösen Fundamentalismus unter Kontrolle zu halten vermochten; dies trotz des schwer beherrschbaren Teufelskreises von religiös artikuliertem Konflikt und Armut. Vielerorts werden Programme initiiert, für die kirchliche Stellen mögliche Kooperationspartner darstellen. Unser Partnerland *Indonesien* hat früh auf die Bedrohung durch den „Islamischen Staat“ reagiert. Radikale Parolen waren in dem Land, in dem der Islam früh Symbiosen mit jeweiligen lokalen Traditionen eingegangen ist, schon immer verpönt. Der terroristische Doppelschlag auf der Ferieninsel Bali, bei dem vor 13 Jahren über 200 Personen ums Leben kamen, hat diese Haltung verstärkt. Das Land mit der größten muslimischen Bevölkerung tritt islamischen Extremisten kompromisslos entgegen. Gefolgschaft und Treue zu einem Kalifat, wie es dem IS vorschwebt, verstoßen gegen die Prinzipien der Verfassung und der Nation und werden entsprechend unter Strafe gestellt und verfolgt.

Im Asienseminar des Jahres 2015, das dem Thema „Frauen in Asien heute“ gewidmet war, kam die ganze Spannweite der im Asienreferat des KAAD vertretenen Kulturen und Religionen zum Tragen (vgl. ausführlich Kap. 3.2.2.). Das Seminar verdeutlichte, wie wichtig im spezifischen Fall des Asienreferats das Kontinentalseminar ist. Es hilft die Grundlagen für ein offenes Asien zu legen, das die Zersplitterung in viele naturgeographische und kulturelle Teilregionen überwindet und sich in einer die Nationen und die Kulturen übergreifenden Weise der Frage stellt, wie die gemeinsame Zukunft in einer gerechten Welt aussehen kann. Im Kontext einer immer mehr Lebensbereiche erfassenden Globalisierung ist die Notwendigkeit eines weltweiten intellektuellen Dialogs noch dringender als in früheren Zeiten.

Reisen: Myanmar und Philippinen

Dr. Heinrich Geiger, Referatsleiter Asien des KAAD, besuchte vom 7. bis 16. April 2015 Myanmar und die Philippinen. Stationen seiner Reise waren Yangon, Manila und Cagayan de Oro. Die Gespräche in Yangon zeigten, dass die Bilanz des seit März 2011 amtierenden Präsidenten Thein Sein nach drei Jahren



Dr. Geiger mit Alumni auf dem Gelände der Bischofskonferenz Myanmars

Reformpolitik gemischt ausfiel. In den vielen Gesprächen, die Dr. Geiger in den Räumlichkeiten der Bischofskonferenz Myanmars (CBCM) mit verschiedenen Vertretern der Kirche Myanmars und den Alumni führte, stand das Thema „Kirchliche Strukturen und die Rolle der Laien“ im Vordergrund. Diskutiert wurde, welche Ansätze es innerhalb der Kirche Myanmars für eine angemessene Einbeziehung der Laien in die kirchliche Arbeit gäbe und wie es gelingen könne, neue Akteure sowohl auf der

personellen wie auf der institutionellen Ebene zu gewinnen. Einem *brain drain* der gut ausgebildeten katholischen Laien gelte es vorzubeugen. Personen, die im Ausland studiert hätten - wie die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD - seien in diesem Kontext ganz wichtig. Es müsse ein Human Development Concept entwickelt werden.

Ebenso wie in Myanmar wurde Dr. Geiger auf den Philippinen von einer engagierten Gruppe von Ehemaligen empfangen. Gut vorbereitet fand am 12. April 2015 in Manila die Gründungsveranstaltung der *Association of KAAD Alumni in the Philippines (AKAP)* statt. Die AKAP versteht sich als eine Gruppe von Alumni, die nicht nur dem KAAD mit einer Untergruppe, dem *Scholarship Committee*, bei der Entgegennahme von Stipendienanfragen und bei der Vorauswahl von Anträgen beistehen will. Sie versteht sich darüber hinaus als ein Verein, der die Vernetzung mit anderen Alumni-Gruppen aus Deutsch-



Vorstandsmitglieder der Association of KAAD Alumni Philippinen

land betreibt und eine Jahresakademie für seine Mitglieder veranstaltet. Die AKAP will ihren Mitgliedern Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten anbieten, damit sie einen aktiven Beitrag für die philippinische Gesellschaft in Wissenschaft und Kultur leisten können. Die Gründungsveranstaltung fand in einem



Alumni und Partner am Ateneo de Cagayan de Oro

feierlichen Rahmen statt, der unter anderem auch die Möglichkeit zum Rückblick bot. Ein erstes nationales Partnerkomitee war im Jahr 1989 gegründet worden. Vom Präsidenten der AKAP, Dr. Teofilo San Luis, und von dessen Vizepräsidenten, Dr. Raymund Gabriel A. Naranjilla, wurden die Entwicklungen nachvollzogen, die damals zu der Gründung von AKAP ge-

führt hatten. Bei der Gründungsveranstaltung zugegen war auch eine Ehemalige aus Mindanao. Durch ihre Anwesenheit stellte sie sicher, dass in der Zukunft der enge Kontakt der *Association of KAAD Alumni in the Philippines* mit dem lokalen Partnergremium in Mindanao garantiert ist.

2.3 Lateinamerika

Lateinamerika steht derzeit nicht im Rampenlicht des deutschen und europäischen öffentlichen Interesses. Zu dringlich erscheinen die Krisen in Nahost und Teilen Afrikas, stellen sie doch in Form der aktuellen Flüchtlingskrise eine unmittelbare Herausforderung für Politik und Gesellschaft dar. Eine durch den Ölpreisverfall sich verschärfende Staatskrise in Venezuela, der von Korruptionsskandalen und negativen Wirtschaftszahlen gebeutelte regionale Gigant Brasilien oder ein im Drogenmafia-Sumpf versinkender Staat in Mexiko machen nur gelegentliche Schlagzeilen in unseren Nachrichtensendungen. Auch eine sehr hoffnungsvolle Entwicklung, nämlich die sich ihrem Abschluss nähernden Friedensverhandlungen zwischen der kolumbianischen Regierung und der FARC-Guerilla, die einen jahrzehntelang währenden bewaffneten Konflikt beenden könnten, finden in Europa nur sehr begrenzte Beachtung.

Das Lateinamerika-Referat schaut auftragsgemäß etwas genauer auf die Entwicklungen in dieser Weltregion und achtet darauf, dass seine strategische Arbeit mit Problemen und Entwicklungen von Kirche und Gesellschaft korrespondieren. Unser vorrangiges Ziel bleibt, durch das professionelle Wirken unsere Alumni und die Arbeit unserer Alumni-Gruppen, die Stellung der Kirche

in gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Diskursen zu stärken. Dabei kann es sehr wichtig sein, die direkte strategische Zusammenarbeit mit einzelnen Universitäten zu suchen, wie verschiedene Beispiele dieses Berichts zeigen werden.

Engagement bei Caritas und in der Jugendpastoral: Enge Kooperation zwischen KAAD, deutschen Bistümern und Ortskirchen in Lateinamerika



Maria E. Montoya, Caritas Colombia (links) im Gespräch mit Alumni in Bogotá

Aus der Zusammenarbeit zwischen Alumni KAAD Colombia und Caritas Colombia, die im Jahr 2013 mit von Alumni angebotenen Fortbildungsveranstaltungen für Caritas-Mitarbeitende begann, haben sich bereits erste Forschungsprojekte entwickelt, in denen unsere Alumni für Caritas relevante Fragen an verschiedenen Orten Kolumbiens bearbeiten. An der Planungssitzung für das Jahr 2015, am 6. Februar in den Räumen der Bischofskonferenz in Bogotá, nahm neben 15

Alumni unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen auch Referatsleiter Dr. Thomas Krüggeler teil. Maria Eugenia Montoya von Caritas Colombia zeigte sich dabei begeistert von der erfolgreichen Zusammenarbeit und dem breit angelegten Know How, das die Alumni verschiedenen Caritas-Einrichtungen zur Verfügung stellen. Die vier Arbeitsschwerpunkte des Jahres, die jeweils ein Alumnus koordinierte, waren: Erziehung und Kommunikation, Frieden und Versöhnung, Sozialpsychologie und Gesundheit.

Das Alumni-Engagement wird begleitet von einem Kooperationsprojekt zwischen KAAD und dem Bistum Aachen, das ausgewählten Mitarbeitenden von Caritas Colombia ein Masterstudium in Soziale Arbeit an der Katho NRW (Aachen) ermöglicht. Bei einer ausführlichen Gesprächsrunde zwischen KAAD-Alumni und dem (mittlerweile emeritierten) Aachener Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff in Bogotá standen am 5. Februar besonders Fragen zum Friedens- und Versöhnungsprozess des Landes im Vordergrund. Die



Übergabe der Stipendienurkunde an Sandra Aragón durch Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff

25 Teilnehmenden machten deutlich, dass ein Friedensvertrag ohne den politischen und gesellschaftlichen Willen zum Frieden wenig Bedeutung hätte. Bischof Mussinghoff zeigte sich beeindruckt von dem hohen Sachverstand, der den Gesprächskreis charakterisierte und ermutigte die Alumni, sich basierend auf ihren internationalen Erfahrungen unermüdlich und mit der Hoffnung des Evangeliums an diesem Prozess zu beteiligen.



Referatsleiter Dr. Thomas Krüggeler
und Mons. Rodolfo Valenzuela

Ein weiteres KAAD-Projekt, bei dem die Katholische Hochschule in Aachen eine wichtige Rolle spielt, ist der Aufbau eines Masterstudiengangs „Sozialpädagogik“ an der Jesuiten-Universität *Rafael Landivar (URL) in Guatemala*, über das wir an dieser Stelle schon mehrfach berichtet haben. Basierend auf enger Zusammenarbeit zwischen Professoren der URL und der KatHo Aachen und der Vermittlung durch guatemalteckische Stipendiatinnen ist das Curriculum des Studiengangs fast fertiggestellt. Die ersten in Aachen ausgebildeten Dozenten kehren noch im laufenden Jahr 2016 nach Guatemala zurück. Darum sind die Verantwortlichen in Guatemala zuversichtlich, den Studiengang

im kommenden Jahr erstmals anbieten zu können. Während eines Aufenthaltes in Guatemala informierte Referatsleiter Dr. Krüggeler auch den Vorsitzenden der guatemalteckischen Bischofskonferenz, *Mons. Rodolfo Valenzuela*, über den Fortgang des Projekts.

Auch das Kooperationsprojekt zwischen der *Erzdiözese München und Freising*, der *Pontificia Universidad Católica del Ecuador*, der Kirche in Ecuador und dem KAAD betrifft den Bereich Pädagogik, Ethik und Frieden. Der KAAD und das Erzbistum kofinanzieren bereits die Promotionsstudien einer jungen Ecuadorianerin, die später als Dozentin am Pastoral-Sozialen Institut in Quito mitarbeiten soll, dessen Gründung auf die Initiative von Erzbischof Kardinal Reinhard Marx zurückgeht. Da der neue Leiter der Abteilung Weltkirche des Erzbistums, Sebastian Bugl, und die in Ecuador lebende Mitarbeiterin Sabine Mehling-Sitter ihre Bemühungen verstärkt haben, an dem Institut auch den Aufbau eines Masterstudiengangs im Bereich Sozialethik voranzubringen, wird sich die Zusammenarbeit mit dem KAAD weiter intensivieren. Dazu sind bereits Gespräche auch mit Vertretern der Kirche in Ecuador geplant.

Kooperationen mit Katholischen Universitäten in Lateinamerika: Zwei Beispiele (Peru und Argentinien)

Unsere Zusammenarbeit mit der *Pontificia Universidad Católica del Perú* – kurz: die PUC – hat eine jahrzehntelange Geschichte des intensiven Austausches und ist geprägt von gegenseitigem Vertrauen der Institutionen. Es ist also kein Zufall, dass sich das Referat mit unserem ersten (sehr bescheidenen) Sur Place-Stipendienprogramm an die Partner der PUC gewandt hat. Im Berichtsjahr konnten die ersten drei Studierenden, die Masterstudien in den Bereichen Geschichte und Linguistik an der Escuela de Posgrado der PUC absolvieren, von dem Kooperationsvertrag zwischen KAAD und PUCP profitieren. Dieses Kooperationsprojekt verdient seinen Namen, denn die KAAD-PUCP-Stipendiaten/innen erhalten nicht nur eine monatliche Stipendienzahlung des KAAD. Zugleich erlässt die Universität ihnen sämtliche Studiengebühren, die bei Masterprogrammen einige Tausend Euro betragen. Langfristig ist geplant, dieses Stipendienprogramm auch für Studierende der Nachbarländer Ecuador und Bolivien auszuschreiben und auf diese Weise die regionale KAAD-Netzwerkbildung zu intensivieren.

In unserem Partnerland Argentinien hat sich ein vielversprechendes Kooperationsprojekt herausgebildet, an dem drei Partner beteiligt sein werden: Die *Universidad Católica de Santa Fe (UCF)*, das Institut für Public Health der Universität Heidelberg und der KAAD. Der KAAD-Alumnus *Guillermo Kerz*, Dekan der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der UCF, hat diese drei Institutionen zusammengeführt, um Studierenden seiner Fakultät die Perspektive aufzuzeigen, in Zukunft den Masterstudiengang International Health in Heidelberg absolvieren zu können und dabei die Unterstützung der Universität und des KAAD zu gewinnen. Im Rahmen des internationalen Seminars „El Rol de la Universidad en la Gestión de la Salud Pública“, an dem KAAD-Alumni aus verschiedenen Ländern Lateinamerikas teilnahmen, wurden erste Schritte dieses Projekts besprochen (vgl. Kap. 3.5).



*Stipendiaten/innen
während ihres
Aufenthaltes am
Kreuzberg-Zentrum
in Bonn*

Zur Statistik

Nach einer kurzzeitigen Flaute ist die Stipendiatenzahl im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr wieder um 20 Prozent angestiegen (95 Stipendiaten/innen im Berichtsjahr gegenüber 79 im Jahr 2014). Diese Zahl entspricht in etwa dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre. Bezogen auf die Programme überwiegt zwar das S 1 Programm (57), jedoch stellt das Referat mit 38 Stipendiaten/innen in S 2 die größte Gruppe dieses Programms. Selten zeigte sich eine nationale Gruppe im Lateinamerika-Referat so dominant, wie im Jahr 2015: Wir zählten 25 Kolumbianer/innen in der Förderung gegenüber 16 Peruanern/innen auf dem zweiten Platz. Eine erfreuliche Entwicklung ist auch für Brasilien zu beobachten. Nach dem Allzeittief von 2014 (6 Stipendiaten/innen) scheinen sich die Zahlen für dieses Schwerpunktland zu erholen. 2015 zählten wir wieder 13 Brasilianer/innen in unserer Stipendiatengruppe.

2.4 Naher und Mittlerer Osten

Vor fünf Jahren brachte die Hoffnung auf Freiheit, Würde und Gerechtigkeit Protestierende in zahlreichen Ländern des Nahen und Mittleren Ostens auf die Straßen. Dieses Hoffnungsszenario ist einem Schreckensszenario gewichen: Bürgerkrieg und Gewalt, Flucht und Vertreibung, Repression und Resignation prägen weite Teile der Region. Die anhaltenden Umbruchphasen in zentralen Ländern des Nahen und Mittleren Ostens sind mehr als vorübergehende Transformationskrisen. Vielmehr zeichnet sich ab, dass die regionale Staatenordnung, die seit rund hundert Jahren Bestand hatte, im Zerfall begriffen ist. Als Nachfolgestaaten des Osmanischen Reiches formierten sich im Verlauf des 20. Jahrhunderts im Nahen Osten multiethnische und multireligiöse Staatsgebilde in kolonialen Grenzen und mit fragiler nationaler Identität - zumeist regiert mit starker Hand. Viele gesellschaftliche und politische

Konflikte wurden in den Autokratien der Region über Jahrzehnte nicht ausgetragen, sondern unterdrückt. Diese Konflikte brechen sich nun Bahn.

Regionale Krise mit weitreichenden Auswirkungen

Die Umbrüche in der Staatenordnung der post-osmanischen Ära sind historische Prozesse mit weitreichenden



*Improvisierte Containersiedlung für Flüchtlinge
im kath. Rehabilitationszentrum
„Lady of Peace Center“ bei Amman*

Folgen. Die Bürgerkriegszustände in Syrien und dem Irak mögen geographisch weit entfernt sein – politisch sind sie es längst nicht mehr. Das Schicksal der Millionen von Geflüchteten betrifft die Nachbarregion Europa inzwischen unmittelbar. Im Jahr 2015 hat die Bundesrepublik Deutschland Hunderttausende von Flüchtlingen aus Ländern des Nahen und Mittleren Ostens aufgenommen. Die öffentlichen Debatten, die dies ausgelöst hat, machen deutlich, welche Herausforderung die Integration großer Flüchtlingszahlen selbst für wirtschaftlich starke und gefestigte demokratische Rechtsstaaten bedeutet. Entsprechend ist das Bewusstsein dafür gewachsen, welch immense Leistung die Nachbarländer Syriens und Iraks angesichts der regionalen Flüchtlingskrise erbringen.

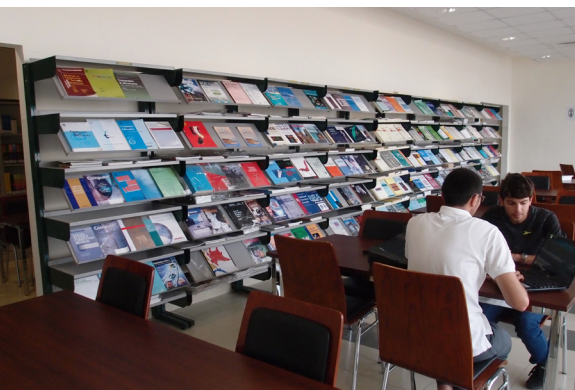
Schlaglichtartig sei eines der KAAD-Schwerpunktländer hier genannt: Im *Libanon* – einem Land mit knapp 4,5 Millionen Staatsbürgern – hat das UN-Flüchtlingswerk in den vergangenen Jahren 1,1 Millionen syrische Flüchtlinge registriert. Nimmt man die Zahlen der Migranten hinzu, stellen syrische Staatsbürger/innen inzwischen deutlich mehr als 25% der Bevölkerung Libanons. Die stark erhöhte Nachfrage nach Wohnraum und Lebensmitteln hat die Preise in die Höhe getrieben. Arbeitserlaubnisse erhalten syrische Flüchtlinge im Libanon in aller Regel nicht. Auch die Kapazitäten des öffentlichen Bildungssektors sind begrenzt. Besonders dramatisch ist die Situation der Flüchtlinge geworden, nachdem das UN-Welterrnährungsprogramm die Lebensmittelhilfen für die Bedürftigsten aus Geldmangel kürzen musste. Es wird sehr viel entschlossenerer internationaler Unterstützung bedürfen, um Flüchtlingen in einem Land wie Libanon eine temporäre Bleibeperspektive und langfristige Zukunftsaussichten zu eröffnen.



Neues KAAD-Drittlandstipendienprogramm in Jordanien, Libanon und Ägypten unterstützt Flüchtlinge und Aufnahmeländer

Mit einem entwicklungspolitisch orientierten Drittlandstipendienprogramm reagiert der KAAD auf den dringenden Bedarf nach lokalen akademischen Weiterbildungsmöglichkeiten für Flüchtlinge in nahöstlichen Aufnahmeländern. Dank der engagierten Unterstützung der *Katholischen Zentralstelle für Entwicklungshilfe (KZE)* und der *Deutschen Bischofskonferenz (DBK)* er-

möglicht der KAAD ab dem Sommersemester 2015 syrischen und irakischen Flüchtlingen Aufbaustudien an jordanischen, libanesischen und ägyptischen Universitäten. Das neue Programm ist aus Mitteln der BMZ-Sonderinitiative *Fluchtursachen bekämpfen – Flüchtlinge reintegrieren* gefördert. Es verfolgt einen breiten, integrativen Ansatz des *leadership development* für Personen, die Verantwortungspositionen in der Region anstreben und von den kirchlichen, universitären und zivilgesellschaftlichen Partnern des KAAD als besonders förderungswürdig eingestuft werden. Für die Jahre 2015 bis 2019 stehen insgesamt 750.000,- Euro zur Verfügung (vgl. KNA vom 25.9.15, FR vom 15.1.16).



Im Herbst 2015 wurden die ersten 11 Studierenden in das Programm aufgenommen und konnten sich für ein Studium an einer jordanischen bzw. libanesischen Hochschule einschreiben. Das neue Programm richtet sich zum einen an *syrische und irakische Studierende*, die einen Bachelorabschluss haben, ihr Studium danach aber fluchtbedingt abbrechen mussten. Mit der Möglichkeit der

postgradualen Förderung in der Region möchte der KAAD Alternativen zum bürgerkriegsbedingten *brain drain* und dem Verlust religiöser und kultureller Vielfalt offen halten. Um die Aufnahmeländer der Region bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise zu unterstützen, steht das Drittlandstipendienprogramm zudem für *libanesischen, jordanischen und ägyptischen Sektorexperten/innen* offen, die als einheimische Multiplikatoren/innen beruflich oder ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit tätig sind. Insgesamt wird ein besonderer Fokus auf die Förderung von Disziplinen und Fragestellungen gelegt, die einen Bezug zu zentralen Entwicklungsproblemen der Region haben (Wasser- und Nachhaltigkeitsfragen, psychosoziale Versorgung und Traumaarbeit, Konfliktmanagement, interreligiöser Dialog).

Die Förderung erfolgt jeweils auf Empfehlung der lokalen Kirchen in den KAAD-Partnerländern und steht christlichen, aber auch nicht-christlichen Akademikern/innen offen. Die Einbindung der Geförderten in die bestehenden Alumnistrukturen des KAAD ist dabei ein besonderes Anliegen. Neben der finanziellen Unterstützung umfasst die Förderung daher Bildungs-, Begleitungs- und Begegnungsangebote, die in Kooperation mit lokalen Partnern des KAAD vor Ort entwickelt werden.

Dank der Unterstützung vor allem der KZE kann der KAAD seit vergangenem Jahr aus Mitteln des BMZ viele zusätzliche Studierende aus Ländern des Nahen Ostens in Deutschland (S1-Programm), Jordanien (Sur-Place-Programm Jordanien) sowie in wichtigen regionalen Aufnahmeländern (Drittlandstipendienprogramm Jordanien, Libanon, Ägypten) fördern. Zudem bewilligte das *Auswärtige Amt* dem KAAD im Jahr 2015 erneut 60.000,- Euro für Stipendien und Veranstaltungen im Rahmen des Sonderprogramms *Transformationspartnerschaften*.

Steigende Diversität – Herausforderung und Bereicherung

Die steigende Vielfalt innerhalb unserer Stipendienprogramme für Studierende aus dem Nahen und Mittleren Osten ist sicherlich nicht ohne Herausforderungen. Schließlich gilt es, trotz der Unterschiede in den Lebens- und Studienwirklichkeiten unserer verschiedenen Zielgruppen die akademische Qualität und die Intensität des Begleitprogramms allorts hoch zu halten. Die Diversifizierung unserer Programmstruktur ist aber vor allem Bereicherung – so auch das Fazit einer engagierten Diskussion während eines Alumniseminars, das am 29. Mai 2015 in der jordanischen Hauptstadt Amman gehalten wurde („*Cultures of Diversity*“, vgl. Kap. 3.5).

Der Frage der politischen Gestaltung von Diversität in den Gesellschaften des Nahen und Mittleren Ostens widmete sich am 30. November 2015 in öffentlichkeitswirksamer Form ein Symposium der Deutschen Bischofskonferenz in Berlin. Die vom KAAD mit vorbereitete Veranstaltung stand unter dem Titel „*Ende der religiösen Pluralität? Zur Zukunft der Christen im Nahen Osten*“. Als prominente Redner waren unter anderem der maronitische Patriarch Béchara Pierre Kardinal Rai und CDU/CSU-Fraktionsvorsitzender Volker Kauder in der Katholischen Akademie Berlin zu Gast. Auch mehrere KAAD-Stipendiaten/innen folgten der Einladung der DBK zur Diskussion mit hochrangigen Vertretern von Kirchen und Hilfsorganisationen aus dem Irak, dem Libanon und Ägypten.

Lebendiger Austausch mit prominenten Alumni aus Palästina

Das Regionalreferat Naher und Mittlerer Osten möchte bei aller notwendigen Konzentration auf die Lage der Flüchtlinge und ihre regionalen Aufnahmeländer die anderen KAAD-Schwerpunktländer ebenfalls angemessen im Blick halten. Im Jahr 2015 lenkte die Verleihung des Preises der KAAD-Stiftung Peter Hünemann einen besonderen Fokus auf die Situation in *Palästina*. Der mit 3.000,- Euro dotierte Preis für Alumni, die sich in ihren Heimatländern auf eine besondere Art und Weise verdient gemacht haben, ging im vergangenen April an *Dr. Hiyam Marzouqa*, die Chefärztin des Caritas Baby Hospitals in Bethlehem (vgl. Kap. 1.5).

Seit vielen Jahren wirkt Preisträgerin Dr. Hiyam Marzouqa aktiv im lokalen Partnergremium des KAAD in Palästina mit und lässt keine Gelegenheit aus, qualifizierte junge Menschen zur Rückkehr in ihre Heimat zu



Botschafterin Dr. Khoulood Daibes beim KAAD-Nahost Seminar in Berlin

motivieren. Gleiches gilt für die Präsidentin des Gremiums, KAAD-Alumna *Dr. Khoulood Daibes*, die seit 2013 als Botschafterin Palästinas in der Bundesrepublik Deutschland akkreditiert ist. In ihren Schlussbemerkungen beim KAAD-Nahostseminar, das 2015 in Berlin stattfand (vgl. Kap. 3.2.2), wandte sich die Trägerin der Bene-Merenti-Medaille des KAAD mit Nachdruck an die Stipendiatinnen und Stipendiaten: „Wir sind gut ausgebildet und haben die Chance erhalten, uns mit verschiedenen Kulturen auseinander zu setzen. Was für eine Gesellschaft, was für ein politisches System wollen wir?“ Die Botschafterin erinnerte beispielhaft an ihren eigenen Weg. Als sie zum Studium nach Deutschland gekommen sei, habe sie nicht im Entferntesten ahnen

können, dass sie einmal Kabinettsmitglied – oder gar Botschafterin Palästinas – sein würde. „Wir dürfen nicht einfach dasitzen und zuschauen. Wir müssen mit der Veränderung beginnen. Auf uns kommt es an!“

2.5 Osteuropa

Neue Herausforderungen des Osteuropareferats – Zukunftskonferenz in Vilnius und Referatsleiterwechsel

Die Situation in Mittel- und Osteuropa hat sich gegenüber den Vorjahren wieder verschärft, einerseits durch den Krieg in der Ukraine, der die Möglichkeiten der dortigen Wissenschaftler und Forscher, aber auch die Zukunftsaussichten der jungen Akademiker einschränkt, was sich dann in einem verstärkten Verbleibewunsch in der EU niederschlägt. Ein weiterer Punkt ist die andauernde Flüchtlingskrise, die sich in vielen mittel- und osteuropäischen EU- und Nicht-EU-Ländern dadurch ausdrückt, dass ein Aufenthalt der Flüchtlinge weder kurzfristig und schon gar nicht langfristig gewünscht ist. Insbesondere in den betont christlichen Nachbarländern ist dies zu spüren. Umso wichtiger ist es, jungen Menschen Toleranz und Demokratieverständnis, welches ein wichtiger Bestandteil auch der katholischen Soziallehre ist, erlebbar zu machen.

Angesichts solcher Rahmenbedingungen stand die Arbeit des Osteuropareferates im Berichtsjahr unter zwei großen Herausforderungen. Im ersten Halbjahr zunächst die Vorbereitung der Zukunftskonferenz in Vilnius und

die Erstellung einer Publikation zum 25-jährigen Bestehen des Osteuropa-Stipendienprogrammes (vgl. zu dieser Broschüre, die vor allem der Osteuropareferent Alwin Becker vorbereitet hat, Kap. 4.3, zur Konferenz und ihren wichtigsten Ergebnissen Kap. 3.5). Die Konferenz hat durch eine vorgängige Umfrage und die Diskussionen insbesondere die Bedeutung der deutschen Sprache, der Rückkehrbereitschaft und der Förderung von Alumniveranstaltungen als zentrale Anliegen der Partner unterstrichen.



Die zweite Herausforderung des Jahres war der Referatsleiterwechsel (vgl. Kap. 1.2). Mit dem Wechsel, der zur Zukunftskonferenz in Vilnius stattfand, waren eine intensive Einarbeitung sowie ein Hinterfragen von Abläufen und Strukturen verbunden. Dazu gehört auch, dass die Förderschwerpunktländer bisher vor allem die mitteleuropäischen Länder mit überwiegend katholischer Bevölkerung waren. Die Mittel, die die KZE (Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe) in größer werdendem Maß zur Verfügung stellt, sind vornehmlich in DAC-Ländern einzusetzen. Dies sollte in Zukunft zu einer größeren Berücksichtigung von Anträgen aus dem Kaukasus, Südosteuropa, aber auch der Ukraine führen. Damit ist eine der neuen Herausforderungen für 2016 beschrieben; hinzu kommen die Stärkung der Alumni-Arbeit und der intensivere Austausch mit den Partnerorganisationen.

Statistik und operative Arbeit mit Stipendiaten und Bewerbern

Die ständige Verbesserung der Informationen (vor allem auf der KAAD-Homepage, die ein immer wichtigeres Informationsmedium für Bewerber/innen wird) hat die Qualität der Erstbewerbungen merkbar gesteigert, sodass sich bereits gut informierte Kandidaten/innen an uns wenden. Die meisten der 87 Geförderten (70%) waren katholisch. Der Anteil der geförderten Frauen (50) lag deutlich über dem der Männer (37). Die größten Ländergruppen stellten Polen, Tschechien, Ungarn, Georgien und die Ukraine. Den größten Anteil in der Förderung machten Studien und Forschungsaufenthalte aus, was bedeutet, dass die meisten Bewerber/innen ihr KAAD-Stipendium zumeist auf hohem,

postgraduierten Niveau (Promotion, Post-Doc, Habilitation) erhielten. Wie in den Vorjahren repräsentierten sie überwiegend geisteswissenschaftliche Fächer, gefolgt von den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Nach Abschluss des Stipendiums kehrten die meisten Stipendiaten direkt in ihr Heimatland zurück, um ihren Beruf auszuüben oder sich um eine Stelle zu bewerben.

Die Osteuropa-Förderung wendet sich zurzeit demnach vor allem an hochqualifizierte Kandidaten und den akademischen Mittelbau, was mit eher kurzen, 2 bis 6-monatigen Aufenthalten verbunden ist. Für das Referat bedeutet das eine besonders arbeits-, zeit- und kontaktintensive Begleitung und Betreuung der Geförderten. Für diesen Kreis der Stipendiaten ist daher die Teilnahme an Seminaren und insbesondere an der Jahresakademie oft nur beschränkt möglich und ein Höhepunkt des gesamten Aufenthalts. Erfreulich ist aber der größer gewordene Anteil (50%) an Anträgen mit einer Förderdauer ab 12 Monaten, da diese Stipendiaten stärker in die ideellen KAAD - Angebote einbezogen werden können und später eine stärkere Bindung an uns haben.

Auslandsreisen und Kontaktpflege



Treffen mit tschechischen Alumni

Die letzte Dienstreise führte Dr. Roman Radwanski vom 28. Mai bis 2. Juni 2015 nach *Budapest, Prag, Mostar und Sarajevo*. Bei den zahlreichen Treffen mit Mitgliedern der Partnergremien, Partnern und Alumni stellte er die Themen der Zukunftskonferenz in Vilnius (s. o.) in den Mittelpunkt. In Ungarn stand ein Besuch am Germanistischen Institut der ELTE an, bei dem Gespräche mit den Partnergremiums-Mitgliedern Prof. Dr. Andras Balogh und Dr. Peter Varga (gleichzeitig auch Präsident des Alumni-Vereins) sowie mehreren Alumni geführt wurden. In Bosnien und Herzegowina besuchte Dr. Radwanski neben *Vinko Kardinal Pulic* das erzdiozesane Jugendzentrum und dessen Lei-



Treffen mit ungarischen Alumni

ter Dr. Simon Mrasic. In Mostar galt ein Besuch dem Philosophischen Institut, an dem das Partnergremiumsmitglied Nikolina Panzda arbeitet. In Prag wurden Gespräche mit Dr. Pavel Blazek und Marketa Smalcova von der Tschechisch-Christlichen Akademie sowie zahlreichen Alumni geführt. Insgesamt eine intensive Abschlussreise, die die Stationen der ersten Reise, die Dr. Radwanski für den KAAD durchgeführt hat, wieder aufnahm.

Die erste Reise des neuen Referatsleiters, *Markus Leimbach* (vgl. Kap. 1.2), führte gemeinsam mit den anderen Mitgliedern des Osteuropa-Referats *Marianne Wend* und *Alwin Becker*, sowie der Leitung des KAAD und Dr. Radwanski nach Vilnius zur Zukunftskonferenz (vgl. Kap. 3.5). Im September folgte die Teilnahme am „*Renovabis-Kogress*“, der die Zukunft der Jugend in Europa thematisierte. Er bietet immer eine gute Gelegenheit, die Arbeit des KAAD bekannter zu machen und mit (zukünftigen) Partnern in Kontakt zu kommen. Für den neuen Referatsleiter war dies die Gelegenheit, zahlreiche Kontakte wiederzubeleben und neue Kontakte in diesem Amt zu erschließen.



Alumnikonferenz in Armenien

Die letzte Reise des Jahres führte ihn nach *Armenien*, einerseits um an der regionalen Alumni-Konferenz (s. u.) teilzunehmen, aber auch mit dem Ziel, ein Partnergremium zu gründen, da die Anzahl der Anträge aus Armenien in den letzten Jahren durch die Aktivitäten der Kontaktperson des KAAD, *Eduard Saroyan*, und der Präsidentin des Alumni-Vereins, *Dr. Yelena Etaryan*, zugenommen hat. Hierzu erfolgte auch ein Gespräch mit Pfr. Dr. Petros Yesayan von der armenisch-katholischen Kirche und Pfr. Dr. Ter-Assoghik von der armenisch-apostolischen Kirche.

Aktivitäten der Alumni

Vom 18. bis 21. Oktober 2015 trafen sich 25 Alumni aus Armenien, Georgien, Ungarn und der Ukraine auf Einladung des armenischen Alumni-Vereins und mit Unterstützung durch die Peter-Hünemann-Stiftung zu einer Internationalen Konferenz in Yerevan mit dem Thema: *Wissenschaft und Religion: Der KAAD und neue Forschungsperspektiven*. Organisiert wurden die Konferenz und das kulturelle Begleitprogramm durch Dr. Elena Etaryan und Eduard Saroyan. Eingeladen waren Vertreter/innen der Alumni-Vereine aus Georgien, der Ukraine und Ungarn. Es war eine Folgekonferenz der Konferenz 2013, die durch den georgischen Alumni-Verein durchgeführt wurde und zu der die armenischen Teilnehmenden eingeladen waren. Nach der früheren schwierigen Geschichte Georgiens und Armeniens miteinander ist dies ein guter weiterer Schritt gemeinsamen Weges.

Drei Leitmotive begleiteten die Konferenz: das reiche christliche Erbe in Armenien, der armenische Genozid zu Beginn des 20. Jahrhunderts und der Berg Ararat, der als heiliger Berg der Armenier in der Türkei liegt und besonders in Yerevan immer präsent ist. Konferenzen der Alumni-Vereine bieten für Wissenschaftler/innen immer eine gute Möglichkeit, ihre derzeitige Arbeit auch Kollegen/innen aus anderen Wissenschaftsbereichen vorzustellen und daraus zu lernen. Der neue Referatsleiter Osteuropa, Markus Leimbach, hat die Konferenzteilnahme auch als Chance genutzt, um den Germanistik-Studierenden der Brujssow-Universität für Sprachen und Sozialwissenschaften die Arbeit des KAAD vorzustellen.

Diese Form der regionalen Alumni-Veranstaltungen wird in Zukunft fortgesetzt und vom KAAD stärker gefördert. 2016 ist z. B. eine Veranstaltung in der Ukraine zum Thema der „Bildungsinternationalisierung“ geplant, zu dem der Verein der Ehemaligen aus der Ukraine auch Vertreter der Alumni-Vereine aus den umliegenden Ländern einlädt.

3. BILDUNG

Die Akzente der studienbegleitenden Bildungsveranstaltungen, die der KAAD seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten anbot, lagen auch 2015 vor allem wieder in den Bereichen Entwicklungspolitik, Religion/Spiritualität, Umweltschutz, Begegnung mit der deutschen Kultur und Reintegration. Einige Seminare richteten sich insbesondere an Studierende aus einer bestimmten Region, andere erwiesen sich auf Grund der heterogenen Zusammensetzung der Teilnehmenden als ideale Foren für einen Süd-Süd- und/oder Süd-Ost-Dialog.

Seit Langem besteht eine Übereinkunft mit dem *Cusanuswerk* über die gegenseitige Öffnung von Veranstaltungen, sodass die Stipendiatinnen und Stipendiaten beider Werke ausgewählte Bildungsangebote der anderen Einrichtung besuchen können. Zum zweiten Mal nahmen auch Theologen des „Albertus-Magnus“-Programms an unseren Seminaren teil (vgl. Kap. 1.4). Zudem finanzierte der KAAD wieder Seminare der *Katholischen Indonesischen Studentenfamilie (KMKI)*. Darüber hinaus fanden im Jahr 2015 im Rahmen der Auslandsbildungs- bzw. Nachkontaktarbeit wieder zahlreiche Veranstaltungen in den Partnerländern des KAAD statt.

In Zahlen gefasst ergibt sich folgendes Bild der Bildungsarbeit des KAAD für das Jahr 2015:¹

- 12 KAAD-Seminare mit 361 Teilnehmern/innen (2014:350)
- 4 KAAD-Fachgruppentreffen und Bildungskommission mit 87 Teilnehmern/innen (79)
- KAAD-Jahresakademie mit 290 Teilnehmern/innen (277)
- KAAD-Auslandsakademie mit 145 Teilnehmern/innen (120)
- 10 KAAD-Auslandsseminare mit 337 Teilnehmern/innen (214)
- 19 weitere Auslandsveranstaltungen mit 330 Teilnehmern/innen (373)
- 4 KMKI-Seminare mit 171 Teilnehmern/innen (137)

Insgesamt haben somit im Berichtsjahr 1721 Personen (2014: 1550) an 52 Bildungsveranstaltungen teilgenommen, sowie 116 Teilnehmer/innen an 7 Örtlichen und 2 Diözesanen Treffen (2014: 119).

¹ Für eine chronol. Übersicht der einzelnen Veranstaltungskategorien s. Kap. 6.5.

3.2 Seminare

3.2.1 Allgemeine Themen

Die Zeitgeschichte Deutschlands im Spiegel von Autolack zu entdecken – dazu hatten die KAAD-Stipendiaten/innen bei einem Seminar mit dem international renommierten Autodesigner *Prof. Lutz Fügener* von der Hochschule Pforzheim und dem Motorjournalisten *Lars Döhm* Gelegenheit. Vom 30. Januar bis 2. Februar 2015 kamen 22 Teilnehmende aus 18 Ländern zum Seminar in Helmstedt zusammen, um das Thema **„Mobilität made in Germany: Die Deutschen und ihr Auto“** (Leitung: *Dr. Christina Pfestroff* / Geistliche Begleitung: *P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP*) zu erkunden.



Prof. Lutz Fügener beim Vortrag

Der Veranstaltung in Helmstedt ging es zum einen darum, auf anschauliche und durchaus kurzweilige Weise, am Beispiel der Automobilproduktion wichtige Etappen der Industrie- und Kulturgeschichte Deutschlands zu erschließen. Der zweite Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf der Auseinandersetzung mit Zukunftsszenarien von Mobilität. Es ist davon auszugehen, dass sich die Faszination der Individualmobilität mit steigen-

dem Wohlstand globalisieren wird. Umso wichtiger, so die Teilnehmenden, wird die Frage nach dem Potenzial von CarSharing oder der ‚smarten‘ digitalen Vernetzung unterschiedlicher Verkehrsmittel zu einem klimafreundlichen Mobilitätsmix werden. Einen eindrucksvollen Einblick in vieles, was bereits heute technisch möglich ist, bot der eintägige Besuch der „AutoStadt“ Wolfsburg, dem Themenpark des zwischenzeitlich in die Krise geratenen Volkswagen-Konzerns. Die Führung im Fahrzeugmuseum „Zeit-Haus“ veranschaulichte wie im Zeitraffer den Weg von den Anfängen deutscher Automobilingenieurskunst bis zu den Hightech-Flaggschiffen des Weltkonzerns.



ZeitHaus der Autostadt Wolfsburg

Unsere Medienlandschaft ist einer zunehmenden Beschleunigung unterworfen, die vielfach auf kurzfristige Reaktion bzw. Aktivierung zielt. Auch 2015 hat wieder ein Medien-Seminar des KAAD mit dem Titel **„(Neue) Medien und ihr Potenzial in Politik und Aktivismus“** versucht, diese Dynamik aufzugreifen und in der Welt der Politik und der Medien der Hauptstadt zu verorten.



Teilnehmende im Bundespresseamt

Unter der Leitung von Afrika-Referatsleiter *Dr. Marko Kuhn* kamen vom 22. bis 25. Februar 2015 34 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus 22 Ländern nach Berlin, um dort über die wechselseitige Beziehung von Medien und Politik zu reden. Das besondere Augenmerk lag dabei auf den „Neuen Medien“ oder „Sozialen Medien“ und deren Bedeutung für Aktivierung und politische Partizipation. Dazu gab es zwei Präsentationen mit anschließender lebhafter Diskussion: von der Internet-Aktivistin *Bernadette Längle* und von *Maria Brückner*, die für die Berliner Firma ZebraLog politische Meinungsbildungsprozesse via soziale Medien organisiert.

Der Dynamik des Seminarthemas und des Geschehens in Berlin wurde dadurch Rechnung getragen, dass die Gruppe ständig unterwegs war. Sie nahm an der Bundespressekonferenz teil, besuchte das Bundespresseamt und erkundete die Medienlandschaft Berlins in einer geführten Tour durch Kreuzberg und durch das Regierungsviertel. Ein besonderes Highlight war der Besuch des Bundestags und ein Gespräch mit der Bonner Abgeordneten *Dr. Claudia Lücking-Michel*, die zusammen mit Mitarbeiter/innen ihres Berliner Büros einen Einblick in die Herausforderung der Medienarbeit einer Politikerin gab.



*Besuch im Bundestag bei der Abgeordneten
Dr. Claudia Lücking-Michel*

Vom 26. bis 29. Mai 2015 nahmen 20 Stipendiaten/innen aus 14 Ländern an einer Exkursion des Instituts für Wasser und Gewässerentwicklung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) teil (Leitung: Prof. Dr. Franz Nestmann, Dipl.-Ing. Lena König, Dr. Sina Wunder (alle IWG) Ute Baumgart (KAAD); geistliche Begleitung: P. Luís Ferney López Jiménez).

Unter dem Titel „**Wasserwirtschaft im klimatischen und gesellschaftlichen Wandel**“ erhielten die Teilnehmenden Einblick in verschiedene Formen der Wassernutzung. Auftakt bildete der Besuch der einzigen Trinkwassertalsperre in Baden-Württemberg. Der zweite Exkursionstag war der Energiegewinnung gewidmet. Besucht wurden zwei Wasserkraftwerke am Hochrhein, wobei besonders am Beispiel des Kraftwerks Rheinfelden deutlich wurde, wie effiziente nachhaltige Stromerzeugung und Naturschutz verbunden werden müssen. Die Möglichkeit, innerhalb von Sekunden Energie aus dem Netz bei Überproduktion zu entnehmen oder bei Bedarf einzuspeisen, ist zur Aufrechterhaltung einer gleichbleibenden Netzspannung und damit zur Gewährleistung der Stromversorgung unerlässlich. Im Kavernenkraftwerk Wehr, einer der weltweit größten Pumpspeichieranlagen, erfuhren die Teilnehmenden, wie diese Aufgabe durch umweltfreundliche Energiespeicherung mittels Wasserkraft übernommen werden kann.



Dass Wasser nicht nur unsere Lebensgrundlage ist, sondern auch zerstörerisches Potenzial beinhaltet, war Thema des letzten Exkursionstages. Die Besichtigung des 2012 fertiggestellten Hochwasserrückhaltebeckens Wolterdingen zeigte eindrucksvoll, wie effektiver Hochwasserschutz auf umweltverträgliche Weise zu erreichen ist.

Die „europäische Hauptstadt“ Brüssel erwies sich erwartungsgemäß als idealer Ort für das diesjährige Europa-Seminar mit dem Titel **„Lobbying zwischen legitimer Politikberatung und Korruption“** (Leitung: Dr. Thomas Krüggeler, geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP). Schließlich bemühen sich dort Tausende von Lobbyisten, Einfluss auf die EU-Kommission und das Europäische Parlament zu nehmen. Das zentrale Anliegen der Veranstaltung, die vom 1. bis 5. Juni 2015 stattfand und an der 23 Stipendiaten/innen aus 16 Ländern teilnahmen, war, Lobbying einerseits als legitimen Bestandteil des politischen Prozesses in einem demokratischen System herauszustellen und gleichzeitig zu erfahren, wie die EU versucht, die Grauzone zwischen Lobbyismus und Korruption durch administrative Vorgaben und ein verbindliches Regelwerk aufzuheben.

Der Berliner Politikwissenschaftler *Rudolph Speth* stellte dar, dass Lobbying ein zentraler Bestandteil der Demokratie ist, da auf diese Weise Interessen unterschiedlicher gesellschaftlicher, ökonomischer und politischer Gruppen



Stipendiaten/innen mit Martin Kröger
(EU-Kommission)

in die Politik einfließen. Problematisch wird Lobbying, wenn einzelne Gruppen erheblich größeren Einfluss ausüben können als andere und intransparente Kontaktkanäle benutzt werden. „Transparenz“ war daher wohl der meistbenutzte Begriff der Tagung. Martin Kröger (Referatsleiter „Transparency and Lobbying Regulation“ bei der EU-Kommission) stellte das neue Transparenz-Register der EU vor - ein Register, bei dem Lobbyisten-Kontakte von Mitarbeitenden der EU-Kommission exakt aufgelistet und öffentlich gemacht werden. Bernd Nilles (Generalsekretär von „Coopération Internationale pour le Développement et la Solidarité“ - CIDSE), präsentierte den Teilnehmenden die kirchliche Lobbyarbeit in Brüssel im Bereich ‚Globale Gerechtigkeit‘ vor, während Georg Ziegler

(Europäische Kommission, Generaldirektion Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen) über Korruptionsbekämpfung und Transparenz bei der Erweiterungspolitik der EU referierte.

Besuche bei der EU-Kommission, dem Parlamentarium des EU-Parlaments und der NGO „Transparency International“ ergänzten die Vorträge und boten den Teilnehmenden die Gelegenheit, sich ein Bild vom Alltagsleben der Vertreter/innen der Europäischen Union in Brüssel zu machen.

Das Seminar mit dem Titel: **„Was ist Schönheit? Neurologische, kulturvergleichende und kommerzielle Aspekte des Schönen“** fand vom 12. bis 15. Oktober 2015 im Haus Venusberg in Bonn unter der Leitung von Dr. Heinrich Geiger und der geistlichen Begleitung von P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP mit 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 21 Ländern statt.

Prof. (em.) E.-J. Speckmann vom Institut für Physiologie der WWU Münster stellte gleich zu Beginn des Seminars klar: Schönheit existiert nur im Kopf des Menschen. In seinem Vortrag befasste er sich mit den Untersuchungsergebnissen von Mechanismen, die für elementare kognitive Prozesse und so auch für die Wahrnehmung von Schönheit notwendig sind.

Die Teilnehmenden des Seminars erfuhren, wie spannend es sein kann herauszufinden, welche Anteile davon evolutionären Ursprungs sind und welche über kulturspezifische Lernprozesse geprägt wurden. Letzterem Aspekt, den kulturspezifischen Lern- und Wahrnehmungsprozessen, wurde im Gespräch vertieft nachgegangen. Die zweite Referentin des Seminars, Frau Dr. phil. habil. Dipl.-Psychologin Ada Borkenhagen schil-



derte eindrücklich, wie die allgegenwärtige Werbung und die Kosmetik-, Mode- und Wellnessindustrie zu der hohen gesellschaftlichen Bedeutung von körperlicher Schönheit beigetragen haben. Ästhetische Eingriffe sind in den letzten Jahren analog zu Diäten und Body-Shapings von einem Rand- zu einem Massenphänomen geworden. Die Exkursion des Seminars führte die Gruppe u. a. auf dem Schiff in die „schöne“ Landschaft des Siebengebirges. Den Abschluss des Seminars, das insgesamt hervorragend evaluiert wurde, bildete die Präsentation des freischaffenden Künstlers Maximilian Bauer, der die Allgemeinheit ästhetischer Urteile verteidigte, sowie ein „Werkstattgespräch“ mit dem vom KAAD geförderten rumänischen Maler Sebastian Hosu.

3.2.2 Kontinentspezifische Seminare

Toleranz ist ein Thema, welches in der heutigen Situation der Pluralisierung immer wichtiger wird. Vom 26. bis 29. März 2015 beschäftigten sich 16 Stipendiaten/innen aus 10 Nationen mit diesem Thema unter dem speziellen Fokus: **„Die Kirchen in Osteuropa vor der Problematik der Toleranz“**. Bei seinem letzten Seminar als Referatsleiter Osteuropa konnte *Dr. Roman Radwanski*



Dr. Roman Radwanski mit Teilnehmerinnen

zwei interessante Vortragende gewinnen, die aus ihrer jeweiligen Sicht das Thema beleuchteten und die Stipendiaten zur Weiterarbeit in Arbeitsgruppen motivierten. *Prof. Dr. Joachim Wiemeyer*, Politikwissenschaftler an der Ruhr-Universität Bochum, sprach über „Toleranz als Grundwert und Garant moderner Demokratie: Grenzen der Meinungsfreiheit in einer religiös-weltanschaulich pluralistischen Gesellschaft“. Der Historiker *Prof. Dr. Albert Kotowski*, der sowohl an der Rheinischen Wilhelms Universität zu Bonn wie an der Kazimierz-Wielki-Universität in Bydgoszcz/Polen lehrt, nahm sich des Themas aus historischer Sicht an und sprach über die „Toleranz in historischer Sicht bei der Transformation Osteuropas nach 1990“. In verschiedenen Arbeitsgruppen diskutierten die Stipendiaten/innen die Vorträge und ergänzten diese mit eigenen Erfahrungen und Ideen. Abgerundet wurde das Seminar mit Besichtigungen in der historischen Stadt *Oberwesel*. Die spirituellen Akzente setzte der Dominikanerpater *Prof. Dr. Ulrich Engel*. Die Notwendigkeit der persönlichen, wie aber auch der institutionellen Toleranz wird derzeit in der Flüchtlingsfrage immer aktueller, aber auch bei Themen des Umgangs der Religionen und Riten untereinander und des Umgehens mit gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften ist diese gefordert.



Vortrag von Prof. Dr. Joachim Wiemeyer

Das Seminar „**Frauen in Asien heute**“ vom 8. bis 11. Juni 2015 führte eine Gruppe von 21 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus sieben verschiedenen asiatischen Nationen (China VR, Indien, Indonesien, Pakistan, Philippinen, Sri Lanka, Vietnam) im idyllisch gelegenen Kloster St. Ottilien zusammen.

Geleitet wurde das Seminar von Dr. Heinrich Geiger und geistlich begleitet von P. Prof. Dr. Ulrich Engel. Zunächst wurden die Teilnehmenden von einem der Stipendiaten aus dem Theologischen Stipendienprogramm Albertus Magnus (vergl. Kap. 1.4), P. Sebastian Wilson Parekkattil, mit der Situation der Frauen in Indien bekannt gemacht. Pater Wilson, der sich in seiner Dissertation mit Fragen der Ehepastoral befasst, steckte mit seinen Ausführungen den Rahmen ab, in dem sich die Auseinandersetzung mit dem Thema „Frauen in Asien heute“ im weiteren Verlauf des Seminars bewegen sollte. Er beschrieb den Widerspruch zwischen einem politischen System, in dem die Frauenrechte durchaus Berücksichtigung finden, und „einer Mentalität auf der unteren Ebene“, die Tür und Tor für schlimmste Vergehen an der Würde und dem Leben der Frauen öffnet.

Frau Prof. Dr. Birgit Heller (Religionswissenschaftlerin an der Alpen-Adria Universität in Klagenfurt) griff am zweiten Tag der Veranstaltung die von Pater Wilson genannten Fragestellungen nochmals auf und brachte sie in einen breiteren Kontext ein. In drei kürzeren Vorträgen, die sich unter der Überschrift „Frauen in den Weltreligionen“ mit der Rolle der Frauen im Hinduismus, Buddhismus, Konfuzianismus, Taoismus und abschließend mit „Die Religionen Asiens und ihre Bedeutung für die Stellung der Frauen in Asien heute“ befassten, vertiefte sie das Seminarthema im Spannungsfeld zwischen Religion, Kultur, Tradition und Moderne. Bereichert wurde das inhaltlich sehr dichte Seminar durch eine Exkursion zum „Heiligen Berg“ von Kloster Andechs und zum Ammersee. Tief eingepreßt hat sich auch die abendliche Gesprächsrunde mit dem früheren Erzabt des Klosters St. Ottilien und jetzigen Abtpräses der Missionsbenediktiner Jeremias Schröder. In gut gelaunter Runde konnten viele Themen erörtert werden, die das mönchische Leben, aber auch die Situation der Frauen und Männer in Asien heute betreffen.



Ausflug zum Ammersee

Beim KAAD-Seminar vom 25. bis 28. Juni 2015 in Berlin zum Thema „Der ‚Arabische Frühling‘ zwischen Gelingen und Scheitern“ (Leitung: Dr. Christina Pfestroff / Geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP) waren 35 Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD, des Cusanuswerks und des Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus eingeladen, eine kritische Zwischenbilanz der Umbrüche und Transformationskrisen im Nahen und Mittleren Osten zu ziehen.



Prof. Dr. Hans-Joachim Lauth beim Vortrag

Einführend stellte der Würzburger Politikwissenschaftler Prof. Dr. Hans-Joachim Lauth, Mitglied im Akademischen Ausschuss des KAAD, den Stand der transformationswissenschaftlichen Forschung zu weltweiten Demokratisierungsprozessen vor. Ein politisches System auf den Prinzipien von Freiheit, Gleichheit und Gewaltenteilung zu gründen, sei anspruchsvoll. Das zeige

das Beispiel Deutschlands, dessen Weg zur Demokratie durch dunkelste geschichtliche Phasen geführt habe. Zu nüchternem Realismus im Blick auf den ‚Arabischen Frühling‘ rief auch der zweite Referent der Tagung, Dr. Stephan Rosiny vom German Institute of Global and Area Studies (GIGA), auf. Demokratische Transformation sei für tief gesplante Gesellschaften eine immense Herausforderung, weil die Destabilisierung bestehender Machtgefüge dort zumeist tiefsitzende Ängste auslöse. Der Publizist Dr. Wilfried Buchta analysierte abschließend, wie die Politisierung konfessioneller Bruchlinien in Szenarien des Staatszerfalls führen kann. Mit einem eindringlichen Appell wandte sich in einer betont persönlichen Ansprache zum Abschluss des Seminars KAAD-Alumna Dr. Khoulood Daibes, Botschafterin Palästinas in der Bundesrepublik Deutschland, an die Stipendiatinnen und Stipendiaten: „Ich glaube fest daran, dass die arabische Welt demokratisiert werden kann. Aber ob es gelingt, hängt von uns ab.“



Abschiedsfest für Nahost-Referent Raphael Nabholz (im Bild r. neben seiner Nachfolgerin Santra Sontowski)

Mit dem Thema Wirtschaft und Wohlstand in Afrika hat sich vom 5. bis 8. November 2015 das kontinentspezifische Seminar für die afrikanischen Stipendiaten/innen beschäftigt. Unter der Leitung von Dr. Marko Kuhn und der geistlichen Begleitung von P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP fand es im württembergischen Weingarten statt. Neben 37 vom KAAD geförderten Studierenden aus 8 Ländern, nahmen auch zwei Stipendiatinnen des Cusanuswerkes und ein Stipendiat des Albertus-Magnus-Programms teil. Das Seminar war eine Kooperationsveranstaltung mit der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, die durch Dr. Christine Heinke vertreten wurde.

Unter der Überschrift „Wirtschaft in Afrika – Wege zum Wohlstand für Alle“ wurden verschiedene Aspekte von Globalisierung, Wirtschaftswachstum und ökonomischer Entwicklung diskutiert. In Ländergruppen wurden die besonderen Herausforderungen für die Wirtschaft und Lebensumstände in den Heimatländern erörtert. Besonders die Thematik des vermeintlichen Wirtschaftsbooms hat Prof. Dr. Robert Kappel vom GIGA Institut Hamburg in seinem Vortrag thematisiert. Eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung in afrikanischen Ländern sei vor allem von drei Faktoren abhängig: 1. Ausbau der Infrastruktur, 2. Verbesserung der (Hochschul-)Bildung, 3. Förderung des mittelständischen Wirtschaftssektors. Letzteres wurde dann von Kappels Kollegen Prof. Dr. Utz Dornberger (Universität Leipzig) weiter entfaltet, der sehr lebendig und überzeugend darlegte, wie viel nachhaltiger und sozial verantwortlicher die wirtschaftliche Entwicklung sein kann, wenn sie durch kleine und mittelständische Betriebe geschieht. Er ermutigte die Teilnehmenden des Seminars dazu, selbst den Schritt ins Unternehmertum zu wagen, und bot an, mit seinem Institut beratend zur Seite zu stehen. Studentischen Start-Up-Unternehmen in Entwicklungsländern rechnet er ein hohes Potenzial für eine positive Entwicklung zu, solange sie von einer kreativen Idee getragen und auf den internationalen Markt hin orientiert sind.

Da in den Gebäuden des ehemaligen Klosters Weingarten derzeit auch Flüchtlinge aus verschiedenen afrikanischen Nationen untergebracht sind, lag es nahe, eine informelle Gesprächs-

runde mit Geflüchteten anzubieten. Nach anfänglicher Zurückhaltung, sich über die Gründe der Flucht aus Kamerun, Nigeria und Eritrea auszutauschen, fanden besonders später in Kleingruppen rege Gespräche zwischen den Stipendiaten/innen und den Flüchtlingen statt.



Ausflug an den Bodensee

Das Lateinamerika-Seminar mit dem Titel „**Von Partidos zu Movimientos: Wohin steuert die Demokratie in Lateinamerika?**“ fand zum wiederholten Male als Kooperationsveranstaltung mit der *Katholischen Akademie „Die Wolfsburg“ in Mülheim a.d. Ruhr* statt (1. bis 4. Dezember; Leitung: Dr. Thomas Krüggeler, geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP). Die 29 Teilnehmenden aus 10 Ländern beschäftigten sich mit dem Phänomen der immer stärker werdenden politischen Bewegungen in Lateinamerika, die in vielen Ländern (etwa in Bolivien, Ecuador, Venezuela und auch Peru) traditionelle Parteien fast vollständig verdrängt haben. Können diese Bewegungen die Demokratie stärken, weil sie direkte politische Teilnahme der Zivilgesellschaft ermöglichen, oder schwächen ihre oft instabilen Strukturen und ihr manchmal kurzlebiges Auftreten die politischen Systeme?

Michael Huhn (Bischöfliche Aktion Adveniat, Essen) skizzierte ausführlich die Entwicklung demokratischer Systeme in historischer Perspektive und hob hervor, dass es eine klassische liberale Parteiendemokratie in Lateinamerika nur in einigen Ländern in den Jahrzehnten nach dem 2. Weltkrieg gab. Historisch stellen sich die Strukturen



Besuch im Museum Folkwang in Essen

seit dem 19. Jahrhundert als eher instabil dar. In einer Gegenüberstellung der jüngeren Geschichte von Bolivien und Ecuador arbeitete der Politikwissenschaftler *Dr. Jonas Wolff (Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt a. M.)* heraus, dass politische Bewegungen, wenn sie an die Macht kommen, sich notwendigerweise zu Parteien wandeln, weil Regierungs- und Parlamentsarbeit Parteistrukturen voraussetzen. Dieser Wandlungsprozess hat in den beiden vorgestellten Ländern erheblichen Konfliktstoff hervorgebracht. Dennoch betonte Wolff, dass soziale Bewegungen und sozialer Protest heute eher Einfluss auf den politischen Prozess haben als noch vor 20 Jahren. Ob der Zerfall der alten (häufig klientelistisch orientierten) Parteien zu mehr Demokratie führen wird, kann jedoch abschließend noch nicht beantwortet werden. Zahlreiche Teilnehmerreferate behandelten das Thema an weiteren Fallbeispielen und unter Bezug auf konkrete politische Konflikte.

3.2.3 Spiritualität

Geistliche Studienreise

Auf den Spuren von Heiligen und Rebellen, Genies und Verbrechern: Deutschland in Differenzen erleben

Gemeinsam mit den beiden Geistlichen Beiräten des KAAD, P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP und P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP, machten sich vom 23. bis 27. Juli 18 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus 15 verschiedenen Ländern nach Thüringen auf. „Auf den Spuren von Heiligen und Rebellen, Genies und Verbrechern“ besuchte die Gruppe die Städte *Eisenach*, *Erfurt* und *Weimar*. Die gleichermaßen kulturell wie spirituell ausgerichtete Veranstaltung lud ein, Deutschland am Beispiel des Landes Thüringen in einigen seiner markantesten Differenzen kennenzulernen.

In Eisenach begegnete uns die Differenz zwischen der katholischen und der evangelischen Kirche: Auf der Wartburg erkundeten wir das Leben der hl. Elisabeth von Thüringen und des Reformators Martin Luther. Im Bach-Haus fragten wir uns, ob bzw. inwiefern Johann Sebastian Bach ein Brückenbauer zwischen den Konfessionen sein kann, erklingen doch seine Kompositionen in evangelischen und katholischen Kirchen gleichermaßen. Am nächsten Tag konnten wir uns bei einem Orgelkonzert in der barocken St. Crucis-Kirche in Erfurt von der geistlichen Kraft der Bach'schen Kompositionen überzeugen.



Die Wartburg über der Stadt Eisenach



Domführung durch Weihbischof Dr. Reinhard Hauke

In Erfurt lernten wir die aktuelle religiöse Situation im Osten Deutschlands kennen. In Thüringens Hauptstadt setzten wir uns mit der Differenz zwischen der einflussreichen christlichen Tradition (z. B. Meister Eckhart in der Predigerkirche, der katholische Ordensmann Martin Luther im Augustinerkloster) und der religiösen „Un-Musikalität“ vieler Zeitgenossen auseinander. Besonders eindrucksvoll war für

die meisten Teilnehmenden die Domführung durch *Weihbischof Dr. Reinhard Hauke*, der uns anschließend im Kapitelsaal des Doms für eine Stunde zum Gespräch über das missionarische Wirken der Kirche im säkularisierten Umfeld zur Verfügung stand.

In Weimar schließlich erlebten wir im Haus des Dichterfürsten Johann Wolfgang von Goethe und im Konzentrationslager Buchenwald die Differenz zwischen klassischem Genius und deutschem Ungeist. Während uns die Führung durch das Goethe Nationalmuseum und der Besuch seines imponierenden Wohnhauses die geistige Weite der Weimarer Klassik vor Augen führten, zeigte uns die Begehung der Gedenkstätte Buchenwald auf dem Ettersberg direkt vor den Toren der Stadt Weimar die Ambivalenz, ohne die die Geschichte Deutschlands kaum zu verstehen ist. Die verstörenden Bilder aus dem Alltag der in das Konzentrationslager Deportierten – politische Gegner des Naziregimes, sog. Asoziale, Homosexuelle, Zeugen Jehovas, Juden, Sinti und Roma – wie v. a. auch das Krematorium prägten sich uns tief ein. Viele der Gedanken, Fragen und Bitten, die uns in Buchenwald kamen, konnten wir in den die Reise abschließenden Gottesdienst im Tagungshaus St. Ursula in Erfurt mit einbringen.

Studien- und Pilgerfahrt nach Rom: Begegnung mit der Weltkirche



Die Gruppe bei der Papstaudienz auf dem Petersplatz

17 Teilnehmende aus 13 Ländern waren vom 6. bis 12. September im Zentrum der Weltkirche unterwegs, fachlich-historisch geführt von Dr. Hermann Weber, geistlich begleitet von P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP. Die Motivationsbriefe für die Teilnahme an dieser Pilgerfahrt formulierten den Wunsch nach einer unmittelbaren spirituellen Erfahrung an einem Quellort des eigenen Glaubens, nach „Bewahrheitung“ des in Bildung und Erziehung in den

Heimatländern Gelernten und Erträumten. Aber auch die weltpolitische Bedeutung des Vatikan und das Nachvollziehen der „Entscheidungssituation“, in der die Kirche unter Papst Franziskus steht, motivierten die Stipendiatinnen und Stipendiaten. Die Fahrt bot die einmalige Chance, in einer so internationalen Gruppe gemeinsam den „fremden Blick“ auf die europäische Geschichte an einem ihrer Ursprungsorte zu werfen. Die Gruppe war in einem Gästehaus eines italienischen Säkularinstituts in Trastevere untergebracht, von wo aus in

meist langen Fußmärschen die Stadt und ihre Geschichte erschlossen wurden. Gleichzeitig musste sich die Gruppe in einer touristisch überlaufenen Metropole ihren eigenen geistlichen Ort gewissermaßen erst erarbeiten.

Für die Stipendiatinnen und Stipendiaten waren die Begegnung mit Rom als Brennpunkt der Weltgeschichte, vor allem aber Gebet und Eucharistie an den Stätten der frühen Christenheit und der großen römischen Heiligen ein prägendes Erlebnis. Das gilt insbesondere für diejenigen, die aus Ortskirchen kommen, wo die Christen in einer Situation der Diskriminierung oder gar Verfolgung leben; sie empfinden die Fahrt meist als eine stellvertretende Pilgerreise für ihre Gemeinschaft. Die Gruppe nahm auch an der *Mittwochsaudienz von Papst Franziskus* teil, wo er sie besonders begrüßte und segnete. Seine Katechese handelte von der Kirche als „geistlicher Familie“ in der Analogie von Kirchen- und (traditionellem) Familienbild.

Eine lebendige, aus kleinen stadtrömischen Anfängen in eine weltkirchliche Dimension gewachsene Spiritualität konnten wir im Gebet und Gespräch mit Vertretern der *Gemeinschaft Sant' Egidio* in Trastevere erfahren. Von hier aus werden viele soziale Dienste für die Armen Roms organisiert, aber auch wichtige Impulse für die Versöhnung in politischen Konfliktsituationen und zwischen den großen Religionen gegeben, ein Thema, das den KAAD in seiner Bildungsarbeit besonders beschäftigt. Auch im Gespräch mit *Dr. Franklin Buitrago OP, Generalsekretär des Ordensmeisters*, ging es im Kontext der weltweiten Aktivitäten und der Struktur des Dominikanerordens um diese Fragen und die besonderen Herausforderungen des Ordenslebens heute.

Die Führungen durch einzelne historische Stadtviertel bzw. die Exkursion nach Ostia sollten einerseits ein anschauliches Bild der Lebensverhältnisse in bestimmten Epochen vermitteln, andererseits die Begegnung mit großen Persönlichkeiten der Antike und der Kirchen- und Profangeschichte ermöglichen. 14 Stipendiaten/innen steuerten Kurzreferate zu Einzelthemen bei.



Vor der Kirche Sa. Maria sopra Minerva

Im Folgenden eine Übersicht über den Ablauf der Fahrt:

Sonntag, 06. September 2015	
Abends	Ankunft und Einführung, erster Rundgang durch Trastevere
Montag, 07. September 2015	
Vormittags	Besichtigung der Basilica di San Pietro mit Krypta und Kuppel
Nachmittags	Führung durch das centro storico unter dem Thema: Römisches Alltagsleben in der Renaissance. Stationen: Engelsburg, Monte Giordano, Via dei Coronari, Piazza Navona, Sapienza, San Luigi dei Francesi, Pantheon, Sa. Maria sopra Minerva, Via Giulia, Ponte Sisto. Leitfaden war der Stadtplan von Bufalini (1551).
Abends	Rundgespräch: „Rom aus der Vogelperspektive“, unsere Bilder von und ersten Erfahrungen mit der „Ewigen Stadt“.
Dienstag, 08. September 2015	
Vormittags	Führung durch den Lateranbezirk mit Schwerpunkt auf dem Verhältnis von Papst und Kaiser im Mittelalter; Stationen: Triclinium Leos III., Scala Santa, Besichtigung der Lateranbasilika und des Baptisteriums, Silvesterlegende und Konstantinische Schenkung nach dem Freskenzyklus in SS. Quattro Coronati, San Clemente
Nachmittags	Rundgang von der Piazza Venezia über die Kaiserforen nach S. Pietro in Vincoli und Sa. Maria Maggiore, Sa. Pudenziana, Diokletiansthermen, Piazza Barberini, Spanische Treppe, Fontana di Trevi
Mittwoch, 09. September 2015	
Vormittags	Teilnahme an der Papstaudienz auf dem Petersplatz
Nachmittags	Besichtigung des antiken Zentrums von Rom (Kapitol, Forum Romanum, Kolosseum)
Abends	Gebet und Rundgespräch mit der Gemeinschaft von Sant' Egidio
Donnerstag, 10. September 2015	
Ganztägig	Busfahrt zunächst zu den Kalixtuskatakomben (Führung und Eucharistie bei den Gräbern der Märtyrerpäpste); über EUR nach Lido di Ostia und Ostia antica mit Besichtigung der Ausgrabungen. Rückfahrt über die Basilica San Paolo fuori le mura.
Freitag, 11. September 2015	
Vormittags	Rundgang durch die Vatikanischen Museen
Nachmittags	über die Tiberinsel, San Bartolomeo, das Forum Boarium und Sa. Maria in Cosmedin auf den Aventin, Gottesdienst in der Kapelle des Hl. Dominikus in Sa. Sabina, Gespräch mit P. Buitrago OP zum Dominikanerorden
Samstag, 12. September 2015	
Vormittags	Der Jesuitenorden und die Gegenreformation in Rom (Palazzo Farnese, Campo dei Fiori, Il Gesù, San Ignazio).

3.2.5 Fachgruppen

Seit einigen Jahren arbeitet der KAAD an einer intensiveren fachwissenschaftlichen Vernetzung seiner Stipendiat/innen und Alumni. Es entstehen Fachgruppen, die von den Stipendiat/innen selbst getragen werden sollen. Die vier Fachgruppen organisierten im Berichtsjahr vier Veranstaltungen und haben außerdem im Rahmen des Alumniportals-Deutschland innerhalb der KAAD-Gruppe ihre jeweilige Plattform. Gefördert wird diese Arbeit auch durch die „KAAD-Stiftung Peter Hünemann“ (vgl. Kap. 1.5).

Fachgruppe Religion im Dialog

Die KAAD-Fachgruppe „Religion im Dialog“ tagte auch im Jahr 2015 wieder im Anschluss an die Jahresakademie in Bonn. Mit 11 Teilnehmenden fand sich am 26. April 2015 wieder eine größere Runde von Nachwuchswissenschaftlern/innen aus Theologie, Philosophie, Islamwissenschaft und Religionswissenschaften zusammen. Die von den Teilnehmenden vorgestellten Forschungsprojekte wurden intensiv diskutiert. Eine Thematik stellte sich im Austausch als wichtiger Schnittpunkt der wissenschaftlichen Fragerichtungen heraus: Was für eine Bedeutung haben religiös geprägte Gruppenidentitäten für unterschiedliche historische und aktuelle Konfliktkontexte? Die Teilnehmenden signalisierten lebhaftes Interesse, ihre Forschungsperspektiven hierzu in die Themenforen der Jahresakademie 2016 („Ich und Wir – Wir und die Anderen: Auf der Suche nach Identitäten in der einer globalisierten Welt“) einfließen zu lassen.

Fachgruppe Wasser

Mitglieder der *KAAD-Fachgruppe Wasser* präsentierten im Rahmen eines Workshops während des Seminars im Südschwarzwald (vgl. Kap. 3.2.1) unter der fachlichen Leitung von Prof. Nestmann ihre Arbeiten aus den Bereichen Biologie, Geographie, Hydrogeologie, Ökosystemmanagement, Soziologie, Umweltwissenschaften sowie Wasserwirtschaft und zeigten, dass ein interdisziplinärer Ansatz zur Lösung der weltweiten Wasserprobleme unumgänglich ist.

Fachgruppe Gesundheit

Im Anschluss an die Jahresakademie (26. April) traf sich wie bereits im Vorjahr die Fachgruppe Gesundheit (Global Health) mit 30 Teilnehmende aus 18 Ländern. Neben der Kerngruppe der Mediziner und Public Health-Studierende, erzielte die Thematik ebenso bei Vertreter/innen anderer Disziplinen großes

Interesse, deren Projekte medizinische, gesundheitspolitische und ökonomische Aspekte berühren. Das Fachgruppentreffen fand dieses Mal in Form eines Kolloquiums statt, wobei 10 Mitglieder ihre jeweiligen Forschungsprojekte vorstellten und darlegten, welche gesellschaftliche Relevanz diese haben. Dadurch ergab sich ein faszinierender Fächer von Themen und Diskussionen über Disziplinen und Regionen hinaus.

Die Vortragenden und ihre Themen:

- Alphons Matovu (Uganda), "Experience of clinical practice in Uganda – problems of understaffing, scarce resources and the rising challenge of non-communicable diseases"
- Carlos Ignacio Man Ging S.J. (Ecuador), "Meaning in Life and Spiritual Needs of Older People Living in Residential and Nursing Homes"
- Edmund Ilimoan Yamba (Ghana), "Malaria Forecast in Africa-Modelling Work Using Meteorological Parameters such as Temperature and Rainfall"
- Aleksandra Zuraw (Polen), "One Health – The Collaborative Effort of Multiple Disciplines to Attain Optimal Health for People, Animals and the Environment"
- Tewodros Debebe (Äthiopien), "The Microbiota at a Glance: Our Forgotten Organ"
- Asanka Bulathwatta (Sri Lanka), "Traumatic Events Among University Students"
- Nyasule Neke (Tansania), "The Potential of Mobile Outreach Health Services in Improving Access to Maternal Health Services"
- Albino Kalalo (Tansania), "Moving to Universal Health Coverage in Tanzania: The Challenges Ahead"
- Vincent Kyere Nartey (Ghana), "Contamination and Health Risk Assessment of Informal E-waste Recycling in Ghana"

Fachgruppe Musik

Diese Fachgruppe trifft sich traditionell vor der Jahresakademie, um das Konzert vorzubereiten und sich über ihre Projekte – theoretisch und „spielerisch“ – auszutauschen. Vom 22. bis 23. April 2015 kamen im Haus Venusberg in Bonn 7 Teilnehmende zusammen, um die musikalischen Teile der Jahresakademie und der Liturgien, eine Video/Audio-Performance sowie die Ausstellung des Malers Sebastian Hosu unter Leitung des Generalsekretärs vorzubereiten.

3.3 Jahresakademie

„Global Student“? – Bildungsmigration als Herausforderung für Universität und Kirche

Die 29. Jahresakademie vom 23. bis 26. April 2015 führte in Bonn 222 Stipendiaten/innen und 68 Gäste aus 50 Ländern zusammen zu einer Debatte um die Internationalisierung im Hochschulbereich als Chance für interkulturelle Verständigung und Friedensarbeit jenseits ökonomischer Aspekte des globalen „Bildungsmarktes“. Zum vierten Male wurde auch der Preis der KAAD-Stiftung im Rahmen der Konzert-Soirée vergeben.

Unter dem Motto „Global Student“ - letztlich verstanden als mögliche Herausbildung eines „globalen“ bzw. „transnationalen“ Typus von Studierenden, Lehrenden und der Institution Universität selbst - wurde die stetig wachsende Bildungsmigration im Rahmen der globalen Migrations- und Fachkräfteproblematik analysiert, insbesondere aufgrund der verstärkten Präsenz der Schwellenländer. Sie zeigte sich als Herausforderung für den Bildungsanspruch der sich internationalisierenden Universitäten, aber auch für die Kirche in ihrer Pastoral-, Bildungs- und Entwicklungsarbeit. Zeichnet sich ein Sinn dieser Form der Globalisierung über den wirtschaftlichen Nutzen hinaus in einem Beitrag zu Gerechtigkeit und Frieden in der Welt ab? Wie können Universitäten Werkstätten des Friedens und Labore „globalen Lernens“ und (welt-) bürgerschaftlichen Engagements sein?





*Dr. Uwe Hunger, Dr. Claudia Lücking-Michel MdB, Thomas Böhm,
Dr. Hermann Weber, Adrian Beling (v.l.n.r.)*

Das zentrale Podium fragte in diesem Horizont nach (kultur-)politischen Chancen der Internationalisierung. Der Soziologe *Dr. Uwe Hunger* unterzog einleitend Konzepte von „international students“ als „perfect migrants“, die (mit wechselnden

Akzenten) auch die Bundesregierungen beeinflusst haben, einer kritischen Reflexion. Das (qualitative) Niveau der Internationalisierung an deutschen Hochschulen wurde angesichts der hochgesteckten Ziele der Politik vom internationalen Publikum genauso wie von *Thomas Böhm (HRK)* und *Dr. Claudia Lücking-Michel MdB* als heterogen und ausbaubedürftig charakterisiert. Gleichwohl wurden positive Beispiele von Studiengängen („Global studies“, Statement *Adrian Beling*), Universitäten und Organisationen (wie des KAAD) gewürdigt. Ein Plädoyer für ein Auslandsstudium als bereichernde kulturelle „Differenz Erfahrung“ sowie für eine Vielfalt auch der Hochschulsysteme war einhellig. Lücking-Michel betonte besonders die Chancen der Ausstrahlung einer werteorientierten Internationalisierung in die (deutsche) Gesellschaft hinein.



Die *Foren* (vgl. u. das Programm) und deren gemeinsames Podium thematisierten Einzelaspekte der Bildungsmigration im Horizont der Globalisierung, so die Rolle der Mittelschichten, die Sogwirkungen des internationalen Arbeitsmarktes auch auf Bildungskonzepte, -systeme und Erwartungen an „global students“, die oft limitierenden Faktoren für diese als „change agents“ in ihren

Heimatländern, sinnvolle Formen der Verbindung von „realer“ und virtueller Bildung, die Sprachenpolitik der Universitäten und Stipendienwerke sowie den interreligiösen Dialog.

Die Kirche als weltweite Gemeinschaft und „universitas“ aus Tradition wirbt - sichtbar und dialogoffen zugleich - in ihren eigenen Bildungseinrichtungen,

in der Hochschulpastoral und in ihren Hilfswerken - wie dem KAAD - für eine „andere Seite“ der internationalen Bildungsmigration jenseits des „Bildungsmarktes“. Sie findet sich dabei als *ein* Akteur innerhalb wachsender „diversity“ auf dem „Campus“ wieder, wobei ein „Wettbewerb“ dort zunehmend auch zwischen verschiedenen Strömungen innerhalb der Weltreligionen spürbar wird.

Die wichtigsten Thesepapiere und Präsentationen sind auf unserer Homepage dokumentiert (vgl. Kap. 4).

Die Jahresakademie als Fest: Preisverleihung, Musik und Liturgie

In einer bewegenden Feier wurde unserer Alumna *Dr. Hiyam Marzouqa*, Che-
färztin des Caritas-Baby-Hospitals in Bethlehem, der Preis der „KAAD-Stiftung



Preisvergabe: Weihbischof Wilfried Theising, Prof. Dr. Peter Hünemann, Dr. Hiyam Marzouqa

Peter Hünemann“ vom Stifter überreicht (vgl. dazu Kap. 1.5). Auf der Akademie wurden auch *Simone Saure* und *Dr. Roman Radwanski* nach jahrzehntelanger engagierter Arbeit im Afrika- bzw. Osteuropareferat des KAAD vom Präsidenten und von „ihren“ Stipendiaten während des Folkloreabends in den Ruhestand verabschiedet (vgl. Kap. 1.2). Die Stipendiaten/innen prägten die Jahresakademie mit ihren Beiträgen auf allen Ebenen. Der rumänische Maler *Sebastian Hosu* zeigte einige seiner großformatigen, figurativen Werke, die in einer Vernissage vom Geistlichen

Beitrag des KAAD, *P. Prof. Dr. Ulrich Engel*, erläutert wurden. Die *Konzert-Soirée* und die liturgischen Teile waren von den Musikstipendiaten/innen vorbereitet worden. Der internationale Folkloreabend zeigte erneut, wie sehr die Jahresakademie ein „work in progress“ ist: erst an den Tagen der Akademie selbst gestalten sich Moderation und Präsentationen der fünf Kontinentalgruppen mit hohem kreativen und schauspielerischem Potenzial. Dies gilt auch für die Liturgien: In einer Begegnung im Gebet wurden Gebete und Lesungen aus den großen Weltreligionen gesprochen. Im *Festgottesdienst* predigte der Bischöfliche Beauftragte für den KAAD, *Weihbischof Wilfried Theising (Münster)*, über den persönlichen und interkulturellen „Austausch“ im Horizont der unbedingten Liebe Gottes.



Pater Ulrich Engel und Sebastian Hosu

Programm der Jahresakademie 2015

23. April 2015	Donnerstag
20.00 Uhr	Eröffnung der Akademie und Einführung Prof. Dr. Albert Franz, TU Dresden, Präsident Bericht aus der Arbeit des KAAD Dr. Hermann Weber, Generalsekretär
24. April 2015	Freitag
09.15 Uhr	Arbeit in Foren
	FORUM 1: „Emerging Countries“ der Bildungsmigration: Vom Brain Drain zum Austausch auf Augenhöhe? Referent: Prof. Dr. Wolfgang Lauterbach, Univ. Potsdam Moderation: Dr. Heinrich Geiger, KAAD
	FORUM 2: Bildung online? Virtualisierung der akademischen Welt Referent/in: Christian Friedrich, Univ. Lüneburg Katrin Haufe-Wadle, DAAD Moderation: Dr. Roman Radwanski, KAAD
	FORUM 3: Studierende als Change Agents? Referenten/innen: Dr. Florian Stoll, Univ. Bayreuth Dr. Hiyam Marzouqa, Bethlehem Ariana Kellmer, Univ. Duisburg-Essen Moderation: Dr. Christina Pfestroff, KAAD
	FORUM 4: „Global English“ oder Begegnung in einer fremden Sprache? Referenten: Prof. Dr. Winfried Thielmann, TU Chemnitz Dr. Johannes Müller, Univ. Köln Moderation: Dr. Thomas Krüggeler, KAAD
	FORUM 5: Religionen auf dem Campus: Wettbewerb oder Dialog? Referenten: Dr. Martin Rötting, KHG LMU München Prof. Dr. Joachim Valentin, Univ. Frankfurt/M. Moderation: Dr. Marko Kuhn, KAAD
13:45 Uhr	Einführung in die Ausstellung des rumänischen Malers und KAAD-Stipendiaten Sebastian Hosu Prof. Dr. Ulrich Engel OP

14:30 Uhr	Podiums- und Plenumsdiskussion mit Vertretern der Foren Moderation: Dr. Marko Kuhn, KAAD
16.15 Uhr	Treffen der Regionalgruppen der Stipendiaten/innen Treffen der Vertrauensdozenten und Gremienmitglieder (parallel)
18.00 Uhr	Begegnung im Gebet
20.00 Uhr	Internationale Soirée und Konzert Übergabe des Preises der „KAAD-Stiftung Peter Hünemann“ an Dr. Hiyam Marzouqa, Chefärztin Caritas Baby Hospital, Bethlehem
25. April 2015	Samstag
09.15 Uhr	Vom „ausländischen Studierenden“ zum „Global Student“?: (kultur-)politische Chancen der Internationalisierung Podium: Adrian Beling, HU Berlin (Argentinien) Thomas Böhm, HRK (Bonn); PD Dr. Uwe Hunger, Univ. Siegen (Impulsreferat); Dr. Claudia Lücking-Michel MdB Moderation: Dr. Hermann Weber, KAAD
11.30 Uhr	Internationaler Festgottesdienst Zelebrant und Predigt: Weibbischof Wilfried Theising, Münster, Bischöflicher Beauftragter für den KAAD
13.00 Uhr	Empfang
14.30 Uhr	Besuch der Geschäftsstelle Einführung neuer Stipendiaten/innen
20.00 Uhr	Folkloreabend



3.4 Örtliche und Diözesane Treffen

Im Jahr 2015 wurden für 26 Hochschulorte (Vorjahr 26) Örtliche und Diözesane Treffen mit insgesamt 146 Stipendiatinnen und Stipendiaten (Vorjahr 119) veranstaltet. Die Treffen, zu denen teilweise die Geförderten aus benachbarten Hochschulorten (in Klammern aufgeführt) eingeladen wurden, fanden in folgenden 8 Städten statt:

Stuttgart (Hohenheim, Tübingen), *Erfurt* (Jena, Weimar), *Bayreuth* (Bamberg, Coburg, Erlangen, Nürnberg, Regensburg), *München* (Augsburg, Freising), *Köln* (Bonn, Düsseldorf, Wuppertal), *Heidelberg* (Mannheim), *Karlsruhe* (Germersheim), *Frankfurt* (Mainz, Wiesbaden).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle trafen sich in den Räumen der jeweiligen Katholischen Hochschulgemeinden mit den lokalen Stipendiatengruppen, den Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden und den Vertrauensdozenten. Über neue Entwicklungen im KAAD wurde dabei informiert und diskutiert. Die Stipendiaten/innen erhielten die Möglichkeit zu persönlichen bzw. studienbezogenen Einzelgesprächen. Ihr gegenseitiges Kennenlernen bei immer stärkerer Fluktuation sollte vertieft, der Zusammenhalt der Ortsgruppen gestärkt werden.

Ein *Einführungstag* für die Stipendiaten/innen, die am Kreuzberg-Sprachinstitut in Bonn den vorbereitenden Deutschkurs besuchten, fand am *15. Juli 2015 mit 30 Teilnehmenden aus 16 Nationen* in der Geschäftsstelle statt. Nach einer vom Generalsekretär *Dr. Hermann Weber* geführten Exkursion durch das ehemalige Bonner Regierungsviertel und jetzige UNO-Viertel wurde der Tag mit einem gemeinsamen Essen abgerundet.

Diözesane Treffen

Seit einigen Jahren gibt es in bestimmten Diözesen die Tradition, ein Stipendiatentreffen auch auf diözesaner Ebene, möglichst mit Beteiligung eines Bischofs, zu organisieren. Diese Form der Treffen, die besondere liturgische, gemeinschaftsbildende und seminarähnlich inhaltliche Elemente einschließt, wird in den kommenden Jahren in Kooperation mit unseren Partnern aus Diözesen und Hochschulpastoral weiter ausgebaut. Im Berichtsjahr fand eine solche Begegnung in den Diözesen München und Köln statt.

Am *1. Oktober 2015* kamen *18 KAAD-Stipendiaten/innen und -alumni aus insgesamt 14 Nationen* mit Vertretern/innen des KAAD und der Hochschulgemeinden *München, Freising und Augsburg* in der KHG der LMU München zusammen, um sich mit Vertretern der Erzdiözese über das gemeinsame Ziel der weltkirchlichen Entwicklungszusammenarbeit auszutauschen. Bei der für alle Beteiligten gewinnbringenden Begegnung erfuhren die Stipendiaten/innen, wie weltkirchliche Arbeit in einer deutschen Diözese konkret aussehen

kann und wo evtl. Anknüpfungspunkte für eine spätere Kooperation liegen. Den Vertretern der Erzdiözese wurde vor Augen geführt, wie präsent die Weltkirche durch die vorübergehende Anwesenheit der KAAD-Stipendiaten/innen ist und in welcher Weise jeder einzelne von ihnen Botschafter und Hoffnungsträger der jeweiligen Heimatkirche ist. Der KAAD-Vertrauensdozent, Prof. Dr. Markus Vogt, brachte in einem Impulsreferat auf den Punkt, wo er aktuell die Herausforderungen der weltkirchlichen Arbeit der deutschen Kirche sieht. Mit einem von Ordinariatsdirektor Thomas Schlichting unter Mitwirkung des ecuadorianischen Stipendiaten P. Carlos Ignacio Man Ging SJ zelebrierten internationalen Gottesdienst in der Kapelle der KHG endete das Nachmittagsprogramm (Foto l.).



Das traditionelle diözesane Stipendiatentreffen in Köln stand in diesem Jahr im Zeichen der Auseinandersetzung mit dem Aufbruch in die Fremde. Die *Erzdiözese Köln* hatte die in den Hochschulorten des Erzbistums studierenden KAAD-Stipendiaten/innen sowie Vertreter von KAAD und der KHGen Bonn, Wuppertal und Düsseldorf in die KHG Köln zur Begegnung mit dem *Bischöfsvikar* für die internationale Katholische Seelsorge im Erzbistum Köln, *Monsignore Dr. Markus Hofmann*, und Arbeitstagung unter dem Motto: „*Aufbrechen – Folge Deinem Lebenstraum*“ eingeladen. Ausgehend von der den drei monotheistischen Religionen gemeinsamen biblischen Grundlage der Abrahams-geschichte als Aufbruchs- und Wegerzählung tauschten sich am 7. November 2015 die 28 Teilnehmenden aus insgesamt 14 Nationen und sehr unterschiedlichen Kulturkreisen über ihre ganz persönlichen Erfahrungen und Hintergründe ihrer Studienaufenthalte im (deutschen) Ausland aus.

Nach diesen sehr offenen und tiefgründigen persönlichen Gesprächsrunden wurde das sich anschließende gemeinsame Nachmittagsgebet in der Kapelle der KHG unter der Leitung von Msgr. Markus Hofmann als willkommener Abschluss einer gelungenen Arbeitstagung empfunden. Ein Ausflug in die Kölner Innenstadt bot den Teilnehmenden dann die Gelegenheit, unter sachkundiger Führung die Dächer des Kölner Domes zu besteigen und in einem Kölner Brauhaus den gemeinsamen Tag abzurunden (Foto r.).

3.5 Auslandsveranstaltungen

Auslandsseminar Amman: Cultures of Diversity

Am 29. Mai 2015 fand in der jordanischen Hauptstadt **Amman** ein Alumniseminar mit dem Titel „*Cultures of Diversity*“ statt. An der KAAD-Veranstaltung im *Catholic Center for Studies and Media (CCSM)* nahmen 30 KAAD-Alumni und Gäste teil. Im Rahmen der „Transformationspartnerschaft“ wurde es vom Auswärtigen Amt gefördert.

Der Präsident des jordanischen Partnergremiums und Leiter des CCSM, *Father Rif'at Bader*, erinnerte einfühend daran, dass Papst Franziskus I. gesellschaftliche Diversität als bereichernde „Vielfalt der Geistesgaben“ interpretiere und eine „Kultur der Begegnung“ in gegenseitigem Respekt annehme. Im zweiten Teil der Einführung skizzierte Referatsleiterin *Dr. Christina Pfestroff* kurz die Geschichte des Begriffs der Diversität, der in den vergangenen Jahren eine steile Karriere als sozialwissenschaftliches Paradigma erlebt hat.



Frau Prof. Dr. Majeda Omar (RIIFS) und Father Rif'at Bader im Gespräch mit KAAD-Alumni

Als Hauptreferentin durften die Veranstalter beim Seminar Frau Professor *Dr. Majeda Omar*, die Direktorin des Royal Institute for Inter-Faith Studies (RIIFS), begrüßen. Frau Dr. Omar lehrt Philosophie an der University of Jordan und ist auf religionsphilosophische Fragestellungen und islamisches Denken spezialisiert. Im Namen seiner Königlichen Hoheit *Prinz Hassan Bin Talal* referierte sie unter dem Titel „*Religious diversity: Can Jordan*

serve as a regional role model? die Programmatik des Königshauses im Blick auf religiöse Vielfalt im Haschemitischen Königreich. Anhand koranischer Belegstellen arbeitete der von ihr eingebrachte Vortrag heraus, dass „Pluralität Teil des göttlichen Plans“ sei. Die tragischen Entwicklungen in der Region dürften nicht den Blick dafür verstellen, dass die Religionsgemeinschaften überwiegend einen positiven Beitrag zur Förderung zwischenmenschlicher Solidarität leisteten. Gläubige, die von der Überlegenheit der eigenen Religion überzeugt seien, müssten dies durch die „Überlegenheit guter Taten“ erweisen, vor allem in zentralen bürgerschaftlichen Handlungsfeldern wie Armutsbekämpfung, Friedensförderung und Umweltschutz. Auf diesen wichtigen „Feldern annäherungsweiser Übereinstimmung (*areas of convergence*)“ könnten Bürger/innen aller Religionszugehörigkeiten einen wertvollen Beitrag zur Förderung des Gemeinwohls leisten und den „Reichtum der Vielfalt“ zum Ausdruck bringen.



KAAD-Alumni Prof. Dr. Zeyad Makhamreh mit Ehefrau und Dr. Emad Hejazeen

Es wurde lebhaft diskutiert, in wie weit das Königreich Jordanien trotz der Belastungsprobe durch die Präsenz von mindestens 1,2 Millionen Flüchtlingen und die Destabilisierung seiner Nachbarländer durch extremistische Gewaltakteure weiterhin ein regionales Rollenmodell für den Respekt religiös-kultureller Vielfalt bleiben kann. *Omar Abawi*, Program Manager bei Caritas Jordan, beschrieb in seinem Vortrag

anschaulich die Herausforderungen der Arbeit mit Flüchtlingen im Land und legte dabei einen besonderen Fokus auf den Bildungssektor.

Während über die Bedeutung von Diversität als positivem Leitbild für den politischen Umgang mit Pluralität breite Übereinstimmung zwischen den Teilnehmenden herrschte, wurde kontrovers darüber diskutiert, ob die volle Anerkennung religiöser Vielfalt in Jordanien aufgrund der langen Geschichte multireligiöser Koexistenz bereits gegeben sei und lediglich bewahrt werden müsse – so die These von Dr. Majeda Omar –, oder ob sie eine Zukunftsherausforderung für das Land darstelle.



KAAD Alumni Seminar, Amman CULTURES OF DIVERSITY Friday, 29 May 2015

14.00	Welcome and introductions	Prof. Dr. Farah Al-Rabadi, KAAD
14.30	Diversity – valuable resource or source of conflict?	P. Rif'at Bader, CCSM Dr. Christina Pfestroff, KAAD
14.45	Religious diversity: Can Jordan serve as a regional role model?	Dr. Magida Omar, The Royal Institute for Inter-Faith Studies
16.30	Refugee crisis mitigation: Potentials for action by church, civil society and campus actors	Omar Abawi, Program Manager, Caritas Jordan
17.30	"Diversifying" KAAD's work: Sur Place scholarship opportunities for Jordanian, Syrian and Iraqi nationals	Plenary Discussion
18.00	Concluding remarks	

Auslandsseminar in Santa Fe (Argentinien): Zur Rolle der Universität im Bereich Öffentliche Gesundheit

Das Seminar „El Rol de la Universidad en la Gestión de la Salud Pública“, das vom 26. bis 28. Juni 2015 an der *Universidad Católica de Santa Fe (UCSF)* stattfand, sollte ein internationales Diskussionsforum bieten, um einen interdisziplinären Beitrag zur Weiterentwicklung des öffentlichen Gesundheitswesens in Lateinamerika zu leisten und die Verantwortung der Universitäten in diesem Bereich herauszustellen.



Die Organisatoren: v.l.n.r.: Drs. Thomas Krüggeler, Ana Maria Bonet und Guillermo Kerz

Die Initiative dazu ging maßgeblich von den KAAD-Alumni *Guillermo Kerz* (Dekan der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der UCSF) und der Juristin *Dr. Ana Maria Bonet de Viola* aus. 15 KAAD-Alumni aus den Bereichen Medizin, Öffentliche Gesundheit und Rehabilitation aus sechs Ländern Lateinamerikas und Gäste aus Deutschland gaben der Veranstaltung ihren internationalen Charakter. Die Teilnahme von *Dr. Olaf Horstick* (Institut für Public Health an der Universität Heidelberg) erfüllte die Veranstalter mit besonderem Stolz.

Congreso Internacional

**SALUD
COLECTIVA
SALUD
PÚBLICA**

**EL ROL DE LA UNIVERSIDAD
EN SU ENTRAMADO**

26 Y 27 DE JUNIO DEL 2015
UNIVERSIDAD CATÓLICA DE SANTA FE
Facultad de Ciencias de la Salud | Echagüe 7151, Santa Fe

- Conferencia del Dr. Olaf Horstick- Co-Director Maestría en Salud Pública Internacional (Universidad de Heidelberg – ALEMANIA)
- Conferencias a cargo de referentes locales sobre Salud Colectiva.
- Ponencias y paneles con referentes latinoamericanos.

CONSULTAS E INSCRIPCIONES
Facultad Cs. de la Salud - UCSF
salud@ucsf.edu.ar
+54 350 250 1111
Fac Cs de la Salud UCSF
cienciasdesaluducsf.blogspot.com.ar

UCSF | Universidad Católica de Santa Fe
Facultad de Ciencias de la Salud

COLABORA
Relaciones Institucionales y
Cooperación Internacional

KAAD
Katholische Akademie
Ausländischer Studierende
Seitung Peter Hüssemann

Insgesamt nahmen rund 150 Studierende verschiedener Universitäten, Vertreter/innen des öffentlichen Gesundheitssektors und Dozenten/innen an dem Seminar teil. Unter den zentralen Vorträgen stachen die Beiträge über die Probleme des Aufbaus eines öffentlichen Gesundheitssektors in Argentinien (Silvia Simoncini, ehemalige Gesundheitsministerin der Provinz Santa Fe und heutige Parlamentsabgeordnete) und über das akademische und politische Konzept von „Public Health“ (Dr. Olaf Horstick) hervor.

In fünf Foren (Öffentliche Gesundheit und Ernährung; Diabetes als Problem



*Engagierte Mediziner aus Bolivien und Paraguay:
KAAD-Alumni Dr. Franz Freudenthal
und Dr. Lauro Sitzmann*

der öffentlichen Gesundheit; Inklusion von Menschen mit Behinderung; Epidemiologie und Umwelt und Öffentliche Gesundheit und technologische Entwicklung) diskutierte die internationale KAAD-Alumnigruppe mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Universitäten und Kliniken Argentiniens. Das Seminar bot auch die Möglichkeit, außerordentliche soziale Leistungen von KAAD-Alumni im Bereich Medizin hervorzuheben, die vom Aufbau ganzer Kliniken bis hin zur Entwicklung und

Produktion medizinischer Instrumente und Implantate reichen. Die Seminarteilnehmer/innen zeigten sich davon beeindruckt, wie die KAAD-Gruppe daran arbeitet, das Motto „Gemeinsame Zukunft in einer gerechten Welt“ praktisch umzusetzen.

Für die strategischen Planungen der UCSF und die qualitative Weiterentwicklung der Gesundheitswissenschaften war es entscheidend, mit Dr. Horstick als Vertreter der Universität Heidelberg und dem KAAD-Repräsentanten Dr. Thomas Krüggeler (Referatsleiter Lateinamerika) die Frage nach konkreten Kooperationsmöglichkeiten zu erörtern. Es wurde vereinbart, an der UCSF gezielt Studierende vorzubereiten, die später im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen UCSF, der Universität Heidelberg und dem KAAD den Masterstudiengang „International Health“ in Heidelberg absolvieren sollen. Mit dem Ziel die internationale Vernetzung seiner Fakultät zu unterstützen, lud Dr. Horstick zugleich den Dekan der Fakultät für Gesundheitswissenschaft zu einem internationalen Kongress in Santiago de Chile im Jahr 2016 ein. Die Kosten der Veranstaltung teilten sich die UCSF und der KAAD (Peter Hünemann-Stiftung, vgl. Kap. 1.5) im Sinne einer zukunftsweisenden Zusammenarbeit.



Dr. Olaf Horstick, Universität Heidelberg

Zukunftskonferenz der Partner in Vilnius zum 25-jährigen Bestehen des Osteuropa-Stipendienprogramms

Seit 25 Jahren ist der KAAD in Mittel- und Osteuropa aktiv und fördert Nachwuchs-Wissenschaftler/innen, die in Deutschland studieren oder forschen wollen. Nach diesem langen Zeitraum sollte im Rahmen einer Zukunftskonferenz die Arbeit des Osteuropa-Programmes kritisch betrachtet und Akzente für die zukünftige Arbeit gesetzt werden. Aus diesem Grund trafen sich vom 9. bis 12. Juli 25 Vertreter/innen der Partnergremien und Alumni-Vereine aus den mittel- und osteuropäischen Ländern mit dem Präsidenten, dem Generalsekretär und dem Osteuropareferat des KAAD im *Priesterseminar St. Josef in Vilnius/Litauen*.

Als Gäste durfte der Präsident des KAAD, Prof. Dr. Albert Franz, den *Erzbischof von Vilnius, Gintaras Grusas*, den Sekretär der litauischen Bischofkonferenz, *Prälat Kestutis Smilgevicius*, sowie Vertreter des Osteuropa Hilfswerkes *Renovabis*, *Martin Lenz* und *Christiana Hägele*, begrüßen.



Erzbischof Grusas betonte in seinem Grußwort die Notwendigkeit einer breiten akademischen Ausbildung in Mittel- und Osteuropa und forderte den KAAD auf, dies auch in Zukunft weiter zu unterstützen. Martin Lenz zeigte die Verbundenheit des KAAD mit Renovabis auf, welche sich einerseits in der Förderung des KAAD durch Renovabis widerspiegeln, andererseits aber auch in der gegenseitigen Ergänzung bei der Förderung der personellen Infrastruktur in Mittel- und Osteuropa.

Im Anschluss stellten der Generalsekretär, *Dr. Hermann Weber*, und der Osteuropareferent, *Alwin Becker*, die Publikation zum 25-jährigen Bestehen des Osteuropa-programmes vor (vgl. Kap. 4.3).

Die Moderation der Konferenz übernahm der geistliche Beirat des KAAD, *P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP*. Zu Beginn wurden sieben Statements aus den Partnergremien zur Rolle der christlichen Akademiker/innen als „Change Agents“ in Universität, Gesellschaft und Kirche abgegeben. Als erster betonte Dr. Pavel Blazek aus Prag, dass entgegen der allgemeinen Kirchenferne der Gesellschaft in Tschechien im akademischen Umfeld eine stärkere Kirchennähe vorhanden sei und man als Katholik wieder positiv wahrgenommen werde.

Pfr. Prof. Dr. Ivan Stuhec aus Slowenien wies auf den extremer werdenden Säkularismus und den Rückgang des intellektuellen Niveaus, vor allem auch in der Politik, hin. Prof. Dr. Marcel Popa aus Cluj führte in seinem Beitrag die Bedeutung der christlich gebildeten Eliten für die Entwicklung Rumäniens aus. Aus Ungarn berichtete Prof.



Kathedrale St. Stanislaus, Vilnius

Dr. Peter Varga über die Bedeutung des christlichen Schulsystems für die Werteentwicklung. Insbesondere aus Familien von Intellektuellen werden diese Schulen häufig frequentiert. Gleichzeitig stellte er aber auch fest, dass die Bezahlung der Akademiker/innen nicht dem Ausbildungsniveau entspreche. Für Prof. Dr. Wojciech Kudyba aus Polen stand die Identitätsfrage im Vordergrund, nicht nur bezogen auf katholische Intellektuelle, sondern auch auf die Zukunft der Jugend. Aus Georgien berichtete Prof. Dr. Vaja Vardidze über die Wichtigkeit der Auslandserfahrung von Akademiker/innen für Lehre und Gesellschaft. Prof. Dr. Davor Dzalto aus Belgrad ergänzte dies für Serbien mit der Aussage, dass Wissenschaft und Lehre nicht auf dem Stand der Zeit bzw. der Forschung seien und daher, um eine vernünftige und zeitgemäße Lehre zu ermöglichen, Auslandsstudien notwendig seien.

Im Anschluss an die Statements wurden die Aussagen durch die Vertreter/innen der Partnergremien aus 12 weiteren Ländern bestätigt und ergänzt. Zum Abschluss stellte der neue Referatsleiter Osteuropa, *Markus Leimbach*, die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage bei den Partnergremien vor. Wichtige Ergebnisse für die zukünftige Arbeit des KAAD seien hieraus besonders das Festhalten an Deutschkenntnissen und der Rückkehrbereitschaft als Voraussetzungen für die Vergabe eines Stipendiums. Der Wunsch nach verstärkter Durchführung von Veranstaltungen und Tagungen durch Alumnivereine in den einzelnen Ländern sei ein weiteres Ergebnis (vgl. auch Kap. 2.5).

Der letzte Teil der Konferenz stand unter dem Zeichen einer Zukunftsdiskussion („Szenario 2025“). Als Wunsch wurde an den KAAD herangetragen, neben der wissenschaftlichen Professionalität auch die christliche Identität der Stipendiaten/innen zu stärken. Auch das von allen Seiten gelobte Begleitprogramm sollte so gestaltet werden, um spirituelle Erfahrungen sammeln und mit einem gestärkten christlichen Profil in die Heimatländer zurückkehren zu können. Dies diene zur Stärkung der christlichen Intelligenz (und zwar auch von orthodoxer und protestantischer) und des Wertewandels. Beendet wurde die Konferenz mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der St. Stanislaus-Kathedrale in der Altstadt in Vilnius, der von P. Eggensperger OP, P. Vegas CMF (St. Petersburg) und Pfr. Stuhec zelebriert wurde.

KAAD-Auslandsakademie in Ghana: „Development Needs Change – How can Change be Achieved“



Bischöfe und Referenten auf dem Podium

Zu diesem Thema versammelten sich *150 Teilnehmende aus Ghana, neun weiteren afrikanischen Ländern und aus Deutschland* vom 18. bis 22. August 2015 im nordghanaischen *Tamale*. Die Diözese Münster und der KAAD finanzieren seit 2004 ein spezielles Stipendienprogramm für den Norden Ghanas. Bei dem Engagement beider Institutionen in der Region geht es immer um Fragen von Entwicklung und Veränderung. Gemeinsam mit

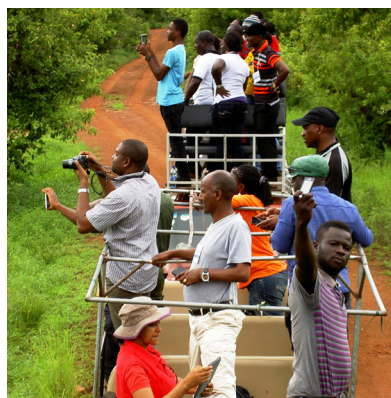
der Erzdiözese Tamale und den Bistümern Nord-Ghanas luden diese nun zu einer Konferenz ein, die diesen Themenkomplex genauer beleuchtete. Weiterer Kooperationspartner war die „Faculty of Planning and Land Management“ an der University of Development Studies. An dieser Fakultät unterrichteten zahlreiche ehemalige Stipendiaten/innen des genannten Programms und sind somit die ersten Experten für die Frage, welche Veränderungen angestoßen werden müssen, damit „Entwicklung“ im positiv-ganzheitlichen Sinn geschehen kann.

Das Bistum Münster war vertreten durch *Weihbischof Dr. Stefan Zekorn*, zwei weitere wichtige Vertreter der weltkirchlichen Arbeit des Bistums sowie durch Studierende der Universität Münster, die im Rahmen einer Partnerschaftsreise in Ghana waren, entweder mit der kath. Hochschulgemeinde (KSHG) oder der Theologischen Fakultät der Universität Münster.

Der Gastgeber der Konferenz, *Erzbischof Dr. Philipp Nameeh* von Tamale, betonte, dass die christlichen Werte, mithin diejenigen der katholischen Soziallehre, der Bodensein müssen für die Veränderungen, die die afrikanischen Gesellschaften brauchen und die den Menschen dienen. Weihbischof Zekorn aus Münster stellte in seiner Rede die Veränderung der Welt durch den christlichen Glauben dar und ging dabei auch auf die derzeitige europäische Flüchtlingssituation ein. Neben den Vorträgen mit theologischem Hintergrund durfte auch die Frage nicht fehlen, welche neuen Zugänge im Bereich der Bildung notwendig sind und welche neue, veränderte Politik in Ghana und anderen afrikanischen Ländern angezeigt ist. Auf akademischer Ebene fächerte *Prof. Dr. Joachim Wiemeyer* (Uni Bochum) die Aspekte verantwortlicher Politik(-stile) auf, bevor der ghanaische Parlamentsabgeordnete und KAAD-Alumnus *Dr. S. Nana Ato Arthur* politische Strategien und deren Umsetzung für einen effektiven Wandel in Ghana skizzierte. Er ging dabei vor allem auf den Aspekt der Dezentralisierung von Macht- und Entscheidungsprozessen ein.



Unter den Konferenzteilnehmenden entfaltete sich in den Plenumsitzungen und in der Gruppenarbeit eine sehr rege Diskussion, inwiefern Veränderungsprozesse von Entscheidungsträgern abhängig sind und an welchen Stellen jedes einzelne Mitglied der Gesellschaft gefragt ist. Diskussionsteilnehmende



Exkursion zum Mole National Park

waren Alumni und aktuelle Stipendiaten/innen des KAAD (aus Äthiopien, Benin, Ghana, Kamerun, Kenia, Mali, Simbabwe, Tansania und Uganda) sowie Vertreter der lokalen Diözesen, eines Priesterseminars und einer Pfarrgemeinde in Tamale. Neben Vorträgen und Diskussionen wurde das Programm durch einen Exkursionstag abgerundet, an dem die Teilnehmenden entweder den Mole National Park besuchten oder sich auf eine Erkundungstour lokaler kultureller Besonderheiten machten: Auf dem Gebiet der Diözese Yendi besuchten sie das Oberhaupt

der Volksgruppe der Dagomba und ein Dorf, in dem Menschen Zuflucht finden, die in ihren Wohnorten als „Hexen“ gebrandmarkt wurden.

Der Erzbischof von Tamale zog am Schluss der Konferenz eine sehr positive Bilanz und wies auf viele wertvolle Anstöße hin, die von den Beratungen und Diskussionen ausgingen. Damit diese Anstöße an die Medien und an kirchliche und politische Entscheidungsträger weitergegeben werden können, wurde ein Communiqué formuliert, das die wichtigsten Ergebnisse zusammenfasst.

TEPPCON



**Tamale
Ecclesiastical Province
Pastoral Conference**



Katholischer Akademischer
Ausländer-Dienst • KAAD

**KASWA –
KAAD Association of
Scholars from West
Africa**



**Bistum
Münster**



**UNIVERSITY FOR
DEVELOPMENT STUDIES**

**Faculty of Planning
and Land
Management**

“Development Needs Change – How can Change be Achieved?”

Joint Conference in Tamale, Ghana

August 18th – 22nd 2015

Tuesday - 18 August 2015

Opening of the Conference

Opening addresses of delegation leaders and of partner organisations

Introduction into the programme of the conference, reception/dinner

Dr. Philipp Nameeh, Archbishop of Tamale; Mr. Alfred A. Ndago, Chairman TEPP-CON; Bishop Dr. Stefan Zekorn, Auxiliary Bishop, Diocese of Münster; Mr. Sebastian Salaske, Catholic Chaplaincy (KSHG), Münster; Prof. Dr. Dr. Klaus Müller, Catholic Theological Faculty, Münster; Ms. Afua Antiwaa Abasa, President, KAAD Association of Scholars from West Africa (KASWA); Dr. Emmanuel Derbile, Dean, Faculty of Planning and Land Management, University of Development Studies

Wednesday - 19 August 2015

Thematic Sessions in the Plenary:

Perspectives of Development and Change: The Viewpoint of Academic Development Studies and of Development Practitioners

Prof. Francis Bacho, Faculty of Planning and Land Management, UDS Wa, Malex Alebikiya, Association of Church Based Development NGOs (ACDEP), Tamale

Development and Change – Perspectives of Theology and the Practice of the Church

Prof. Dr. Klaus Müller, University of Münster, Faculty for Catholic Theology
His Grace, Archbishop Dr. Philipp Nameeh, Archbishop of Tamale
His Lordship, Bishop Dr. Stefan Zekorn, Auxiliary Bishop, Diocese of Münster

Perspectives of Development and Change: The Viewpoint of Academic Political Studies and of Political Practice

Prof. Dr. Joachim Wiemeyer, University of Bochum, Faculty for Catholic Theology
Dr. S. Nana Ato Arthur, Member of the Parliament of Ghana, KAAD-Alumnus

Group Discussion:

Perspectives on Change and Conservation of Values: What is African Culture and Which Aspects of it Should be Changed/Preserved?

Thursday - 20 August 2015 - Excursion Day

Excursion 1: Visit to Mole National Park and Cultural Site en route: Laribanga Mosque

Excursion 2: Visit to Yendi and Environs: Residence of the Yaa-Naa, Introduction to Local Culture and Christian Inculturation by the Bishop the Bishop of Yendi, Visit to the "Ngani-Tindang Witch Camp"

Friday - 21 August 2015

Group Discussions and Feedback to the Plenary:

Discussion in Expert Groups: What are the necessary steps for change within our academic domain/within our area of expertise?

Thematic Session in the Plenary:

Perspectives of Development and Change: Viewpoint of Education Studies

Dr. Proscovia Ssentamu Namubiru, Uganda Management Institute, Kampala/Uganda, KAAD-Alumna (Education Science)

Rev Fr. Pamphilio Tengan, St. Francis Xavier Minor Seminary, Wa

Close of the Conference, Holy Mass

Summer School „Water Resources Management in Karst Regions“ in Hanoi/Vietnam

Der KAAD ist an dem *BMBF-Verbundprojekt KaWaTech* (Vietnamesisch-Deutsche Kooperation zur Entwicklung nachhaltiger Technologien für die Karstwasserwirtschaft) seit seinen Anfängen beteiligt. Die Summer School, an der vom 1. bis 4. Oktober 2015 neben 52 vietnamesischen Wasserwirtschaftlern 7 Referenten aus Deutschland und Belgien sowie ein Partner des KAAD aus Indonesien teilnahmen, wurde vom KAAD in Zusammenarbeit mit dem Institut für Wasser und Gewässerentwicklung des Karlsruher Institut für Technologie (KIT), dem Vietnamesischen Institut für Geowissenschaften und mineralische Rohstoffe (VIGMR) und der Water Resources University Hanoi (WRU) in den Räumen der VIGMR organisiert.



Aufmerksame Zuhörer: vorne r. Prof. Dr. Franz Nestmann

Aufbauend auf den erzielten Ergebnissen des seit 2014 laufenden interdisziplinären Verbundprojektes wurden den Teilnehmenden der Veranstaltung innovative und auf die Rahmenbedingungen der Karstgebiete Nordvietnams zugeschnittene Technologien für die

Karstwasserbewirtschaftung vorgestellt. Nach einführenden Bemerkungen von Prof. Dr. Tran Tan Van (VIGMR) und Prof. Dr. Franz Nestmann (KIT) ging es in einem Vortrag von Dr. Heinrich Geiger (KAAD) zunächst um das Thema der „German cooperation in science and education“. Der Referent hob die Aspekte der Interdisziplinarität und des Dialogs, die beide in der Förderungsarbeit des KAAD eine wichtige Rolle spielen, hervor. Die belgischen Höhlenforscher Dr. David Lagrou und Prof. Dr. Jan Masschelein ließen die Zuhörer nicht nur an den Abenteuern der Höhlenforschung teilhaben. Sie verdeutlichten mit ihren Ausführungen auch, dass es sich bei der Höhlenforschung um das grundlegende Fach für alle weiteren Maßnahmen im Projekt „Water Resources Management in Karst Regions“ handelt. Einen nachhaltigen Eindruck von den Entwicklungen deutscher Ingenieurkunst vermittelte Dr. Peter Oberle vom KIT mit seinem Vortrag über „Water pumping based on hydro power“. Sein Kollege Dr. Philipp Klingel sprach anschließend in seinem Vortrag über „Continuous water distribution“ von der zentralen Idee, die das Projekt begleitet: dem Ziel des Zugangs aller zu einer gerechten Wasserversorgung. Das Thema der



Vortrag des KAAD-Stipendiats Ho Tien Chung

Geodaten war Gegenstand des Vortrags von Prof. Dr. Thomas Neumann, ebenfalls KIT. Prof. Dr. Harro Stolpe, Ruhr-Universität Bochum, zeigte in seinem Vortrag „Water balance and vulnerability“ zum Schluss auf, wie gut fundiert bereits alle Maßnahmen sind, die im Rahmen dieses Projektes der Wasserversorgung im Norden Vietnams ergriffen wurden.

Die Summer School „Water Resources Management in Karst Regions“ stellte unter Beweis, dass das Ziel der Stärkung der institutionellen Kapazitäten und der Kooperationsmöglichkeiten zwischen den beteiligten Institutionen in Vietnam und Deutschland seiner Realisierung ein großes Stück näher gekommen ist. Die Vertrauensbildung zwischen den deutschen und vietnamesischen Partnern und der Kompetenzaufbau unter den am Projekt beteiligten vietnamesischen Partnerinstitutionen wurden durch diese Veranstaltung befördert. Ebenso konnte sich der KAAD als wichtiger Akteur in der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der SR Vietnam und der BRD zeigen.



4. PUBLIKATIONEN DES KAAD

4.1 Regelmäßige Publikationen

Standardpublikationen sind jährlich der **Jahresbericht** (2014 in der Redaktion von Dr. Hermann Weber, 146 Seiten, erschienen im April 2015) und das **Jahresprogramm 2016** mit den thematischen Vorankündigungen der Seminarveranstaltungen im Inland (Redaktion: Dr. Hermann Weber, Dorit Raderschatt; 26 Seiten, erschienen im Dezember 2015).

Im Berichtsjahr haben wir wieder die Beiträge der **Jahresakademie** „Global Student“ online publiziert (vgl. www.kaad.de/Publikationen; 11 Referate, Thesenpapiere und Präsentationen). Als Buch ist zuletzt die Jahresakademie 2010 erschienen (Grünewald-Verlag). Auch für **Auslandsakademien** planen wir Buch-/ Broschürenpublikationen (Ghana, Brasilien).

4.2 Netzpräsenz und -interaktion

Die Kommunikationsstrukturen in der weltweiten KAAD-Community sind 2015 Gegenstand von kreativen Überlegungen in Geschäftsstelle, Stipendiatenschaft und Gremien gewesen. Die Bildungskommission (vgl. Kap. 3.1) hat sich z. B. auf der Grundlage einer Stipendiatenumfrage damit befasst; in der Geschäftsstelle wurde eine Steuerungsgruppe für die Öffentlichkeitsarbeit eingerichtet. Erste Ergebnisse sind ein neugefasstes *Logo* (vgl. Cover und Kap. 1) sowie eine Erweiterung und schnellere Taktung des *Homepageangebots* (inklusive einer neuen Gestaltung, die in Zusammenarbeit mit einer Agentur ab dem Jahresende erfolgt).

Den kommunikativen Bereich der Internetpräsenz haben wir bislang durch eine strategische Partnerschaft im „*Alumniportal Deutschland*“ (APD) verstärkt, in dem für alle Institutionen der Auswärtigen Kulturpolitik und Entwicklungszusammenarbeit gedachten Portal, das in der Anlaufphase vom KAAD mitgeprägt worden ist. Die KAAD-Gruppen bilden sich nach fachlichen (z.B. „Religion im Dialog“, „Wasser“, „Musik“, „Global Health“) und regionalen Gesichtspunkten (z.B. Gruppe der „Latinos“, „African Parliament“). Die allgemeine Gruppe hat weit über 500 Mitglieder. Im Rahmen einer Diskussion über die richtige Balance „vertikaler“ und „horizontaler“ Kommunikation zwischen Stipendiaten, Alumni und Geschäftsstelle werden sich in Bälde Teile dieser Präsenz in eine Facebook-Seite verlagern.

2015 wurde neben der Jahresakademie (s. o.) im sechsten Jahr (in diesem Jahr dreimal) der in Deutsch und Englisch erscheinende „*Newsletter*“ online

publiziert, der anschaulich aus der KAAD-Gemeinschaft weltweit berichtet. Schwerpunkte waren die Personalwechsel in der Geschäftsstelle und die Preisträger der KAAD-Stiftung (vgl. Kap. 1.5).

4.3 Aus den Referaten

Afrika

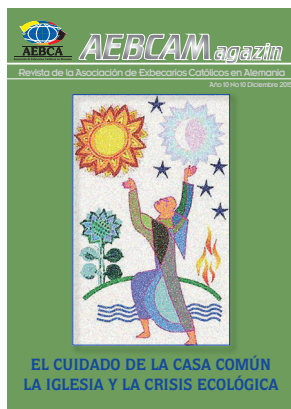


Unser Alumniverein für Ostafrika KASEA (Kenia, Uganda, Tansania) hat 2015 wieder seinen Newsletter in gedruckter Form publiziert. Die „**KASEA News**“ (12 S., reich illustriert) enthalten Erfahrungsberichte und Projekte von aktuellen und ehemaligen Stipendiaten. Kisumu als Ort des diesjährigen Alumniseminars wird vorgestellt. Die Stiftung der Kenia-Alumni für benachteiligte Jugendliche („SOK“) hat ihre eigene Sparte.

Der neue Newsletter „**KASSA Alive**“ der Alumni aus Simbabwe (14 S.) enthält neben Stipendiatenporträts auch Essays zur Landfrage und zu Pfingstkirchen sowie einen Hospitationsbericht aus dem Bundestag.



Lateinamerika



Bereits im zehnten Jahr erscheint – in der Redaktion von Oswaldo Mata Mera – das Magazin unseres ecuadorianischen Alumnivereins: **AEBECAM Magazin año 10/No.10, 2015** (32 S.). Unter dem Leitthema: *El cuidado de la casa común: La Iglesia y la crisis ecológica* enthält es Artikel von Alumni und Partnern verschiedener Fachrichtungen aus Ecuador, Argentinien und Deutschland. Die globale ökologische Krise wird mit Bezug auf den Besuch von Papst Franziskus in Ecuador und seine Enzyklika „Laudato Si“ vor allem im Blick auf soziale und Gerechtigkeitsfragen analysiert.

Im Frühjahr 2016 wird das Buch „Pluralismo e interculturalidad en América Latina en tiempos de globalización“ erscheinen (Verlag Grama, Buenos Aires). Der Band enthält Beiträge von zwölf Stipendiaten/innen sowie Alumni aus Lateinamerika (Herausgeber: Adrián Beling, Ana Maria Bonet, beide Argentinien, und José Luis Luna, Kolumbien).

Osteuropa



Katholischer Akademischer
Ausländer-Dienst • KAAD

Das Osteuropaprogramm des KAAD: Ein geschichtlicher Rückblick in Biographien

25 Jahre Osteuropaprogramm



Zum 25-jährigen Bestehen des
Osteuropa-Stipendienprogramms
Bonn 2015

Zum 25. Jubiläum seines Osteuropaprogramms und anlässlich einer Zukunftskonferenz mit Partnern aus der ganzen Region in Vilnius (vgl. Kap. 2.5 und 3.5) hat der KAAD eine illustrative Broschüre veröffentlicht: Das Osteuropaprogramm des KAAD: Ein geschichtlicher Rückblick in Biographien. (Redaktion: Alwin Becker und Dr. Hermann Weber, 89 S.). Neben Länderstatistiken und einer programmhistorischen Einführung enthält der Band 26 Biographien von teilweise prominenten Alumni, die den biographischen, fachlichen, religiösen und generationellen Reichtum des Programms und des aus ihm hervorgegangenen Alumninetzwerks anschaulich dokumentieren.

5. DIE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN DES KAAD

5.1 Projekte für die Heimat: Abschluss und Reintegration anhand ausgewählter Biografien

Om Ki, Myanmar

geb. 1979

2001-2006

Bachelor- und Masterstudium Electronic Engineering, Yangon und Pyay Technological University

2006-2012

Englisch- und Mathematik-Lehrer, Boarding school manager, Diözese Pyay; Field Facilitator, World Food Programme, Shan Sate

2012-2014

Masterstudium Development Management, Ruhr Universität Bochum

März 2014

Rückkehr nach Myanmar

seit Mai 2014

Junior National Expert und jetzt National Expert for the Financial Sector Development Project of Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Myanmar

seit 2015

General Secretary, MyanKAAD Alumni Association



Trotz der guten Berufsperspektiven, die ihm sein Studium in Electronic Engineering bot, entschied sich Herr Om Ki für eine Tätigkeit im sozialen Bereich. Nach seinem Studienabschluss arbeitete er zunächst für seine Heimatdiözese. Das zivilgesellschaftliche Engagement der christlichen Kirchen in den Minderheitsgebieten Myanmars hat eine lange Tradition. Auf lokaler Ebene verfügen sie in den Bereichen Entwicklung, Bildung und humanitäre Hilfe über beachtliche Handlungsspielräume. Seine Tätigkeit für die Diözese Pyay führte Herrn Om Ki unter anderem in den Rakhine State, der durch die Unterdrückung der muslimischen Minderheit der Rohingya durch die buddhistische Bevölkerungsmehrheit weltweit Schlagzeilen gemacht hat.

Mit dem dreisemestrigen Masterstudium „Development Management“, das er von September 2012 bis März 2014 an der Ruhr Universität Bochum durchführte, hat sich Herr Om Ki auf die neuen Herausforderungen vorbereitet, die sich seinem Heimatland, aber auch seiner Heimatkirche nach der Einleitung

politischer und wirtschaftlicher Reformen stellen. Der Reformeifer der Führung Myanmars findet heute in Liberalisierungsschritten Ausdruck, die von Sonderwirtschaftszonen über eine Landreform bis hin zu einem Zentralbankgesetz reichen. Mit seiner Stelle als National Expert im Bereich Finanzen bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ist der ehemalige KAAD-Stipendiat an der Schnittstelle zwischen den genannten Bereichen tätig. Voller Stolz konnte er vor kurzem darüber berichten, dass seine Masterarbeit zum Thema „Economic Evaluation of a Fisheries Governance Project in Delta Region of Myanmar“ von GIZ-Myanmar für die Planung ihrer Projekte im Bereich Aquakultur herangezogen wird. Über zu wenig Arbeit kann Herr Om Ki nicht klagen. Seit 2015 leitet der junge Familienvater, neben seiner beruflichen Tätigkeit, die MyanKAAD Alumni Association als deren Generalsekretär. Gleichzeitig ist er für die Beantwortung der vielen Erstanfragen zuständig, die für ein KAAD-Stipendium gestellt werden. Die Förderung Herrn Om Kis wurde zu 100% aus Mitteln der *KAAD Alumni-Stiftung in Korea* finanziert: eine gelungene Kooperation des KAAD mit einer Ehemaligenstiftung und ein Zeichen der Solidarität zwischen unseren Partnern.

Natujwa Sengondo Mvungi, Tansania

geb. 1982

2002-2006	Jura-Studium (LLB) an der University of Dar-es-Salaam
2006-2007	Jura-Studium (LLM) an der Universität Hamburg
2007-2010	Promotion an der Universität Chemnitz
2010-2015	Rechtsanwältin mit Approbation der Tanzanian Bar Association
seit 2012	Dozentin und Leitung des College of Law, University of Bagamoyo, Tansania
seit 2015	Dozentin an der Law School of Tanzania



Natujwa Mvungi gehört zu den Stipendiatinnen, die zunächst ein Stipendium für ihr Master-Studium erhielt und mit einem zweiten Stipendium später auch für die Promotion gefördert wurde. Sie lebte als Kind eine Zeit lang in Hamburg, weil Ihr Vater dort promovierte – ebenfalls in Jura. Die ganze Familie ist stark engagiert in der Menschenrechtsarbeit in Tansania und zwar im Rahmen des „Legal and Human Rights Centre“. Aus dieser Arbeit ging auch die Gründung einer eigenen Universität hervor, der University of Bagamoyo, und aus naheliegenden Gründen spielt dort das Fach Jura eine herausragende Rolle.

Nach ihrer Rückkehr aus Deutschland wurde Frau Mvungi dort Dozentin am College of Law und übernahm auch dessen Leitung.

Ihr Vater Sengondo Mvungi war Teil der Verfassungsgebenden Versammlung, die 2010 bis 2015 an einer neuen Verfassung für Tansania arbeitete. Diese Tätigkeit wurde jäh unterbrochen, als Segundo Mvungi 2013 unter ungeklärten Umständen bei einem Raubüberfall auf sein Haus starb. Seine Stelle wurde danach von seiner Tochter Natujwa eingenommen, die somit ab 2014 bei den Haupt-Verhandlungen in der Hauptstadt Dodoma dabei war. Schon im Vorfeld dieser Versammlung war sie als Aktivistin engagiert in der Sensibilisierung der Bevölkerung über die Problempunkte des Verfassungsentwurfs. Auch vor den Parlaments- und Präsidentschaftswahlen 2015 war sie prominent aktiv in der politischen Bewusstseinsbildung, besonders im Hinblick auf Randgruppen der Gesellschaft, die „civic education“ besonders brauchen.

Schon in ihrer Zeit in Deutschland gehörte sie zu den engagiertesten Stipendiatinnen und zu den Führungspersönlichkeiten ihrer Stipendiaten-Generation. Nach der Rückkehr wurde sie Vorsitzende des tansanischen Zweigs von KASEA, der „KAAD Association of Scholars from East Africa“. In dieser Rolle vertritt sie ihr Land regelmäßig bei internationalen KAAD-Veranstaltungen, zuletzt bei der großen Auslandsakademie über Veränderungsprozesse in Afrika, die im August 2015 in Tamale/Ghana stattfand (vergl. Kap. 3.5). Nicht nur aufgrund ihres Amtes war ihre Teilnahme dort wichtig, sondern vor allem auch weil sie an vielen herausragenden Stellen als „change agent“ in ihrer Heimat Veränderungsprozesse anstößt.

Reinaldo Guilherme Bechler, Brasilien

geb. 1979

1998-2001

Informatikstudium

2002-05

Geschichtsstudium Univ.
Federal de Minas Gerais (UFMG)

2006-10

Promotion in Neuerer und
Neuester Geschichte,
Universität Würzburg

2010-11

Postdoc-Studien (UFMG)

2012-14

Dozent an UFMG

2014-15

Postdoc an der Universidade
Federal de Santa Catarina (UFSC),
Florianópolis

seit 2015

Mitarbeiter der Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe e-V.,
Manaus, Brasilien



Vielleicht war es die eigene Familiengeschichte, die Guilherme Bechler weg von der Informatik und hin zum Studium der Geschichtswissenschaft führte. Denn erst als junger Mann hatte er erfahren, dass sein Großvater nicht etwa früh verstorben war, sondern einen Teil seines Lebens in einer Kolonie für Leprakranke, weit entfernt von seiner Heimatstadt Belo Horizonte verbracht hatte, oder besser gesagt, verbringen musste. Obwohl Bechler ihn nie persönlich kennengelernt hat, berührt ihn das Schicksal seines Großvaters bis heute. Es ist also nicht überraschend, dass der junge Student seine Abschlussarbeit an der Universidade Federal de Minas Gerais (UFMG) über die Geschichte genau der Leprakolonie geschrieben hat, in der sein Großvater gelebt hatte. Die Arbeit bestach durch ihren theoretischen Rahmen, in dem der Autor die institutionelle Praxis des brasilianischen Staates im Umgang mit Leprakranken in Zusammenhang mit europäischen Modellen von Isolationszentren brachte. Die ausgezeichnete Arbeit sicherte ihm die Unterstützung seiner Professoren für seine Promotionspläne.

Ein KAAD-Stipendium erlaubte ihm ab 2006, seine Studien bei dem renommierten Würzburger Medizinhistoriker Michael Stolberg fortzusetzen und mit der Doktorarbeit „Leprabekämpfung und Zwangsisolierung im ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhundert: Wissenschaftliche Diskussion und institutionelle Praxis“ erfolgreich abzuschließen. „Als ich im Herbst 2006 nach Würzburg kam, hatte ich keine Ahnung, dass in dieser Stadt das DAHW (Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.) seine Geschäftsstelle unterhielt. Aber über kirchliche Kontakte lernte ich bald dortige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen, und es wurde schnell klar, dass ich auch in Brasilien das DAHW unterstützen würde,“ berichtet Bechler. Nach der

Rückkehr nach Belo Horizonte verfolgte er aber zunächst sein Ziel, sich als Universitätsprofessor zu etablieren. Darum akzeptierte er eine Postdoc-Stelle an seiner Heimatuniversität im Bereich Wissenschaftsgeschichte und lehrte an der UFMG bis 2014, bevor er einen Forschungsauftrag an der staatlichen Universität von Santa Catarina in Florianópolis annahm.

Doch als ihm 2015 das DAHW anbot, sich ab sofort auf die Übernahme der Leitung des Werkes in Brasilien ab 2017 vorzubereiten, sagte Bechler schnell zu, weil er die Zukunftsperspektiven erkannte. Die Aufsicht über 18 Projekte in 4 Bundesstaaten zu haben, bedeutet viel Verantwortung und fordert eine konzeptionelle, auf die Zukunft ausgerichtete Arbeit. „Natürlich werden sich meine Familie und ich erst an das uns völlig fremde Leben im tropischen Manaus gewöhnen müssen. Aber die Aussichten sind vielversprechend: Beim DAHW kann ich meine bisherige akademische Arbeit mit der Praxis in Beziehung setzen und gleichzeitig den Kontakt zu Deutschland erhalten, der meiner Familie auch sehr wichtig ist. Ich bin zuversichtlich, dass ich schon bald in Manaus auch wieder in den Wissenschaftsbereich einsteigen kann“, fasst Bechler zusammen.

Stanislawa Galova, Slowakei

geb. 1982

2000–2005 Magisterstudium Germanistik,
Musik und Translatologie an der
Konstantin-Universität Nitra

2005 – 2006 Sprachlehrerin an verschiedenen
Schulen

2005–2011 Promotion an der Konstantin-
Universität Nitra

seit 2006 Dozentin an der Slowakischen
Landwirtschaftlichen Universität
in Nitra, Institut für
Fremdsprachenbildung

seit 2009 Dozentin an der Pädagogischen
Fakultät der Konstantin-
Universität, Nitra

2010 Forschungsaufenthalt in Leipzig zur Vorbereitung
der Promotion

2015 Erneuter Forschungsaufenthalt zur Vorbereitung
einer Monographie



Dr. Stanislawa Galova ist ein gutes Beispiel, welche Anforderungen die Gesellschaft und der Staat in der Slowakischen Republik an junge Akademiker stellen. Feste Anstellungen für Akademiker gibt es nicht, sondern 5-jährige Zeitverträge reihen sich aneinander. Alle fünf Jahre muss eine erneute Bewerbung auf die Dozentenstelle erfolgen. Als Entscheidungsgrundlagen zählen nicht die Qualität der Lehre, sondern vielmehr die Liste der Veröffentlichungen, Monographien oder Habilitationen. Hinzu kommt im Fremdsprachenbereich immer noch die Frage, wie hoch die Zahl der eingeschriebenen Studierenden ist; gerade die Germanistik ist hier gegenüber der Anglistik rückgängig.

Frau Dr. Galova konnte 2011 die Erwartungen des Lehrstuhls durch die erfolgreiche Promotion, die durch Unterstützung des KAAD möglich wurde, erfüllen. Mit einer Präsentation der Ergebnisse auf dem internationalen onomastischen Kongress 2011 in Barcelona fand sie internationale Beachtung. Für die nächste Bewerbung in 2016 stellte sich die Situation schwieriger dar. Die derzeitige Dozententätigkeit und eine geplante Monographie zum Thema „Literarische Namen in der Übersetzung“ wurden durch eine Elternzeit unterbrochen. Mit Unterstützung des KAAD (und einer Elternzeit des Ehemannes) konnte die Arbeit an der Monographie mit einem Forschungsaufenthalt am Institut für Slawistik, „dem Mekka der Onomastik und der Übersetzungswissenschaft“, wie Frau Dr. Galova schreibt, in Leipzig wieder aufgenommen und entscheidend fortgeführt werden, so dass die Bewerbungskriterien für die Dozentenstelle erfüllt werden können. Die Monographie wird 2016 erscheinen. Zusätzlich bereitet sie einen internationalen onomastischen Kongress vor. Neben der akademischen Tätigkeit ist Frau Dr. Stanislawa Galova Präsidentin unseres slowakischen Alumni Vereins, der nach ihrem Aufenthalt in Deutschland neue Impulse und Aktivitäten erhalten soll.

Elias Awad, Palästina

geb. 1985

1988-2003

Greek Catholic Patriarchate
School, Beit Sahour, Palästina

2004

Sprachvorbereitung an der
Universität Regensburg

2005-2010

Diplomstudium „Informations-
orientierte Betriebswirtschafts-
lehre“ an der Univ. Augsburg,
Aufnahme in die KAAD-
Förderung im Jahr 2008

2011-2013

Projektmitarbeiter des Auslands-
büros der Konrad-Adenauer-
Stiftung (Ramallah) und der Friedrich-Naumann-Stiftung
(Amman)

seit 2015

Regionaldirektor des Vereins „Christen helfen Christen im
Heiligen Land e.V.“



Menschen und Förderinstitutionen zusammenzubringen – diese Leidenschaft hat der in Jerusalem geborene Diplom-Kaufmann Elias Awad zu seinem Beruf gemacht. In Auslandsbüros deutscher Institutionen (KAS, FNS, GIZ) erwarb er erste Berufserfahrung. Seit 2015 baut unser Alumnus als Regionaldirektor des gemeinnützigen Vereins „Christen helfen Christen im Heiligen Land e.V.“ neue Förderstrukturen zugunsten von Familien in Palästina und umliegenden Ländern auf.

Von Beit Sahour aus, einem christlich geprägten Dorf im Raum Bethlehem, koordiniert der palästinensische Familienvater die Aktivitäten des 2015 gegründeten Vereins vor Ort. Mit Spenden und Kollekten aus Deutschland finanziert seine Organisation Kleinprojekte, die bedürftige Familien unterstützen. Ein großer Teil der Hilfsempfänger lebt im Raum Bethlehem. Der Verein „Christen helfen Christen“ leistet dort materielle und ideelle Direkthilfe, wo Familien sich ansonsten zur Auswanderung genötigt sähen, beispielsweise durch Zahlung von Schulgeld, Zuschüsse zur Schaffung von Einkommensmöglichkeiten für Jugendliche oder Erstattung von Arzt- und Medikamentenkosten. Zweck des Vereins ist es aber auch, christlichen Flüchtlingen beizustehen, die den Nahen Osten aufgrund von Krieg, Verfolgung oder Diskriminierung verlassen mussten. Konkret unterstützen die Vereinsmitglieder in Deutschland Familien beim Spracherwerb, bei Behördengängen oder beim Ankommen in lokalen Kirchengemeinden. Wichtig ist dem Verein eine lebendige Begegnung zwischen christlichen

Familien im Heiligen Land und in Deutschland lebenden Christen – etwa über Besuchsreisen und den persönlichen Austausch über Telefon oder Internet.

In der Aufbauphase des Vereins, der von einem Kreis aktiver Laien aus der Diözese Regensburg ins Leben gerufen wurde, ist Elias Awads Fachwissen, das er durch sein KAAD-gefördertes Studium des Fachs „Informationsorientierte Betriebswirtschaftslehre“ erwerben konnte, in höchstem Maße gefragt. Ebenso willkommen ist seine interkulturelle und kommunikative Kompetenz, die er im Engagement für die palästinensischen Friedensorganisation *Palestinian Center for Rapprochement between People*, im Sprecherrat der Katholischen Hochschulgemeinde und während seiner Tätigkeit im Akademischen Auslandsamt der Universität Augsburg weiter entwickeln konnte.

Durch sein berufliches Knowhow und seine internationale Erfahrung bringt Elias Awad innovative Impulse in die Arbeit des Vereins „Christen helfen Christen“ ein: Gemeinsam mit Dr. Reinhold Then, dem Leiter der Bibelpastoralen Arbeitsstelle im Bistum Regensburg und Vorstandsvorsitzenden des Vereins, erarbeitete er im Herbst 2015 ein Heft mit Grundgebeten in deutscher und arabischer Fassung, das es Flüchtlingen erleichtern soll, in deutschen Kirchengemeinden Heimat zu finden. Derzeit arbeitet unser Alumnus an der Ausweitung eines mehrsprachigen Webangebots an Gebets- und Evangelientexten, die unkompliziert auf Smartphones heruntergeladen werden können - und so Christen in der Heimat und in der Fremde verbinden.

5.2 Die Stipendienprogramme im Jahr 2015

Im Jahr 2015 förderte der KAAD insgesamt 464 Personen aus 57 Ländern. Somit ist die Zahl der Stipendiaten/innen im Vergleich zu 2014 leicht angestiegen, die Anzahl der Herkunftsländer blieb nahezu konstant (2014: 458 Stipendiaten/innen aus 56 Ländern). Die Neuaufnahmen beliefen sich im Berichtsjahr auf 194 (Vorjahr 168). Etwa 55% der Stipendiaten/innen entfielen auf das Stipendienprogramm 1, 26% auf das Stipendienprogramm 2 und 19% auf das Osteuropaprogramm (ausführliche Zahlenübersichten in Kap. 6).

- Im Berichtsjahr stellte wie auch im Vorjahr Ghana mit 50 Personen die stärkste *Nationalgruppe*. Das in früheren Jahren traditionell stärkste Land Kenia liegt mit 28 Personen auf dem 2. Platz. Um ca. 39% gestiegen ist die Anzahl der Geförderten aus Kolumbien (25), ebenfalls 25 Personen kamen aus Polen. Ähnlich wie in 2014 stieg auch im Berichtsjahr der Anteil der aus Syrien stammenden Stipendiaten/innen an (22/Vorjahr: 15). Die größte Gruppe der aus Asien Geförderten kommt aus Myanmar (19).
- Unter allen Geförderten stieg der *Anteil der Frauen* um ca. 2,5% auf ca. 45,5%, wobei wieder große regionale Unterschiede zu verzeichnen sind. Aus Osteuropa blieb der Anteil der Stipendiatinnen bei 57%. Bei den Geförderten aus Lateinamerika stieg der Anteil leicht um 2% auf 54%. Nach dem starken Anstieg von 33% im Vorjahr, ging der Anteil der weiblichen Studierenden des Nahostprogrammes wieder etwas zurück und betrug nun 38%. In Asien blieb der Anteil der geförderten Frauen mit 46% - mit Tendenz nach oben - nahezu konstant.
- Der Anteil der Geförderten im Bereich *Geisteswissenschaften* blieb im Berichtsjahr bei 29% und war damit wieder am höchsten. Im Bereich der *Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften* erhöhten sich die Zahlen von 24% auf 26%. 13% wählten *Mathematik* bzw. *Naturwissenschaft*, und 12% studierten im Bereich *Ingenieurwissenschaft*. Jeweils 10% der Geförderten waren *Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaftler* bzw. Studierende der *Medizin, Veterinärmedizin oder Gesundheitswissenschaft*. Mit 3% blieb die Anzahl der im Bereich *Musik- und Kunstwissenschaft* Geförderten konstant. (vgl. auch Kap. 6.4).
- Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD studierten an 72 (*Vorjahr: 69*) Orten im Inland und an 10 (*Vorjahr: 7*) Orten im Ausland. Im Afrikaprogramm (s. Kap. 2.1) wurden 27 Personen im Heimatland (Sur-Place) oder in einem afrikanischen Drittland gefördert (Vorjahr 28); in Asien (s. Kap. 2.2) waren 16 Personen (Vorjahr: 11) in der Förderung. Durch neue

Sur-Place- und Drittland-Förderprojekte (s. Kap. 1, 2.3. und 2.4.) wurden in 2015 erstmalig auch im Nahen Osten (6) und in Lateinamerika (3) Personen gefördert. Um unseren Anspruch einer intensiven ideellen Begleitung der Förderungsmaßnahmen auch hier gewährleisten zu können, ist dieses KAAD-Engagement auf wenige Standorte begrenzt. (v. a. Nairobi, Kumsi, Harare, Bangkok sowie Lima, Beirut und Amman).

- Von den 148 erfassten *Abschlüssen* (Vorjahr: 157) entfielen 86 (Vorjahr: 97) auf formale Studienabschlüsse. Die Zahl der Fortbildungs-, Studien- und Forschungsaufenthalte machte somit 42% aller Abschlüsse aus. Sie bilden den Schwerpunkt im Osteuropaprogramm, wo sie 83% stellten. Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt bei S1 und S2 auf Promotions- und Masterprojekten. Sie machten 60% bzw. 28% aller formalen Abschlüsse aus. Die traditionellen Abschlüsse Diplom und medizinische Examen bleiben auf niedrigem Niveau, Magisterabschlüsse waren seit 2013 keine mehr zu verzeichnen.
- Im Jahr 2015 finanzierte der KAAD 115 *Einreisen*, 61 *Zwischenheimreisen* und 100 *Rückreisen*. Größtenteils wurden die gesamten Kosten getragen, in einigen Fällen wurden Zuschüsse gezahlt.
- Nach gesicherten Informationen sind im Berichtsjahr 133 *Personen endgültig in ihr Heimatland zurückgekehrt* (Vorjahr: 121). Insgesamt stellen Rückkehrer aus den „Entwicklungsländerprogrammen“ S1 und S2 56% der verzeichneten Re-Integrationen (2014: 55%), Osteuropa demnach 44% (2014: 45%).
- Die Liste der „*rückkehrstärksten*“ Länder führt Polen (16) an, gefolgt von Tschechien, der VR China (je 9) und Kenia (8). Die folgenden Plätze nahmen Armenien und Rumänien (je 7), sowie Ägypten (6), Ghana, Kolumbien, Myanmar, Ukraine und Ungarn (jeweils 5), Guatemala und die Philippinen (jeweils 4) ein. Drei Alumni kehrten jeweils nach Brasilien, Israel und Peru zurück. Für weitere 18 Länder sind jeweils zwei bzw. eine Rückkehr nachgewiesen.

5.3 Preise und Auszeichnungen für KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten 2015

Preise erhielten folgende Stipendiaten/innen:

Asmin, Fransiska (w)	Indonesien Jura S1 seit 07/2013	Einladung zur International Harm Reduction Conference in Kuala Lumpur/Malaysia vom 18. bis 22. August 2015
Garrón Liendo, Eliana (w)	Bolivien Technologie und Biotechnologie der Lebensmittel S1 10/2013 - 12/2015	Finalistin beim Innovationswettbewerb für Getränke und Lebensmittel (IGL) (Projekt Quinoagetränk)
Hosu, Sebastian (m)	Rumänien Malerei/Grafik OE seit 10/2013	1. Preis beim 10. Kunstpreis der Stadt Wesseling 2015
López-Alzate, María Elizabeth (w)	Kolumbien Psychogerontologie S1 10/2002 - 09/2009	„Guillermo-Marroquin-Preis“, 1. Platz für eine Arbeit zur Gedächtnisforschung, April 2015
Magkilat, Jessie Jhon Mateo (m)	Philippinen Public Policy S1 06/2013 - 09/2015	1. Platz des "Commitment Award 2015" der Willy Brandt School of Public Policy (Projekt: "Reading on Wheels")

5.4 Abschlussarbeiten und Publikationen von Stipendiaten/innen und Alumni

5.4.1 Dissertationen

Bonet de Viola, Ana María: Die Demokratisierung des Wissens, Kollisionen zwischen dem Recht auf Nahrung und dem gewerblichen Schutz. Jura, Universität Bremen 2015

Đorđević, Milan: Nikolas Kabasilas. Ein Weg zu einer Synthese der Traditionen. Philosophie, Universität Köln 2015 (Verlag Peeters, Leuven)

Farag, Sami Samir Gohar: Dürrenmatt und das Groteske. Zur Form und Funktion des Grotesken bei Friedrich Dürrenmatt am Beispiel der Komödie *Romulus der Große*. Germanistik, Universität Siegen 2015 (Verlag Dr. Kovač)

Favoretto, Naira Beatriz: Development of a virtual forum for people with spina bifida and their families: Collaboration and exchange of technology between Brazil and Germany. Rehabilitationswissenschaften, Universität Dortmund 2015

Kaweesi, Collins Richard: The Role of Vegetable Exports in Rural Livelihood Improvement: A Value Chain and Economic Analysis of the Hot Pepper Sub-Sector in Uganda. Agrarwissenschaften, Universität Gießen 2015

Locane, Jorge Joaquin: Miradas locales entiemposglobales. Intervenciones literarias sobre la ciudad latinoamericana. Lateinamerikastudien, FU Berlin 2015

López-Alzate, María Elizabeth: Evaluation eines kombinierten Gedächtnis- und Psychomotorik-Trainingsprogramms nach SimA* bei Menschen mit Veranlagung zu präseniler Alzheimer-Demenz sowie bei älteren gesunden Menschen in Antioquia (Kolumbien). Psychogerontologie/Philosophische Fakultät, Universität Erlangen-Nürnberg 2015

Murigi, Patrick Mwangi: Collaborative Decision Support Tools for Water Resources Management. A Scientific Case Study of Nairobi River Catchment. Bauingenieur-, Geo- und Umweltwissenschaften, Karlsruher Institut für Technologie 2015

Nguyen, Tri Hieu: Phytochemical and biological investigation of the bark of *Garcinia fusca* Pierre. Pharmazeutische Biologie, Universität Regensburg 2015

Nindiyasari, Fitriana: Crystallization of Carbonate and Sulfate Minerals in Organic Matrices: Examples from Biometric and Biological Polymer-Mineral Composites. Geowissenschaften, LMU München 2015

Sandjaja, Marco: Wissenschaftliche Qualifizierung von Prozessschritten bei der nasschemischen Metallisierung von Mikro-VIAs. Chemie, TU Berlin 2015

Urizar Natareno, Marlon Estuardo: Der zeitgenössische Rassismus. Philosophie und Geschichtswissenschaften, Universität Frankfurt am Main 2015

Wattimena, Reza Alexander Antonius: Zwischen kollektivem Gedächtnis, Anerkennung und Versöhnung: Eine Reflexion der Bewegung 30. September 1965 und die darauf folgenden Massenmorde in Indonesien. Philosophie, Hochschule für Philosophie München 2015

Żerelik, Aleksander: Die Wirtschaftsreformen Ludwig Erhards und deren Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland vor dem Hintergrund der Veränderungen der Wirtschaft Polens Anfang der 1990er Jahre des 20. Jahrhunderts. (Original in Polnisch) Wirtschaft, Universität Breslau 2015

5.4.2 Diplom-/Magisterarbeiten

Barešová, Marie: Impfung im Recht: tschechisch-deutscher Vergleich. Rechtswissenschaftliche Fakultät der Masaryk-Universität in Brunn, Tschechien, 2015 (Original in Tschechisch)

Murillo Torres, Henry Leonardo: Der Komplementaritätsgrundsatz des Internationalen Strafgerichtshofs - aufgezeigt am Beispiel Kolumbiens. Jura, Universität Freiburg 2015

5.4.3 Masterarbeiten

Abdou, Noura Fady Kamel Shukrallah: A Corpus-based Study of Changes of Verb Complementation Patterns in 19th and 20th Centuries American English. Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Universität Regensburg 2015

Agbaria, Nisreen: The prevalence and determinants of Post-Traumatic Stress Disorder (PTSD) among Palestinian children exposed to political violence: A systematic review and meta-analysis. International Health, Universität Heidelberg 2015

Aglanu, Mawuli Leslie: Diffusion of Renewable Energy Innovations in Ghana. Environmental Government, Universität Freiburg 2015

Álvarez Monterroso, Rodrigo: Development and Construction of Specific Test Samples for the Investigation of PV Module Defects. Energy Conversion and Management, Hochschule Offenburg 2015

Becerril Rojas, Javier Abraham: The impact of the 2016 Mexican energy reform on the country's democracy. Roads to Democracy, Universität Siegen 2015

Cabrera Cano, Enrique: Technical and organizational optimization of the product freezing in a meat processing company. Energietechnik, Fachhochschule Aachen 2015

Corredor Delgado, Paola Andrea: Actors and Networks in Organic Poultry Production, Lower Saxony. Food Business and Consumer Studies, Universität Kassel 2015

Daccarett Tejeda, Ahmid Alejandro: Introducing Participatory Organic Certification in Guatemala. Betriebswirtschaft/NGO & CSR Management, Hochschule Bonn Rhein-Sieg 2015

García Lascurain Bernstorff, Ignacio: Der Aufenthalt des Apostolischen Legaten Juan Kardinal de Carvajal in Venedig anfangs Oktober 1455 - Seine Überlieferung in der venezianischen Historiographie. Geschichte, LMU München 2015

Jouchana, Minerva: Berufsorientierter Fremdsprachenunterricht - Eine Bedarfsanalyse. Deutsch als Fremdsprache, Universität Mainz 2015

Kalmár, Éva Júlia: Germanismen oder semantische Entwicklung im Ungarischen. Lexikographie, Károli Gáspár University of the reformed church in Hungary, 2015

Kerolos, Marina: Critical Assessment of the Consequences of the Financial Crisis on the Corporate Social Performance of Firms. International Economics and Public Policy, Universität Mainz 2015

Khachatryan, Tsoghik: Does Russia Have an Imperialistic Foreign and Security Policy? - A Discourse on Empires. European Studies, Europa-Universität Flensburg 2015

Lloren, Regie: Assessment of Food Security and Rural Households in the Province of Savannakhet, Lao PDR. International Horticulture, Universität Hannover 2015

Magkilat, Jessie Jhon Mateo: Sustainable Post-Disaster Strategies: Is a Collaborative Approach a Strategy for Building Sustainable and Resilient Communities? Public Policy, Universität Erfurt 2015

Makhoul, Majed: Master Data Management zur Integration. Wirtschaftswissenschaften, Universität Würzburg 2015

Menjura Roldán, Ingrith Tatiana: Non-violent Resistance against Non-state Armed Actors: The Case of Colombia. Politikwissenschaft, Universität Duisburg-Essen 2015

Montenegro Franco, Karla Maria: Health Management Information System in Shaikh Zayed Medical Hospital in Lahore, Pakistan: decision makers' and data collectors' perception. International Health, Universität Heidelberg 2015

Mosquera Calle, Diana Patricia: Social representation of tsunami among school children and teachers in Cap Haitian, Haiti: elements for a social marketing campaign on tsunami preparedness. Wirtschaft, Fachhochschule Münster 2015

Oppong, Rose Anarfiwaah: Relating Agroecology to Social Resilience of Rural Smallholder Farmers. Environmental Protection and Agricultural Food Production, Universität Hohenheim 2015

Rivera Lima, María Belén: Revocation for non-use of well known trademarks. Jura, Universität Hannover 2015

Said, Afaf: Role of FEN1 in end processing of linear mitochondrial DNA. Biomedical Sciences, Hochschule Bonn Rhein-Sieg 2015

Shrestha, Luna: Preparation of apple powder as a value added product and case studies on the socioeconomic status of Jumla and Mustang district of Nepal. International Food Business and Consumer Studies, Universität Kassel und Fulda 2015

Tabu, Kennedy Omondi: The Future of Global Banking in Post Financial Crisis - Trends, Opportunities and Challenges. Financial Management, Hochschule Coburg 2015

Torres Cruz, Jorge Andrés: Perpetrators and Perpetrated: Audio Visual Kinetic Installation of the encounter with victims of Forced Disappearance and Kidnapping in the Colombian armed conflict. Sound Studies, Universität der Künste Berlin 2015

Zegarra, Carlos: Las imágenes de los indios en los expedientes judiciales (Cusco, 1780-1825). Altamerikanistik und Ethnologie, Universität Bonn 2015

5.4.4 Publikationen (Auswahl)

Alhourani, Eyad et al.: A Novel Three-Way Variant t(8;13;21)(q22;q33;q22) in a Child with Acute Myeloid Leukemia with RUNX1/RUNX1T1: The Contribution of Molecular Approaches for Revealing t(8;21) Variants. *Acta Haematol.* 2015 Jun 26;134(4): 243-245

Asmin, Fransiska:

- Drug Executions Undermine Indonesia's Rule of Law, *JakartaGlobe* (English Newspaper), January 26, 2015
- Death Penalty Derails Indonesia's Legal Reform Efforts, *The Conversation* (English Newspaper), 29 April 2015

Bahman Bahrami: Kurdisch (Sorani) Für Anfänger: Kurdisch (Sorani) Einfach Lernen. Verlag: CreateSpace Independent Publishing Platform, Juli 2015

Bennett, Reuel et al.: Degradation of Nickel. Protoporphyrin Disodium and Vanadium Oxide Octaethylporphyrin by Philippine Microbial Consortia. *Bioremediation Journal.* 19, 2. 93-103. DOI: 10.1080/10889868.2013.827616, 2015

Callejas, Félix Edgar: Villa de la Independencia – una documnetación gráfica sobre historia, cultura y turismo. Ministerio de Culturas y Turismo, Bolivien 2015

Čtvrtník, Mikuláš mit Marie Čtvrtníková (Hrsg.): Pedro López Gómez: Archive und Archivwesen in Spanien. Von der traditionellen Praxis bis zur wissenschaftlichen Theorie. In: *Archivní časopis* 65, Prag, 2015, Teil 1, 5 - 32 (Original in Tschechisch)

Effenberg, Izabella: CD „Cuéntame“ in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk - Studio Franken, Unit Records, 2014

Favoretto, Naira Beatriz:

- mit Faleiros, F./Costa, J. N./Pontes, F. A. R./ Kaeppler, C. O.: Urinary continence in German and Brazilian individuals with spina bifida: Influence of Intermittent Catheterization. *Journal of Wound, Ostomy and Continence Nursing*, 2014
- mit Faleiros, F./Cordeiro, A./Kaeppler, C. O./Murray, C./Tate. D. G.: Feelings about intermittent cladder catheterization in Brasil and Germany. *Rehabilitation Nursing*, 2015

Fenno, Iryna:

- Modernismus im Katholizismus: die Ursprünge und die Natur. In: Bulletin of Taras Shevchenko National University of Kyiv. Philosophy. Politology. Kyiv, 2015, Issue 119, 79-82 (Original in Ukrainisch)
- Die Umsetzung der Prinzipien der Gewissensfreiheit in der gegenwärtigen Ukraine. In: Religiöse Pluralität als Faktor des Politischen in der Ukraine, Hrsg. von Katrin Boeckh und Oleh Turij. München - Berlin - Leipzig - Washington D.C. 2015, 49-63

Fojtů, Petra mit Stěpanova, L.; Jankovičová, M.: Russisch-Tschechisch- Slowakisches phraseologisches Wörterbuch. Palacký-Universität Olmütz, 2014 (Original in Tschechisch)

Frauhammer, Krisztina: Eine femina religiosa – zur Spiritualität Antonia Werrs im Dienste der Frauen. In: Würzburger Diözesangeschichtsblätter, 78. Bd., Würzburg 2015, 473-487

Garay Doig, Carolina: Lesen, um zu verstehen. Peru: Wie ein Förderprogramm besseres Lesen und Verstehen ermöglichen will. Ein Buch für den Nachwuchs. Zeitschrift der Informationsstelle Lateinamerika 390, Nov. 2015

Giunashvili, Helen mit Abuladze, Tamar: Concerning One Unpublished Persian Historical Document of Afshar Period. In: Studies on the Iranian World II, Medieval and Modern (Edited by Anna Krasnowolska and Renata Rusek-Kowalska) Jagiellonian University Press, Krakow 2015. 175-186

Kalolo, Albino Benedict et al: Factors affecting adoption, implementation fidelity, and sustainability of the Redesigned Community Health Fund in Tanzania: a mixed methods protocol for process evaluation in the Dodoma region. Global Health Action 8, 2015

Kassab, Elias:

- mit Norbert Mehlmer, Thomas Brück: Introduction of novel plant genes for the optimal production of long chain fatty acids in Escherichia coli. In ACS Chemical Biology, 2015
- et al.: Phospho-MEK1/2 and uPAR Expression Determine Sensitivity of AML Blasts to a Urokinase-Activated Anthrax Lethal Toxin (PrAgU2/LF). Translational Oncology, Volume 8, Issue 5, October 2015, 347-357

Komlósi, Katalin:

- et al.: Targeted Next-Generation Sequencing of 151 genes in molecular diagnostics of hereditary hearing loss, Bochum, 18. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Audiologie, 2015
- et al.: Exome sequencing identifies TMEM70 deficiency in a Hungarian Roma family with severe congenital lactic acidosis. Meeting of the European Society of Human Genetics, Glasgow, June 2015, EurJHumGenet. Vol. 23 Suppl. 1, 144

Kopřiva, Roman: Das Attentat von Sarajevo und der Sokolkongress von Brünn (Königsfeld) – eine Parallelaktion 1914? In: Frieden und Krieg im mitteleuropäischen Raum - Historisches Gedächtnis und literarische Reflexion. Transkulturelle Forschungen an den Österreich-Bibliotheken. LitVerlag, Wien 2015

Kováčová, Michaela: Interkulturelle Kommunikation. Einsatz in deutsch-slowakischen Kontexten. (Original in Slowakisch) Košice 2015

Lemus García, Melissa: El desarrollo del Autocuidado y la importancia para el cuidador. En Revista Colegio y Comunidad. Colegio de Médicos de Santa Fe, Argentina. Año V. No. 5, Agosto 2015, 19-27

Man Ging, Carlos Ignacio:

- et al.: Improving Empathy in the Prevention of Sexual Abuse Against Children and Youngsters, Journal of Child Sexual Abuse, 24:7, 796-815, DOI: 10.1080/10538712.2015.1077366, 2015
- et al.: Bindung und psychosomatische Gesundheit bei katholischen Seelsorgenden. Zeitschrift für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, 61(4), 370-383, 2015

Markov, Smilen:

- "Relation" as a Marker of Historicity in Byzantine Philosophy, in: The Ways of Byzantine Philosophy (ed. M. Knezevic), Sebastian Press 2015, 225-239
- Degrees of Freedom, in: Archiv für Mittelalterliche Philosophie und Kultur XXI (2015), 17-35

Marques Bezerra, Diego: Taguchi Design and Analysis of 3D-Computer Fluid Dynamic (CFD) Experiments (TDACE) for the Optimization of Air-Cap Configuration in Arc Spraying, ASM International: International Thermal Spray Conference, 2015, Long Beach California/USA, 695-701

Martirosyan, Hayk: Unterbrechung der Tätigkeit der Missionsstationen des „Deutschen Hilfsbundes für christliches Liebeswerk im Orient“ im Osmanischen Reich während des I. Weltkrieges und danach. Schließungsgründe. In: Zeitschrift für Genozidforschungen 2 (1), Museum und Institut des Armenischen Genozides, Akademie der Wissenschaften der Armenischen Republik, Jerewan, 2014, N 1, 94-103 (Original in Armenisch)

Migut, Boguslaw: Moderne Tendenzen in der Forschung über die Liturgie. In: Studia Liturgiczne Vol. 11, hg. v. Czesław Krakowiak, Waldemar Pałucki, Lublin: Towarzystwo Naukowe KUL 2015, 119-136 (Original in Polnisch)

Nalivaiko, Kristina et.al: A Recombinant Bispecific CD20×CD95 Antibody With Superior Activity Against Normal and Malignant B-cells. In: Molecular Therapy (19.11.2015)

Němec, Václav:

- Das Problem der ontologischen Differenz von Sein und Seienden bei Boëthius (Original in Tschechisch), in: Reflexe 48 (2015), 3-30
- Menschenrechte: Sinn auf Stelzen (Original in Tschechisch), in: Jiří Příbáň, Václav Bělohradský et al.: Menschenrechte. (Un)sinn der tschechischen Politik? (Original in Tschechisch), Praha 2015, 238-250

Opilowska, Elzbieta:

- The development of regional policy in Poland and its impact on European identification of Polish citizens, in: M. Kölling, J. Tudel (eds.): EU Regional Policies and Identification with Europe. Fundación Manuel Giménez Abad, Zaragoza 2015
- The development of cross-border cooperation in Europe. The case of Germany and Poland, in: Microcosm of European Integration. The German-Polish Border Regions in Transformation, edited by Elżbieta Opilowska and Jochen Roose, German and European Studies of the Willy Brandt Center at the Wroclaw University. Nomos, Baden-Baden 2015

Peroni, Emilio: CD "Tango.Milonga.Vals" , Label/Verlag: Paschenrecords. Detmold 2014

Petersen O'Farrill, Erika: The use of metaphor and counterfactual thinking in 'Computer machinery and intelligence' by Alan M. Turing. Freiburger Arbeitspapiere zur Germanistischen Linguistik 29. 2015

Sánchez Huarcaya, Alex Oswaldo: Las percepciones de docentes sobre la propuesta de formación continua planteada por una Congregación religiosa. Revista de Estudios y Experiencias en Educación, 14 (27), 147-166, 2015

Sikder, Sujit:

- et al: Residential urban structure and solar PV potentials in the context of Dhaka city, Bangladesh. Abstract published in International Conference on "Energy, Science and Technology (EST), 2015", Karlsruhe 2015
- et al.: Urban Planning in the Age of Urban Energy Transition - What Is Going on in Mega-City Dhaka, Bangladesh? Published in the proceedings of FIG working week 2015 From the Wisdom of the Ages to the Challenges of the Modern World Sofia, Bulgaria 2015

Szabó, Zsolt:

- Der zwingende Minderheitsantrag zur Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses: eine deutsche Erfindung, die nur in Deutschland funktionsfähig ist? In: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 2015/2, 328-348
- The Parliamentary Legislative Process in the Accession Countries of the Western Balkans, In: JOR – Jahrbuch für Ostrecht, Band 56 (2015) 2. Halbband, 375-418

Tokhvadze, Nikoloz: GeorgierInnen und die „Anderen“. In: Newsletter für Engagement und Partizipation in Europa. Ausgabe 8/2015 (Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement)

Wattimena, Reza Alexander Antonius et al: Matamatika: Philosophie, Moral und Mathematik. Yogyakarta (Indonesien), Kanisius-Verlag, 2015 (Original in Indonesisch)

Wulifan, Joseph Kwame:

- et al.: Multi-Party Demography in Contemporary Ghana - The Electoral Process in Wa Municipality. International Journal of Innovation Research & Development, 4(6) 2015, 75-105
- et al.: The Relevance of Business Planning Document for Small and Medium Scale Enterprises in Tamale Metropolis, Northern Ghana. Journal of Business Administration and Education, Volume 7 (Number 1, 2015), 34–80

Zegarra Moretti, Carlos: Ayaviri en los inicios de la República (1832-1857), Segundo libro de fábrica de la Parroquia San Francisco de Asís, Cusco (Perú), Instituto de Pastoral Andina, 2014

6. DIE FÖRDERUNGSPROGRAMME DES KAAD IN ZAHLEN

6.1 Stipendienanfragen aus 117 Ländern

Verteilung der Erstanfragen 2015¹

gestellt aus	Heimat	Deutschland	Drittland	Gesamt
Afrika (AF)	8650	58		8708
Asien (AS)	785	96	10	891
Lateinamerika (LA)	585	126		711
Naher Osten und Nordafrika (NO)	970	137	109	1216
Osteuropa (OE)	247			247
GESAMT	11237	417	119	11773

Insgesamt gingen im Jahr 2015 74% aller Erstanfragen an das **Afrika**-Referat. Aus der Heimat sind 8650 Anfragen aus 36 Ländern eingegangen, was einen Rückgang von insgesamt 5,8%, verglichen mit der Zahl aus dem Vorjahr (9182) bedeutet. Äthiopien ist nach wie vor das nachfragestärkste Land (1673), allerdings lag die Zahl um 29% niedriger als im Vorjahr (2362). Auch aus Ghana (1422) und aus Tansania (735) sind die Anfragen etwas weniger geworden, wohingegen aus Kenia (1243) und Nigeria (1011) mehr Erstanfragen eingegangen sind. Auch aus Simbabwe ist ein beständiger Anstieg der Erstanfragen (736) zu verzeichnen.

Bei den 785 aus der Heimat gestellten Anfragen aus 18 Ländern **Asiens** lässt sich im Vergleich zum Vorjahr wiederum ein Rückgang der Anfragezahlen um 32% feststellen. Die meisten Anfragen sind auch in diesem Jahr aus Pakistan (173) eingegangen, allerdings gibt es hier gleichzeitig starke Rückgänge von 39%. Die Zahl der Anfragen aus Bangladesch (118) ist im Vergleich zum Vorjahr (176) um 33% gesunken. Die Anfragen aus Indonesien (116) sind leicht gestiegen, die aus den Philippinen (112) im gleichen Maße gesunken. Auch die im vergangenen Jahr stark gestiegenen Anfragen aus Thailand (81) sind in 2015 um 75% zurückgegangen (20).

¹ Hier sind nur die Erstanfragen erfasst, die direkt an die Geschäftsstelle gesandt wurden. In den letzten Jahren ist jedoch zu beobachten, dass vermehrt Anfragen direkt an die Partnerorganisationen in den Heimatländern gestellt werden (insbesondere in Lateinamerika und Osteuropa) bzw. aufgrund der Informationen durch die Homepage gar nicht mehr formuliert werden.

Die 585 direkten Anfragen aus 19 **lateinamerikanischen** Ländern konzentrieren sich auf unsere Schwerpunktländer Brasilien (115), Kolumbien (87) sowie Peru (63), Guatemala (47) und Bolivien (45). Die Gesamtzahl ist im Vergleich zum Vorjahr (534) um fast 10% gestiegen.

Aus dem **Nahen und Mittleren Osten** erhielten wir 2015 Stipendienanfragen direkt aus 20 Ländern. Hier sind die Anfragen besonders aus Syrien stark gestiegen, von 228 im Vorjahr auf 376 in 2015. Aus Ägypten ist hingegen ein Rückgang zu verzeichnen; mit 244 Erstanfragen sind es rund 20% weniger als im Vorjahr. Ein leichter Rückgang der Anfragezahlen ist aus dem Iran (72, Vorjahr: 80) zu verbuchen. Fast unverändert blieben die Zahlen aus Palästina (62, Vorjahr: 63) und dem Libanon (44, Vorjahr: 44).

Die Erstanfragen, die von Staatsangehörigen dieser vier Partnerregionen **aus Deutschland** gestellt wurden (u. a. Basis für unser Stipendienprogramm 2), sind zahlenmäßig sehr gering (nur 3,3% aller Anfragen). Deutlich sticht hier in 2015 Syrien mit 69 Anfragen ab.

Die Anfragen aus **Osteuropa** sind in 2015 insgesamt noch einmal um 28% zurückgegangen. Sie verteilen sich auf 24 Länder. Sowohl die Anfragen aus dem traditionell zahlenstarken Polen (42, Vorjahr: 72) als auch aus der Ukraine (22, Vorjahr: 29), Armenien (19, Vorjahr: 33) sowie aus Tschechien (10, Vorjahr: 22), Kroatien (11, Vorjahr: 23) und der Slowakei (9, Vorjahr: 15) sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Ein Anstieg kommt hingegen aus Russland (22, Vorjahr: 15). Nahezu unverändert bleiben die Zahlen aus Ungarn (26, Vorjahr: 27) und Georgien (21, Vorjahr: 20).

Insgesamt verringerte sich die Zahl der Erstanfragen gegenüber 2014 leicht um ca. 7,3%. Nachdem in den Jahren 2012 und 2013 die Zahlen der Erstanfragen aus den Heimatländern durch neue Internetportale ganz besonders aus Afrika, aber auch aus Asien und dem Nahen und Mittleren Osten explosionsartig gestiegen sind, ist seit 2014 wieder ein leichter Rückgang, allerdings immer noch auf sehr hohem Niveau, zu verzeichnen.

6.2 Ergebnis der Auswahl Sitzungen

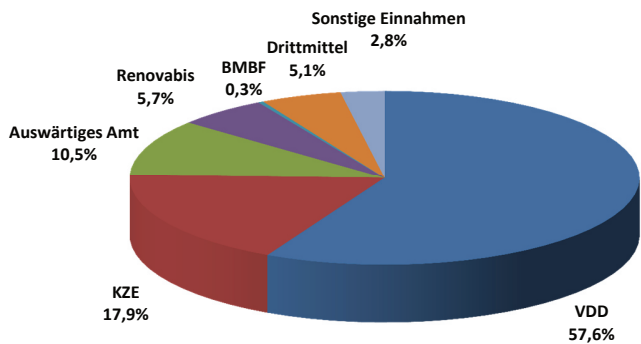
Ergebnis der Auswahl Sitzungen nach Programmen	S1	S2	OE	Gesamt
Bewilligungen/Neuaufnahmen	97	40	57	194
Ablehnungen	158	71	18	247
Zurückstellungen	5	1	3	9
vorgelegte Anträge insgesamt	260	112	78	450

Bewilligungen und Zahl der vorgelegten Anträge (in Klammern) nach Kontinenten und Programmen	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
S1	35 (77)	19 (52)	21 (50)	22 (81)	-	97 (260)
S2	8 (39)	9 (23)	17 (30)	6 (20)	-	40 (112)
OE	-	-	-	-	57 (78)	58 (78)
Gesamt	43 (116)	28 (75)	38 (80)	28 (101)	57 (78)	194 (450)

Zusätzlich vergab der KAAD für besonders schwere Notfälle Ad-hoc-Beihilfen an 8 (2014: 3) Nicht-Stipendiatinnen und -Stipendiaten.

6.3 Finanzierung des KAAD: Geldgeber und Drittmittel

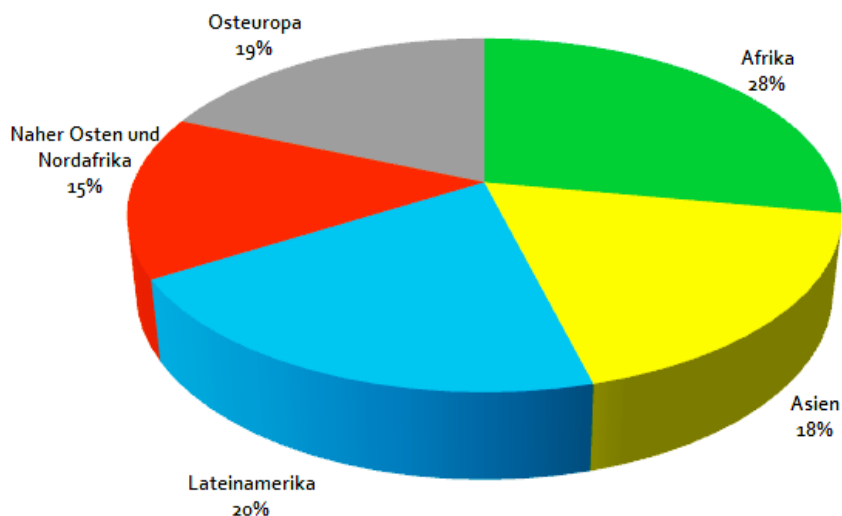
Verteilung der Mittel nach Geldgebern
(Gesamthaushalt: 4,9 Mio. Euro)



Drittmittel 2015			
Universitäten:	AIT und ABAC (Bangkok)	ca. EUR	67.400,--
	Atma Jaya (Jakarta)		
	Univ. Católica (Santa Fe)		
	P. Univ. Católica (Lima)		
	PU Bolivariana (Bucaramanga)		
	FU Berlin		
	DFG-Forscherguppe Kilimanjaro		
Diözesen:	Aachen, Hildesheim, München, Münster, Regensburg	ca. EUR	126.900,--
Andere Partner:	u.a. Bettina Kattermann Stiftung	ca. EUR	57.000,--
	KAAD-Stiftung Peter Hünemann		
	Jacob-Christian-Adam-Stiftung;		
	Institut der Frauen von Schönstatt;		
	TEPPCON		
Summe:		ca. EUR	251.300,--

6.4 Stipendienprogramme

Verteilung der Stipendiaten/ innen nach Kontinenten und Programmen	S1	S2	OE	Gesamt
Afrika (AF)	99	30		129
Asien (AS)	57	27		84
Lateinamerika (LA)	57	38		95
Naher Osten und Nordafrika (NO)	41	28		69
Osteuropa (OE)			87	87
Gesamt	254	123	87	464



Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Verteilung der Stipendiaten/innen nach Kontinenten, Ländern, Geschlecht und Fachrichtungen, getrennt nach den Stipendienprogrammen S1 (S. 106 f.), S2 (S. 107 f.) und Osteuropa (S.110 f.).

Verteilung der S1-Stipendiaten/ innen nach Kontinenten, Ländern und Geschlecht	Land	weibl.	männl.	Gesamt
AFRIKA: 99	Äthiopien	6	7	13
(Vorjahr: 91)	Ghana	9	26	35
	Kenia	11	17	28
	Simbabwe	4	4	8
	Tansania	3	6	9
	Uganda	3	3	6
ASIEN: 57	China VR	4	4	8
(Vorjahr: 56)	Indonesien	4	4	8
	Myanmar	11	7	18
	Philippinen	4	8	12
	Vietnam	5	6	11
LATEINAMERIKA: 57	Argentinien	1	1	2
(Vorjahr: 52)	Bolivien	4	2	6
	Brasilien	6	1	7
	Chile		1	1
	Ecuador	3	4	7
	Guatemala	6	2	8
	Kolumbien	5	7	12
	Mexiko	1	1	2
	Peru	4	8	12
NAHER OSTEN UND	Ägypten	3	8	11
NORDAFRIKA: 41	Irak		1	1
(Vorjahr: 41)	Israel	1		1
	Jordanien	3	2	5
	Libanon	2	4	6
	Palästinensische Autonomiegebiete	2	4	6
	Syrien	1	10	11
Gesamt		106	148	254

Verteilung der S1-Stipendiaten/innen nach Fachrichtungen und Kontinenten	Afrika	Asien	Latein-amerika	Naher Osten und Nordafrika	Gesamt
Geisteswissenschaften	17	18	18	13	66
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	28	12	17	8	65
Mathematik, Naturwissenschaften	20	11	4	9	44
Ingenieurwissenschaft	7	5	12	9	33
Medizin, Veterinärmedizin, Gesundheitswissenschaft	14	7	4	2	27
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaft	13	4	2		19
Musik- und Kunstwissenschaft					
Gesamt	99	57	57	41	254

Religionszugehörigkeit:

Von den 254 S1 Stipendiaten/innen sind 191 römisch-katholisch, 10 koptisch-orthodox, 10 evangelisch, 9 ohne Religion, 7 maronitisch, je 6 muslimisch, griechisch-orthodox und äthiopisch-orthodox, 3 syrisch-katholisch, jeweils 2 sind griechisch-katholisch bzw. buddhistisch und jeweils ein/e Stipendiat/in ist anglikanisch bzw. armenisch-katholisch.

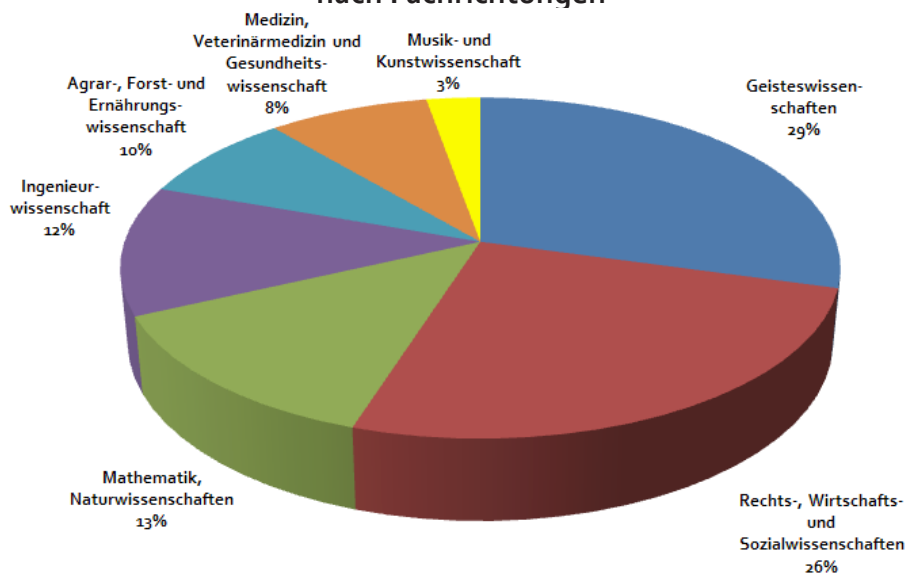
Verteilung der S2-Stipendiaten/innen nach Kontinenten, Ländern und Geschlecht		weibl.	männl.	Gesamt
AFRIKA: 30	Äthiopien	1	3	4
(Vorjahr: 31)	Benin	1		1
	Eritrea		1	1
	Ghana	4	11	15
	Kongo		1	1
	Nigeria	1	3	4
	Ruanda		1	1
	Simbabwe	1	1	2
	Togo	1		1

ASIEN: 27	Bangladesch		2	2
(Vorjahr: 31)	China VR	2	4	6
	Indien	1	2	3
	Indonesien	3	3	6
	Myanmar		1	1
	Nepal	1		1
	Pakistan		1	1
	Philippinen	1		1
	Sri Lanka		1	1
	Vietnam	3	2	5
LATEINAMERIKA: 38	Argentinien	2	2	4
(Vorjahr: 27)	Brasilien	3	2	5
	Chile	1		1
	Ecuador	1		1
	El Salvador	1		1
	Guatemala		1	1
	Honduras	1		1
	Kolumbien	8	5	13
	Mexiko		5	5
	Peru	3	1	4
	Venezuela	1	1	2
NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA: 28	Ägypten	4	1	5
(Vorjahr: 35)	Iran	3	3	6
	Israel		1	1
	Jordanien	2	1	3
	Libanon		1	1
	Palästinensische Autonomiegebiete		1	1
	Syrien	5	6	11
Gesamt		53	68	123

Verteilung der S2-Stipendiaten/innen nach Fachrichtungen und Kontinenten	Afrika	Asien	Lateinamerika	Naher Osten und Nordafrika	Gesamt
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	7	3	14	3	27
Geisteswissenschaften	2	7	10	6	25
Ingenieurwissenschaft	7	4	3	7	21
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaft	8	6	4	2	20
Mathematik, Naturwissenschaften	3	5	1	5	14
Medizin, Veterinärmedizin, Gesundheitswissenschaft	3	1	2	2	8
Musik- und Kunstwissenschaft		1	4	3	8
Gesamt	30	27	38	28	123

Von den 123 S2 Stipendiaten/innen sind 77 römisch-katholisch, 11 muslimisch, 5 äthiopisch-orthodox, jeweils 4 sind evangelisch, griechisch-orthodox, maronitisch oder ohne Religion, jeweils 3 sind koptisch-orthodox bzw. buddhistisch, 2 hinduistisch bzw. griechisch-katholisch und jeweils eine Person ist armenisch-katholisch, drusisch, koptisch-katholisch bzw. syrisch-katholisch.

Verteilung der Stipendiaten/innen (S1, S2 und OE) nach Fachrichtungen



Verteilung der Stipendiaten/innen des OE-Programms nach Ländern und Geschlecht	weibl.	männl.	Gesamt
Armenien	4	3	7
Bosnien	2		2
Georgien	3	5	8
Kroatien	1	1	2
Lettland	1		1
Litauen	1		1
Mazedonien		1	1
Polen	14	11	25
Rumänien	2	4	6
Russland	3	2	5
Slowakei	1		1
Slowenien	2		2
Tschechien	5	5	10
Ukraine	7	1	8
Ungarn	4	4	8
Gesamt	50	37	87

Verteilung der OE Stipendiaten/innen nach Fachrichtungen	
Geisteswissenschaften	45
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	27
Musik- und Kunstwissenschaft	5
Medizin, Gesundheitswissenschaft	4
Ingenieurwissenschaft	3
Mathematik, Naturwissenschaften	3
Gesamt	87

Religionszugehörigkeit:

Von den 87 OE Stipendiaten/innen sind 54 römisch-katholisch, jeweils 7 armenisch-apostolisch, griechisch-katholisch oder georgisch-orthodox, 3 sind russisch-orthodox bzw. ukrainisch-orthodox, 2 evangelisch, und jeweils eine Person ist muslimisch, rumänisch-orthodox, reformiert bzw. serbisch-orthodox.

Verteilung der Stipendiaten/innen nach Studienorten			
Berlin	39	Würzburg	9
Bonn	32	Duisburg-Essen	8
München	29	Erfurt	8
Leipzig	21	Aachen	7
Heidelberg	17	Mainz	7
Bangkok (Thailand)	16	Münster	7
Göttingen	16	Bayreuth	6
Frankfurt/Main	13	Dresden	6
Kassel	13	Hannover	6
Nairobi (Kenia)	13	Tübingen	6
Freiburg	12	Bochum	5
Köln	12	Cottbus	5
Hohenheim	10	Jena	5
Karlsruhe	10	Konstanz	5
Kumasi (Ghana)	10	Regensburg	5
Gießen	9	Stuttgart	5

Jeweils 1 bis 4 Stipendiaten/innen studierten in:

Hamburg, Siegen, Trier (4)

Amman (Jordanien), Bielefeld, Dortmund, Eichstätt, Frankfurt, Kiel, Lima (Peru), Magdeburg, Offenburg, Passau, Potsdam, Wuppertal (3)

Coburg, Dessau, Erlangen, Essen, Harare (Simbabwe), Marburg, Paderborn, St. Augustin (2)

Bamberg, Braunschweig, Bremen, Chemnitz, Düsseldorf, Eichstätt, Flensburg, Freiberg, Friedrichshafen, Greifswald, Halle-Wittenberg, Hildesheim, Ilmenau, Irbid (Jordanien), Kaiserslautern, Ludwigsburg, Mannheim, Mutare (Simbabwe), Nürnberg, Oldenburg, Osnabrück, Rostock, Saarbrücken, Trossingen, Wernigerode, Winneba (Ghana), Zürich (1)

Studienabschlüsse nach Fonds	S1	S2	OE	Gesamt
Master	36	13	7	56
Promotion	14	9	3	26
Forschungsaufenthalt	12		45	57
Studienaufenthalt			4	4
Bachelor	1			1
Diplom		1		1
Med. Fort- und Weiterbildung	1		1	2
Künstl. Abschluss		1		1
Gesamt	64	24	60	148

Studienabschlüsse nach Kontinenten	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
Master	20	9	14	6	7	56
Promotion	8	6	9		3	26
Forschungsaufenthalt	1	4	3	4	45	57
Studienaufenthalt					4	4
Med. Fort- und Weiterbildung		1			1	2
Bachelor		1				1
Diplom			1			1
Künstl. Abschluss			1			1
Gesamt	29	21	28	10	60	148

6.5 Übersicht der Bildungsveranstaltungen 2015¹

KAAD-Seminare

1. KAAD-Seminar* vom 30. Januar bis 2. Februar in Helmstedt
Mobilität made in Germany: Die Deutschen und ihr Auto
Teilnehmer/innen: 26
2. KAAD-Seminar* vom 22. bis 25. Februar in Berlin
(Neue) Medien und ihr Potential in Politik und Aktivismus
Teilnehmer/innen: 44
3. KAAD-Osteuropa-Seminar* vom 26. bis 29. März in Oberwesel
Die Kirchen in Osteuropa vor der Problematik der „Toleranz“
Teilnehmer/innen: 20
4. KAAD-Seminar* vom 26. bis 29. Mai im Südschwarzwald
Wasserwirtschaft im klimatischen und gesellschaftlichen Wandel
Teilnehmer/innen: 23
5. KAAD-Seminar* vom 1. bis 5. Juni in Brüssel
Lobbyismus zwischen legitimer Politikberatung und Korruption
Teilnehmer/innen: 31
6. KAAD-Asien-Seminar* vom 8. bis 11. Juni in St. Ottilien
Frauen in Asien heute
Teilnehmer/innen: 25
7. KAAD-Nahost-Seminar* vom 25. bis 28. Juni in Berlin
Der Arabische Frühling zwischen Gelingen und Scheitern
Teilnehmer/innen: 43
8. KAAD-Seminar* vom 23. bis 27. Juli in Erfurt
Geistliche Studienreise nach Thüringen
Teilnehmer/innen: 20
9. KAAD-Seminar* vom 6. bis 12. September in Rom
Studien- und Pilgerfahrt
Teilnehmer/innen: 20
10. KAAD-Seminar* vom 12. bis 15. Oktober in Bonn
Was ist Schönheit?
Teilnehmer/innen: 31

1 Zahl der Teilnehmenden inkl. Referenten/innen, Leitung und geistl. Begleitung. Zu den mit einem Stern (*) gekennzeichneten Veranstaltungen finden sich Berichte unter 3.2, 3.3 und 3.5 (Zahlen dort ohne Referenten/innen). Zu den Auslandsveranstaltungen vgl. auch die Referatsberichte in Kapitel 2.

11. KAAD-Afrika-Seminar* vom 5. bis 8. November in Weingarten
Wirtschaft in Afrika – Wege zum Wohlstand für Alle
Teilnehmer/innen: 45
12. KAAD-Lateinamerika-Seminar* vom 1. bis 4. Dezember in Mülheim
Von Partidos zu Movimientos: Wohin steuert die Demokratie in Lateinamerika?
Teilnehmer/innen: 33

KAAD-Fachgruppentreffen

1. KAAD-Fachgruppentagung* vom 22. bis 23. April in Bonn
Musiker-Workshop zur Vorbereitung der Jahresakademie
Teilnehmer/innen: 8
2. KAAD-Fachgruppentagung* am 26. April in Bonn
Religion im Dialog
Teilnehmer/innen: 11
3. KAAD-Fachgruppentagung* am 26. April in Bonn
Global Health
Teilnehmer/innen: 53

(Fachgruppe „Wasser“ s. KAAD-Seminar Nr. 4 und vgl. Kap. 3.2.5)

KAAD-Jahresakademie

KAAD-Jahresakademie* vom 23. bis 26. April in Bonn
„Global Student“? Bildungsmigration als Herausforderung für Universität und Kirche
Teilnehmer/innen: 290

KAAD-Auslandsakademie

KAAD-Auslandsakademie* in Kooperation mit der Diözese Münster vom 18. bis 22. August in Tamale, Ghana
Development Needs Change – How can Change be Achieved
Teilnehmer/innen: 145

Auslandsseminare

1. KAAD-Alumni Seminar am 10. April in Yangon, Myanmar
The role of the Catholic Church in a developing country
Teilnehmer/innen: 22
2. KAAD-Alumni Seminar* am 29. Mai in Amman, Jordanien
Cultures of Diversity
Teilnehmer/innen: 30
3. KAAD-Auslandsseminar* in Kooperation mit der Universidad Católica de Santa Fe vom 26. bis 28. Juni in Santa Fe, Argentinien
El Rol de la Universidad en la Gestión de la Salud Pública
Teilnehmer/innen: 50
4. KAAD-Zukunftskonferenz* der Partner des Osteuropaprogramms vom 9. bis 12. Juli in Vilnius, Litauen (Zum 25-jährigen Bestehen des Osteuropa-Stipendienprogramms)
Teilnehmer/innen: 37
5. KASEA Annual Seminar vom 13. bis 16. August in Kisumu, Kenia
Universal Access to Health Care – How can it be Achieved?
Teilnehmer/innen: 62
6. KAAD-Stipendiaten/innen-Seminar am 8. Oktober in Bangkok, Thailand
Migration in Asia
Teilnehmer/innen: 11
7. KAAD-Auslandsseminar* in Kooperation mit dem Institut für Wasser und Gewässerentwicklung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) und vietnamesischen Partnern vom 1. bis 4. Oktober in Hanoi, Vietnam
Water Resources Management in Karst Regions
Teilnehmer/innen: 60
8. Internationale KAAD-Alumni Konferenz vom 18. bis 20. Oktober in Yerevan, Armenien
Wissenschaft und Religion: Der KAAD und neue Forschungsperspektiven
Teilnehmer/innen: 25
9. KASHA Seminar vom 26. bis 29. November in Bahir Dar, Äthiopien
Improving Health and Wellbeing of Citizens in Ethiopia
Teilnehmer/innen: 22
10. KASSA Seminar vom 28. bis 29. November in Harare, Simbabwe
Change management in Zimbabwe
Teilnehmer/innen: 18

Andere Auslandsveranstaltungen

1. Society of KASEA (SoK) Meeting am 16. Januar in Nairobi, Kenia
Teilnehmer/innen: 9
2. KASEA Planning Meeting am 24. Januar in Nairobi, Kenia
Teilnehmer/innen: 26
3. KAAD-Alumnitreffen mit Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff (Aachen) am 5. Februar in Bogotá, Kolumbien
Friedensprozess und Versöhnung in Kolumbien
Teilnehmer/innen: 30
4. Arbeitssitzung Alumni KAAD Colombia mit Vertretern von Caritas Colombia am 6. Februar in Bogotá
Teilnehmer/innen: 20
5. KAAD Alumnitreffen am 13. Februar in Antigua Guatemala, Guatemala
Teilnehmer/innen: 10
6. KAAD Vortragsveranstaltung in Kooperation mit den Franziskanern von Guatemala am 14. Februar in Antigua Guatemala, Guatemala
Teilnehmer/innen: 30
7. KASWA – Southern Chapter Meeting am 22. Februar in Accra, Ghana
Teilnehmer/innen: 10
8. Treffen von KASEA-Tanzania am 11. April in Dar Es Salaam, Tanzania
Teilnehmer/innen: 13
9. Treffen von KASEA-Uganda am 14. April in Kampala, Uganda
Teilnehmer/innen: 12
10. Society of KASEA (SoK) Meeting am 20. April in Nairobi, Kenia
Teilnehmer/innen: 13
11. KASWA – Middle Chapter Seminar am 9. Mai in Kumasi, Ghana
Teilnehmer/innen: 15
12. KASEA Social Outreach am 19. Mai in Nairobi, Kenia
Mentoring Secondary School Pupils – A Visit to Katulye Secondary School, Machakos County
Teilnehmer/innen: 24
13. KASSA Social Day am 23. Mai in Harare, Simbabwe
Teilnehmer/innen: 20
14. KASWA – Northern Chapter Seminar am 11. Juni in Tamale, Ghana
Teilnehmer/innen: 12

15. AEBCA-Vorstandstreffen am 25. Juli in Quito, Ecuador
Teilnehmer/innen: 4
16. KASEA Thematic Meeting am 19. September in Nairobi, Kenia
Current Social Injustices and Mechanisms in Kenya
Teilnehmer/innen: 33
17. Society of KASEA (SoK) Meeting am 12. November in Nairobi, Kenia
Teilnehmer/innen: 12
18. Treffen von KASEA-Uganda am 10. November in Kampala, Uganda
Teilnehmer/innen: 10
19. KASEA Retreat am 21. November in Nairobi, Kenia
Reflections on the Virtue of Humility
Teilnehmer/innen: 27

Darüber hinaus fanden weitere 6 Treffen mit insgesamt 42 Teilnehmenden an 5 Orten in Afrika sowie zahlreiche kleinere Treffen der Partnergremien und Alumnigruppen in den Schwerpunktländern Lateinamerikas statt.

Veranstaltungen der *KMKI*

1. KMKI-Seminar vom 3. bis 6. April in Greifswald
Indonesien auf Erfolgskurs 2030
Teilnehmer/innen: 40
2. KMKI-Seminar vom 22. bis 25. Mai in Paderborn
Health and Politics: Shaping the Future together
Teilnehmer/innen: 39
3. KMKI-Seminar vom 22. bis 25. Mai in Donauwörth
Theorie des Glücks und seine Anwendung im Alltagsleben – Indonesische Studenten in Deutschland
Teilnehmer/innen: 41
4. KMKI-Seminar vom 27. bis 30. Dezember in Bad Honnef
Todesstrafe in Indonesien
Teilnehmer/innen: 51

Abkürzungen:

AEBCA	Asociación de Exbecarios Católicos en Alemania
KASEA	KAAD Association of Scholars in East Africa
KASHA	KAAD Association of Scholars from the Horn of Africa
KASSA	KAAD Association of Scholars in Southern Africa
KASWA	KAAD Association of Scholars in West Africa
KMKI	Keluarga Mahasiswa Katolik Indonesia (Katholische Indonesische Studentenfamilie)

Die Gremien des KAAD (vgl. Kap. 1.1)

Vorstand

Prälat Dr. Klaus Krämer
Präsident Missio, Aachen

Prof. Dr. Albert Franz
Präsident des KAAD

Dr. Gerhard Albert
Renovabis, Freising

Mitgliederversammlung

Dr. Gerhard Albert
Renovabis, Freising

Generalvikar Theo Paul
Diözese Osnabrück

Prof. Dr. Margit Eckholt
Stipendienwerk Lateinamerika-
Deutschland e. V., Osnabrück

Ulrich Pöner (beratende Stimme)
Bereich Weltkirche u. Migration der
Deutschen Bischofskonferenz, Bonn

Bernhard Esser
KHG Köln für Konferenz für
Hochschulpastoral

Dr. Lukas Rölli
Forum Hochschule und Kirche,
Bonn

Prof. Dr. Albert Franz
Präsident des KAAD

Msgr. Pirmin Spiegel
Misereor, Aachen

Dompropst Dr. Wilhelm Gegenfurtner
Diözese Regensburg

Dr. Sabine Schößler
Zentralkomitee der Deutschen Katholiken,
Bonn

Prälat Bernd Klaschka
Adveniat, Essen

Abtpräses Jeremias Schröder
Vertreter Missionierender Orden,
St. Ottilien

Prälat Dr. Klaus Krämer
Missio, Aachen

Dr. Burkhard van Schewick (beratende
Stimme) Bereich Glaube und Bildung der
Deutschen Bischofskonferenz, Bonn

Dr. Oliver Müller
Caritas International, Freiburg

Weihbischof Wilfried Theising
Beauftragter der Deutschen Bischofskon-
ferenz für den KAAD, Münster

Akademischer Ausschuss

PD Dr. Walter Bruchhausen
RWTH Aachen

Prof. Dr. Franz Nestmann
Universität Karlsruhe

Prof. Dr. Margit Eckholt
Universität Osnabrück

Prof. Dr. Heinz Neuser
Fachhochschule Bielefeld

Prof. Dr. Albert Franz
TU Dresden

Prof. Dr. Andreas Speer
Universität Köln

Prof. Dr. Christian Hannick
Universität Würzburg

Prof. Dr. Claudia Stockinger
Universität Göttingen

Prof. Dr. Josef Krems
TU Chemnitz

Prof. Dr. Wolfgang Wagner
Universität Mainz

Pfarrer Hans-Jörg Krieg
KHG Karlsruhe

Dr. Karl Weber
Misereor Aachen

Prof. Dr. Ursula Kües
Universität Göttingen

Prof. Dr. Joachim Wiemeyer
Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Hans-Joachim Lauth
Universität Würzburg

Prof. Dr. Fabian Wittreck
Universität Münster

Prof. Dr. Gerhard Maas
Universität Ulm

Prof. Dr. Michael Zeitz
Universität Stuttgart

Vertrauensdozenten/innen

Berlin Prof. Dr. Bernhard Grimm Prof. Dr. Wilhelm Schmidt-Biggemann	Hamburg Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven
Bochum Prof. Dr. Thomas Söding	Hannover Prof. Dr. Arnold Ganser
Bonn Prof. Dr. Konrad Vössing	Heidelberg Prof. Dr. Thomas Gasenzer
Braunschweig Prof. Dr. Stephan Scholl	Karlsruhe Prof. Dr. Franz Nestmann
Bremen Prof. Dr. Rainer Laur	Köln Prof. Dr. Dietrich Boschung
Darmstadt Prof. Dr. Manfred Glesner	Leipzig Prof. Dr. Alfred Winter
Dortmund Prof. Dr. Werner Krämer	Mainz Prof. Dr. Herwig Stopfkuchen
Dresden Prof. Dr. Albert Franz	München Prof. Dr. Markus Vogt
Eichstätt Prof. Dr. André Habisch	Münster Prof. Dr. Norbert Hintersteiner
Erlangen Prof. Dr. Mechthild Habermann	Stuttgart Prof. Dr. Michael Zeitz
Frankfurt/Main Prof. Dr. Thomas Schreijäck	Tübingen Prof. Dr. Heinrich Pachner
Freiburg Prof. Dr. Helmut Hopping	Wuppertal Prof. Dr. Michael Böhnke
Gießen Prof. Dr. Franz Reimer	Würzburg Prof. Dr. Hans Rechenmacher
Göttingen Prof. Dr. Gordon Whittaker	

Diözesanbeauftragte für die kirchliche Förderung und Unterstützung ausländischer Studierender¹

Aachen Christel Pott	Köln Dr. Peter Krawczack Peter Bernards
Augsburg Domkapitular Dr. Wolfgang Hacker	Limburg Weihbischof Dr. Thomas Lühr
Bamberg Harald Kressmann	Mainz Christine Schalk
Berlin P. Bernhard Kohl OP Bettina Locklair	München Martin Schopp
Eichstätt Ordinariatsrat Dr. Peter Nothaft	Münster Pfarrer Dr. Jochen Reidegeld
Essen Dr. Anna Mielniczuk-Pastoors	Osnabrück Oberschulrat i.K. Dr. Winfried Verburg
Freiburg Dr. Karsten Kreutzer	Paderborn Domkapitular Msgr. Joachim Goebel
Fulda Peter Göb	Rottenburg/Stuttgart Stefanie Wahle-Hohloch
Hildesheim Frank Pätzold	Trier Dr. Michael Kneib

¹ Die übrigen Diözesen haben derzeit keinen Beauftragten benannt.

Bildungskommission 2015: Delegierte der Stipendiaten/innen

Afrika:

Adjadji, Eli Myriam (w)	<i>Sozialwissenschaft (Gesundheitssysteme u. Gesundheitswirtschaft)</i>
Maguchu, Prosper Simbarashe (m)	<i>Transitional Justice and Criminal Justice</i>
Nthambi, Mary (w)	<i>International Environmental and Resource Management</i>

Asien:

Bulathwatta, Asanka (m)	<i>Psychologie</i>
Thai Huynh Anh, Chi (w)	<i>Geographie</i>
Xavier, Ann (w)	<i>Cognitive Science</i>

Lateinamerika:

Lemus García, Melissa (w)	<i>Soziale Arbeit</i>
Luna Bravo, José Luis (m)	<i>Philosophie</i>
Souza Pegado, Rosielle (w)	<i>Wasserwirtschaftliche Systemanalyse</i>

Nahost:

Abdelshahid, Emad (m)	<i>Bauingenieurwesen</i>
Alhamarneh, Maram (w)	<i>Translatologie</i>
Ibraheem, Bashar (m)	<i>Pharmazie</i>

Osteuropa:

Bartkowiak, Karolina (w)	<i>Jura</i>
Hlavacek, Karel (m)	<i>Soziologie</i>
Martirosyan, Hayk (m)	<i>Orientalistik/Turkologie</i>

Geschäftsstelle des KAAD

Präsident:	Prof. Dr. Albert Franz, Dresden
Geistliche Beiräte:	Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP, Berlin/ Münster
	Prof. Dr. Ulrich Engel OP, Berlin/Münster

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Generalsekretariat

<i>Generalsekretär:</i>	Dr. Hermann Weber
<i>Assistentin:</i>	Dorit Raderschatt

Referat Afrika

<i>Leiter:</i>	Dr. Marko Kuhn
<i>Referentin:</i>	Jana Geerken
<i>Sekretärin:</i>	Gisela Sahler

Referat Asien

<i>Leiter:</i>	Dr. Heinrich Geiger
<i>Referentin:</i>	Karin Bialas
<i>Sekretärin:</i>	Marianne Wend

Referat Lateinamerika

<i>Leiter:</i>	Dr. Thomas Krüggeler
<i>Referentin:</i>	Renate Flügel
<i>Sekretärin:</i>	Helen Meier

Referat Naher und Mittlerer Osten

<i>Leiterin:</i>	Dr. Christina Pfestroff
<i>Referentin:</i>	Santra Sontowski
<i>Sekretärin:</i>	Kristina Schumacher

Referat Osteuropa

<i>Leiter:</i>	Markus Leimbach
<i>Referent:</i>	Alwin Becker
<i>Sekretärin:</i>	Marianne Wend

Verwaltung

<i>Leiterin:</i>	Ute Baumgart
<i>Buchhalterin:</i>	Edith Kalus

Partner im Ausland

Afrika

Äthiopien

Dr. Elias Lewi Teklemariam
Regional KAAD Partner Committee for
the Horn of Africa
Addis Ababa University
P. O. Box 1176
Addis Ababa

Ghana

Msgr. Dr. John Opoku-Agyemang
Regional KAAD Partner Committee for
West Africa
c/o St. Gregory the Great Major Seminary,
P.O. Box KS 99
Kumasi

Kamerun

Prof. Dr. Nazaire Bitoto Abeng
Université Catholique
B.P. 11628
Yaoundé

Kenia

Dr. John Kabutha Mugo
Regional KAAD Partner Committee of East
Africa
P.O. Box 10565
00100 Nairobi

Simbabwe

Fr. Dr. Nigel Johnson SJ
Regional KAAD Partner Committee for
Southern Africa
52 Mount Pleasant Drive
Mount Pleasant
Harare

Tansania

Prof. Dr. Aldo Lupala
Ardhi University
P.O. Box 35176
Dar es Salaam

Uganda

Dr. Proscovia S. Namubiru
Uganda Management Institute
P.O. Box 20131
Kampala

Asien

Indonesien

Dr. Juliana Murniati
KAAD Committee Indonesia
University of Atma Jaya
Nusa Loka - Bumi Serpong Damai
Tangerang Selatan 15318

Korea

Prof. Dr. Sang-Woo Han
KAAD Committee Korea
363-791 The Korea National
University of Education
Cheongwon-gun, Darakri San 7
Chung Buk

Myanmar

Ms. Mary Khin
 Myan-KAAD
 Catholic Bishops' Conference of Myanmar
 (C.B.C.M)
 292 A, Pyay Road,
 San Chaung P.O. 11111,
 Yangon

Philippinen 1

Dr. Raymund Gabriel Naranjilla
 Room 404, Doctors' Clinic,
 Clinical Division Building
 University of Santo Tomas Hospital
 Espana Boulevard, Sampaloc, Manila,
 Zip Code 1008

Philippinen 2

Prof. Dr. Eliseo R. Mercado JR. OMI
 KAAD Philippine Mindanao Committee
 Notre Dame University
 Cotabato City 9600

Thailand

Rev. Dr. Martin Komolmas
 KAAD Committee Thailand
 Assumption Business Administration
 College (ABAC)
 Huamark
 Bangkok 10240

Vietnam

Youth Pastoral Service
 KAAD Partner
 Archbishop's House
 180 Nguyen Dinh Chieu Str.
 3rd district
 Ho Chi Minh City

Lateinamerika**Argentinien 1**

Prof. Dr. Silvia Di Sanza
 Consejo ICALA/KAAD
 Universidad Nacional de San Martín
 Buenos Aires

Argentinien 2

Prof. Dr. Juan Dorando Michelini
 Fundación ICALA
 Consejo KAAD
 Rio Cuarto

Bolivien

Daniel Pizarro
 Consejo KAAD
 Avenida Arce N.-2670
 Edificio Apolo. Apt. 602
 La Paz

Brasilien 1

Prof. Dr. Draiton de Souza
 Conselho KAAD
 Pontificia Universidade Católica do Rio
 Grande do Sul
 Porto Alegre

Brasilien 2

Prof. Dr. João Francisco de Abreu
Conselho KAAD
Pontifícia Universidade Católica de Minas
Gerais
Belo Horizonte

Brasilien 3

Dr. Artur H.G.B. da Cunha
Conselho KAAD Recife
Rua Francisco Alves 326
50050-900 Recife-PE
Recife

Chile

Prof. Dr. Enrique Muñoz
Consejo ICALA/KAAD
Universidad Católica del Maule
Talca

Ecuador

Dra. Patricia Carrera
Consejo KAAD
Pontificia Universidad Católica del Ecuador
Quito

Guatemala

Prof. Herbert M. Álvarez
Consejo KAAD
Universidad Rafael Landívar
Guatemala Stadt

Kolumbien

Prof. Luis Carlos Henao de Brigard
Consejo KAAD
Pontificia Universidad Javeriana
Bogotá

Mexiko

Dr. Victor M. Pérez Valera
Consejo KAAD
Universidad Iberoamericana
México

Paraguay

Dr. Gerardo Gómez Morales
Consejo KAAD
Ytororö 804 e/ B. Caballero
Lambare

Peru

Prof. Dr. Álvaro Ezcurra
Consejo KAAD
Pontificia Universidad Católica del Perú
Lima

Naher und Mittlerer Osten

Ägypten

Dr. Michael Ghattas
KAAD Regional Committee Egypt
Patristic Orthodox Center Cairo
8b Ismail El Falay
Misr El Gadida
Kairo

Israel/Palästina

Dr. Ghassan Handal
KAAD Regional Committee
Palestine
Bethlehem University
P.O.Box 11407
Gilo Jerusalem / Israel

Jordanien

Prof. Dr. Farah Al-Nasir Al-Rabadi
KAAD Regional Committee Jordan
Mu'tah University
P.O. Box 7
Al-Karak

Libanon

Père Dr. Bassem Rai
Comité régional du KAAD
Rue Ltaif, 2ème Étage
Imm Nada Khattar
Ain El-Roumaneh

Syrien

P. Dr. Youssef Lajin
St. Kyrillos
P.O.Box 22249
Damascus

Mittelost- und Südosteuropa

Albanien

Jolanda Trumza Msc.
KAAD-Partnerkomitee
Faculty of Social Sciences
University "Luigj Gurakuqi"
Rruga Studenti 24, Shkodër

Armenien

Eduard Saroyan
Armenisch-Deutsche-Gesellschaft
Arshakounyatsstr. 2a, 11. Etage
375023 Yerevan

Bosnien-Herzegowina

Nikolina Pandza
KAAD-Partnerkomitee
University of Mostar
Ak.Ivana Zovke 14/II
Mostar

Bulgarien

Dr. Rumen Boiadzhiev
KAAD-Partnerkomitee
P. Blagovest Vangelov
Ul. Ljulin planina 5
1606 Sofia

Georgien

Dr. Vaja Vardidze
KAAD-Partnerkomitee
Sulkha-Saba Orbeliani Teaching
University
3 Kalistrate Kutateladze str
30105 Tbilisi

Kroatien

Dr. Josip Burusic
KAAD-Partnerkomitee
c/o Institute Ivo Pilar, pp. 277
10001 Zagreb

Lettland

Dr. Iveta Leitane
KAAD-Partnerkomitee
Stabu iela 72-1
1009 Riga

Litauen

Dr. Aleksej Burov
KAAD-Partnerkomitee
Zentrum für Religionsstudien Universität
Vilnius
01513 Vilnius

Polen 1

Magdalena Kurkowska
Gremium Partnerskie KAAD
Pl. Przymierza 1 m.10
03-944 Warszawa

Polen 2

Dr. Jolanta Knieja
Gremium Partnerskie KAAD
Instytut Germanistyki UMCS
Pl. M.-C. Skłodowskiej 5
20031 Lublin

Polen 3

Dr. Dariusz Wojtaszyn
Gremium Partnerskie KAAD
Zentrum Studiów Niemieckich i
Europejskich (WBZ)
ul. Strażnicza 1-3
50-206 Wrocław

Rumänien

Prof. Dr. Ing. Marcel Sabin Popa
Universitatea Tehnica Cluj-Napoca
Bd. Muncii nr. 103-105
400641 Cluj-Napoca

Russland

P. José Vegas
KAAD-Partnerkomitee
P.O. Box 566
St. Petersburg

Serbien

Dr. Davor Dzalto
KAAD-Partnerkomitee
Milana Uzelca 18/6
11080 Belgrade

Slowakische Republik

Prof. Dr. Peter Volek
KAAD-Partnerkomitee
Hrabovska 1
03401 Ruzomberok

Slowenien

Prof. Dr. Ivan Stuhec
KAAD-Partnerkomitee
Slomska Ustamova
Slovenska Ulica 17
2000 Maribor

Tschechische Republik

Dr. Pavel Blazek
 KAAD-Partnerkomitee
 Filosoficky Ustav AV CR
 Jilska 1
 11000 Praha 1

Ukraine

Dr. Oleh Turij
 Ukrainian Catholic University st. Ilariona
 Svetsitskoho, 17
 79011 Lviv

Ungarn

Dr. Varga Peter
 KAAD-Partnerkomitee
 Alkotmany u. 18
 2041 Biatorbagy

Weißrussland

Doz. Dr. Edmund Jarmusik
 KAAD-Partnerkomitee
 Yanka Kupala State University of Grodno
 22 Ozheshko str.
 230023 Grodno

Vereinigungen von (ehemaligen) KAAD-Stipendiaten/innen im Ausland

Afrika***Äthiopien***

KAAD Association of Scholars from the
 Horn of Africa (KASHA)
 Mr. Bruck Yohannes Woldemariam
 P.O. Box 7073
 Addis Abeba
 bruckyown@yahoo.com

Ghana

KAAD Association of Scholars in West
 Africa (KASWA)
 Afua Antiwaa Abasa
 P.O. Box AN 10271
 Accra
 acubed17@yahoo.com

Kenia 1

KAAD Association of Scholars in East
 Africa (KASEA Kenya)
 David Tei Mbuvi
 P.O. Box 43058
 00100 Nairobi
 teim2002@yahoo.co.uk

Kenia 2

Society of KASEA (SOK)
 Daniel Huba Opondo
 P. O. Box 14821
 00800 Nairobi
 huba.opondo@gmail.com

Simbabwe

KAAD Association of Scholars in
Southern Africa (KASSA)
Shesby Chabaya
12 Laing Crescent
Cranborne, Harare
shesbyc@yahoo.com

Tansania

KAAD Association of Scholars in East
Africa (KASEA Tanzania)
Dr. Natujwa Mvungi
University of Bagamoyo
P.O.Box 7552, Dar Es Salaam
Tuju21@yahoo.co.uk

Uganda

KAAD Association of Scholars in
East Africa (KASEA Uganda)
Dr. Bruce Rukundo
P.O. Box 1729 Kampala
rukundobr@yahoo.com

Asien

Indonesien

Verein der ehemaligen KAAD
Stipendiaten/innen in Indonesien
(Ikatan Alumni KAAD di Indonesia)
Dr.-Ing. Henry Kartarahardja
Universitas Atmajaya
Fakultas Teknik,
Jl. Jendral Sudirman Kav. 51
Jakarta 12930

Korea

Verein der ehemaligen KAAD
Stipendiaten/innen in Korea
Prof. Dr. Sang-Woo Han
363-791 The Korea National
University of Education
Cheongwon-gun, Darakri San 7
Chung Buk

Myanmar

Myan-KAAD Alumni Association
Mr. Om Ki
Catholic Bishops' Conference of
Myanmar (C.B.C.M)
292 A, Pyay Road,
San Chaung P.O. 11111,
Yangon

Taiwan

KAAD-Ehemaligenverein Taiwan
Prof. Dr. C. W. Sun
National Cheng Kung University
Department of Architecture
1 University Road
70101 Taipeh

Lateinamerika

Argentinien

ICALA - Intercambio Cultural Alemán-Latinoamericano
 Prof. Dr. Juan Dorando Micheleni
 Casilla de Correos 315
 5800 Rio Cuarto
 dmicheleni@arnet.com.ar

Ecuador

AEBCA - Asociación ecuatoriana de ex-becarios católicos en Alemania
 Oswaldo Mata Mera
 Apto. 17150082/C, Quito
 omatamera@hotmail.com

Guatemala

Alumni KAAD Guatemala
 Andrea Molina Marroquín
 René Zamora
 rzamorapalma@gmail.com

Kolumbien

Alumni KAAD-Colombia
 Marcela Bustamante
 marcelabustamante@yahoo.com

Peru

ASEKAAD - Asociación de ex-becarios del KAAD
 Maria Ana Rodriguez Gómez-Cornejo
 marianagomezcornejo@gmail.com

Naher und Mittlerer Osten

Palästinenser in Israel

„AUDA“ Vereinigung Rückkehrender Akademiker aus Deutschland e.V.
 c/o Nabila Espanioly
 „Al Tufula“ Pedagogical Center
 P.O. Box 2404, Nazareth

Mittelost- und Südosteuropa

Armenien

Club der ehemaligen
Stipendiaten/innen in Armenien
Dr. Yelena Etaryan
Saryanstr. 26/30
0002 Yerevan
etaryan@mail.ru

Georgien

Club der ehemaligen Stipendiaten/innen in
Georgien
Dr. Vaja Vardidze
St. Gia Abesadze 4^a
30105 Tbilisi
vardidze@yahoo.com

Litauen

Club der ehemaligen KAAD-
Stipendiaten/innen in Litauen
Prof. Dr. Tomas Kacerauskas
Kliniku g. 11-18
10326 Vilnius 40

Lettland

Club der ehemaligen KAAD-
Stipendiaten/innen in Lettland
Dr. Iveta Leitane
Stabu iela 72-1
1009 Riga

Polen

Club der ehemaligen KAAD-
Stipendiaten/innen in Polen
Dr. Monika Bednarczuk
Ul. Rudlickiego 15/20
20-315 Lublin

Rumänien 1

Club der ehemaligen KAAD-
Stipendiaten/innen in Rumänien
Dr. Ing. Radu Ciorba
Cluj
Radu.ciorba@electroglobal.ro

Rumänien 2

Club der ehemaligen KAAD-
Stipendiaten/innen in Rumänien
Prof. Dr. Gheorghe-Ilie Farte
Alexandru-Ioan Cuza University
700070 Iasi
farte@uaic.ro

Rumänien 3

Club der ehemaligen KAAD-
Stipendiaten/innen in Rumänien
Dr. Alexandru Ronai
Str. Tudor Arghezi 20, Sec. 2
Bukarest
ronay@clicknet.ro

Slowakische Republik

Club der ehemaligen KAAD-
Stipendiaten/innen in der Slowakei
Dr. Stanislava Galova
Universität Nitra
Stanislava.galova@fem.uniag.sk

Tschechische Republik

Club der ehemaligen KAAD-
Stipendiaten/innen in Tschechien
Dr. Pavel Blazek
Filosoficky Ustav AV CR
Jilska 1
11000 Praha 1
pavel.blazek@gmail.com

Ukraine 1

Club der ehemaligen KAAD-
Stipendiaten/innen in der Ukraine
Serhij Lukanyuk
Nationale Pädagogische Universität
Ternopil
vul. Krywonosa 2
46000 Ternopil
s_lukanjuk@yahoo.de

Ukraine 2

Club der ehemaligen KAAD-
Stipendiaten/innen in der Ukraine
Dr. Taras Ptashnyk
Venezianowstr. 15/17
79000 Lviv
tptashnyk@hotmail.com

Ungarn

Club der ehemaligen KAAD-
Stipendiaten/innen in Ungarn
Dr. Peter Varga
Eötvös Loránd Universität
Alkotmany u. 18
2041 Biatorbagy
vpp6106@gmail.com

ENGLISH ABSTRACT

1. A short presentation

The Catholic Academic Exchange Service (KAAD) is the scholarship institution of the German Catholic Church for post-graduate students and scientists from (developing) countries in Africa, Asia, Latin America, Middle East, as well as Eastern and South Eastern Europe. The KAAD supports its scholars in form of scholarships and educational programs and offers spiritual and personal assistance in view of future multiplying functions students will have in their home countries. This is based on cooperation with partner committees and associations of ex-scholars in those countries and it aims at setting up (scientific) networks and at contributing to a holistic development, which includes the religious and inter-religious dimensions.

History and Legal Form

During the 1950s, when German Catholics opened themselves increasingly toward questions and concerns of the World Church, particularly organisations of Catholic laymen recognized the opportunities that could develop in this area from a dialogue with international students in Germany. On this background KAAD developed out of an initiative of the Catholic Congress in Fulda in 1954. Four years later it was formally registered in Bonn as a non-profit association.

Since its foundation in 1958, the KAAD has been able to support nearly 9,000 individuals. A look back into history reveals that the KAAD is a unique institution in the Catholic world, due to its volume and strategic focus on lay people from developing countries and Eastern Europe.

In its *General Assembly* the directors of the large Church-sponsored relief organizations cooperate with representatives of the dioceses and of the campus ministry. A *President* heads the institution and the *Academic Council*, the body that selects scholars, and which is composed of internationally distinguished university professors. KAAD acts as a clearing institution of the German Bishop's Conference for all matters concerning foreign students and scientists in Germany.

2. Overview

The new KAAD-Logo, introduced at the end of 2015, mirrors the dynamic that characterized our work in the eventful year 2015. The letters K, A, A, and D wander about the globalized world, protected by the cross, whose activity, on their part, they are trying to take up and support. The Board of Directors initiated a strategic stocktaking, as well as further development, already in January 2015: ecclesiological (world-church-oriented), programmatic, and also with a view to the world-wide communications network of partners and alumni. The annual convention under the motto "Global Student" (cf. Chap. 3.3), also provided an international platform for discussing these matters.

As a result of an enhanced collaboration with ecclesiastical partners and the federal ministries (in particular the BMZ), we were able to give new impetuses programmatically. And we also brought our specific strengths to the situation of upheaval in the Middle East for Syrian and Iraqi refugees, via a third country scholarship program (cf. KNA 25.9.2015, and cf. Chap. 2.4). A partner conference in July of this reporting year in Vilnius furthermore gave new momentum to our Eastern Europe Program (cf. Chap. 2.5 and 3.5).

The aid effectiveness of our promotion is discerned in our scholars' successful reintegration, their multiplier effects and their networking. By now our community consists of 52 partner committees and 30 alumni associations. This is the best proof that our approach of promoting individuals through scholarships and pastoral assistance actually leads to long-lasting community- and institution-building.

2015 in Brief: Events, Numbers, Committees

- In Germany, the annual convention in Bonn, as the main event with the theme motto "*Global Student*"? *Educational Migration: A Challenge for Academia and the Church*, assembled 222 scholars and 68 guests from 50 different countries (cf. Chap. 3.3). 2015 was a year of larger, cutting-edge events abroad; besides the academy in Northern Ghana, a future conference for Eastern Europe in Vilnius, a professional network conference in Argentina as well as conferences in Jordan and Vietnam took place (cf. Chap. 3.5).
- During the year under review *the education program of KAAD in Germany and abroad contained 52 events with 1,721 participants* (for further details, see chapter 3 and the overview under chapter 6.5).
- Chapter 2 presents reports of the activities of the five continental departments. They include information on strategic considerations and focal

points as well as summaries of visits to partner countries during the year under review. In 2015 KAAD-representatives visited a total of 17 partner countries.

- The publishing activities in 2015 show, besides documenting our work (also online) a stronger contribution of the alumni, e.g., by magazines. A brochure with biographies from the Eastern Europe Program was published in July (cf. Chap. 4).
- In 2015 the KAAD was able to sponsor *a total of 464 fellows* (previous year: 458): 254 individuals in Scholarship Program 1 (240), 123 in Scholarship Program 2 (124) and 87 in the Eastern Europe-Program (94). The Bonn Office received 11.773 first application requests (12.702) (for more facts and numbers, see chapter 6).
- The total budget of about 4.9 million Euros for the reporting year was financed predominantly (57,6%) by Church taxes (Association of German Dioceses). 2015 was, however, the second year in a row of cost-cutting measures, which will last until 2020. Significantly, and more increasingly in 2015, the KZE, the Foreign Ministry, and Renovabis contributed to the budget (cf. Chap. 1.3). Although not very high in quantitative terms, third-party funds from universities and dioceses, via cooperative relationships, were an important additional pillar of our work (in 2015 even 5.1%); there are also other revenues, most of which originated from repayments of student loans. (cf. the overviews in Chapter 6.3) Now in existence for six years, our foundation has added a significant contribution (cf. 1.5).
- The Board of Directors of the registered association KAAD (chair Prelate Krämer, Missio Aachen) discussed the strategical and programmatical further development of the KAAD based on various statements of the President, from the committees and the office, in both meetings, which took place January 15 and May 11. Topic areas included the position of our ecclesiastical world church position, the scholarship program 1, as well as the communication structure in the world-wide alumni and partner community, public relations respectively. The General Assembly of the KAAD on May 11 initially focused on the discussion about 'sur place' and 'third party' scholarship provisions (for S1, among others, a newly established refugee program) complementarily to promoting in Germany, besides regular matters of budget, and the country cooperation programs. The directors of the Catholic relief organisations work together with representatives of the dioceses, religious orders, and academic pastoral care; Episcopal representative is auxiliary bishop Wilfried Theising from the diocese of Münster. The world church committee of the DBK also resolved a research project as a motivation and effect study in the reporting year,

which could intensify our work in the years to come, accompanying the KAAD alumni work.

- The *Academic Council*, staffed by distinguished scholars of numerous academic disciplines and by 2 Church representatives, meets twice a year. In 2015 the council members, who work on an honorary basis, decided upon 456 applications.

Change in Personnel

- Simone Saure had been working at the KAAD for 34 years until May 2015. Being first in charge of Indonesia, she started working as a desk officer for Africa in 1986. She supported hundreds of African scholars in a warm-hearted way, thereby facilitating their start in the land of their studies and research, and helping them to stay motivated, despite many difficulties. Her personal participation, which is part of the KAAD welcoming culture, will be remembered long after the scholars have returned to their home countries.
- Dr. Roman Radwanski became the first head of the newly created Eastern Europe Department in 1992. During his 23 years with us until June 2015 he established the widespread partner network in the former East bloc (19 Partner Committees and 12 Alumni Associations) and kept it together through his tireless efforts in traveling and corresponding. His historical, as well as his biographical, in-depth knowledge helped him in gaining committed allies for the scholarship program in this multifaceted region.
- On June 1st, Jana Geerken began working as the new Desk Officer of the Africa Department. After a commercial training, she studied German and Ethnology in Bonn, and then worked for several institutions engaged in intercultural exchange and development cooperation.
- On July 1st, Markus Leimbach became the new Head of the Eastern Europe Department at KAAD. Following his studies in Political Science, Modern History, and Sociology at the University of Münster, he worked as a desk officer and later as head of the Projects Department for Renovabis, the Eastern Europe Relief Organization of the Catholic Church (1993 - 2010). Starting in 2010, he worked for the „Academy Klausenhof“. In the course of his work he gained great experience and an extensive knowledge of Middle and Eastern Europe.
- At the end of June, Raphael Nabholz left our office after having worked in the Near and Middle East Department for two years. As a specialist at the Association for Development Cooperation (AGEH), he will face new challenges in Palestine.

- Santra Sontowski, who had already been working as a secretary for the Near and Middle East Department since January 1st, is now the successor of Raphael Nabholz.
- Kristina Schumacher, who had worked for the Latin America Department since January 1st, has occupied the vacant secretary position in the Near and Middle East Department.
- The secretarial position in the Latin America Department is now occupied by Helen Meier. She studied German, Comparative Literature and Cultural Sciences, and Philosophy in Bonn. Between 2008 and 2010, she worked as a foreign student tutor at the Student Union in Bonn. For the last five years, she was a secretary at the Bonn University Hospital.

Main statistical results of the year 2015:

Applications by continent	p.	101
Distribution of scholars by continent and program	p.	105 - 108
Local distribution of scholars	p.	111
Degrees of our scholars	p.	112
Educational work/events	p.	113 - 117

Appendix:

Board/General Assembly	p.	118
Members of the Academic Council	p.	119
Staff-members (Bonn office)	p.	123
Partners abroad	p.	124 - 129
Alumni-associations	p.	129 - 133

